

B

Bericht 6/2021

Arbeitsmarktberichterstattung

Arbeitsmarktreport NRW

1. Halbjahr 2021

Katharina Czudaj

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	26
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	35
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	50
Tabellenanhang	78
Glossar	119
GIB	3

Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und bietet eine Orientierung für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert er sich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach dem SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Fachkräfteengpässe (neu)

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zu Entwicklungen im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Dort befindet sich auch ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2021 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt nicht bzw. noch nicht in der regionalen Tiefe vorlagen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise, sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) entnommen werden.

In diesem Bericht wurde die Fachkräftethematik neu aufgegriffen. Zu diesem Zweck wurde die Betrachtung der Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen durch die Indikatoren Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit ersetzt.

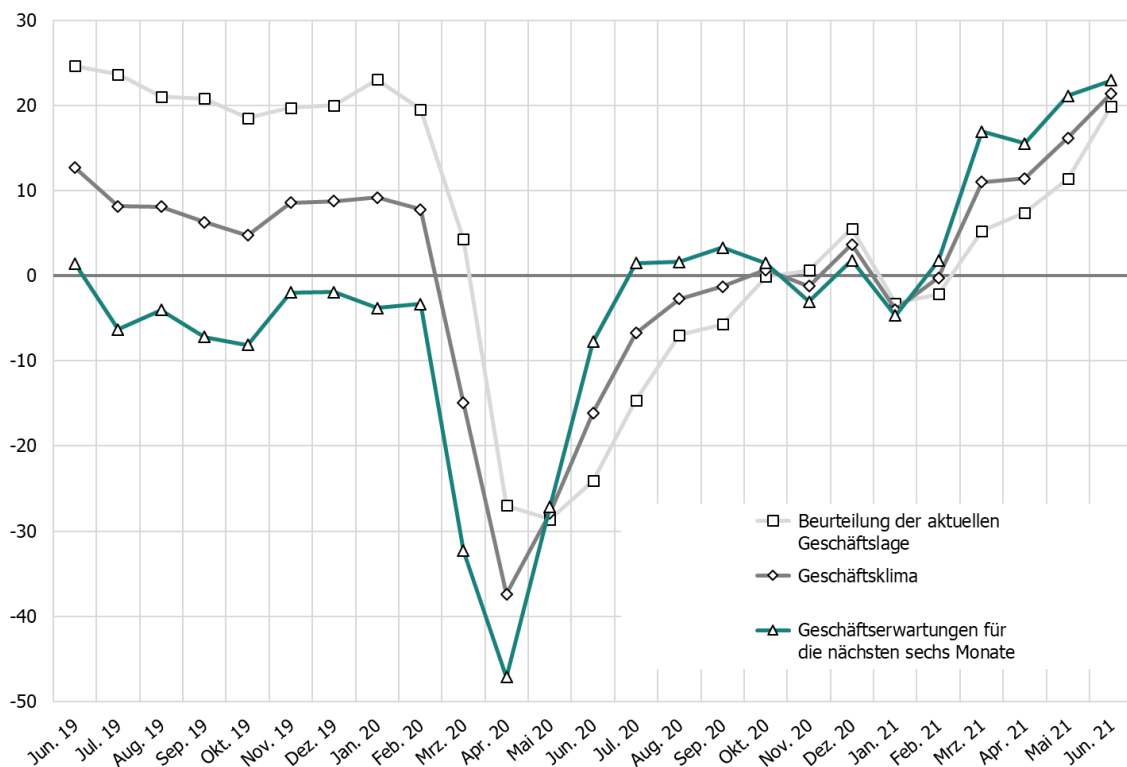
1.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) lag im Juni 2021 bei 9,4 %, die Arbeitslosenquote bei 7,4 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2020) gingen die Zahl der Unterbeschäftigten (-4,1 %) und die der Arbeitslosen (-5,9 %) deutlich zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Juni 2021 bei 5,1 % und befand sich somit auf demselben Niveau wie im Vorjahresmonat (Juni 2020: 5,1 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III lag im Juni 2021 bei 2,3 % und ist gegenüber dem Vorjahresmonat leicht gesunken (Juni 2020: 2,7 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist um 0,2 % gestiegen, die der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um -17,2 % gesunken.
- In Bezug auf die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat nach Personengruppen ist für jede der betrachteten Gruppen eine unterschiedliche Entwicklung zu sehen: Bei den Frauen (-3,7 %) fällt der Rückgang geringer aus als bei den Männern (-7,5 %). Während die Zahl der bis zu 25-jährigen (-15,8 %) und die Zahl der 25- bis unter 55-jährigen Arbeitslosen (-7,5 %) überdurchschnittlich abnahmen (NRW-Durchschnitt der Arbeitslosen insgesamt: -5,9%), nahm die Zahl der älteren Arbeitslosen (über 55 Jahre) zu (+4,6 %). Bei Ausländerinnen und Ausländern (-3,9 %) ist ein leicht unterdurchschnittlicher Rückgang zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich gestiegen (+24,3 %) und lag im Juni 2021 bei 336.605 Personen.
- Im Juni 2021 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (111.618) um 8.429 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (103.189).
- 210.562 Arbeitssuchende haben im Juni 2021 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2020) ist die Zahl somit deutlich gestiegen (+7,6 %).
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau und konnte im Vergleich zum Vorquartalsende einen Anstieg verzeichnen. Im Juni 2021 waren in NRW rund 7,09 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind +1,73 % mehr als im Vorjahresmonat (Juni 2020) und +0,4 % mehr als zum Vorquartalsende (März 2021). In den letzten Jahren stagnierte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten üblicherweise von Dezember bis März oder es fand nur ein geringfügiger Rückgang statt. Das Ausmaß des im Jahr 2020 beobachteten stärkeren Rückgangs stellt eine Abweichung vom Trend der letzten Jahre dar. Zum 3. Quartal 2020 zeigte sich aber wieder eine positive Entwicklung und folgte bis Juni 2021 wieder dem üblichen Trend. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Juni 2021 in Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt.

- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Juni 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2020) mit +17,3 % stark gestiegen.
- Hinweise auf Fachkräfteengpässe finden sich unter anderem in den Berufen der Altenpflege, der Steuerberatung, dem Bereich Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe, dem Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik, im Tiefbau sowie im Bereich der nicht ärztlichen Therapie und Heilkunde. Hier stehen jeweils wenige Arbeitlose dem Arbeitsplatzangebot gegenüber und die Stellenbesetzung dauert überdurchschnittlich lang.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



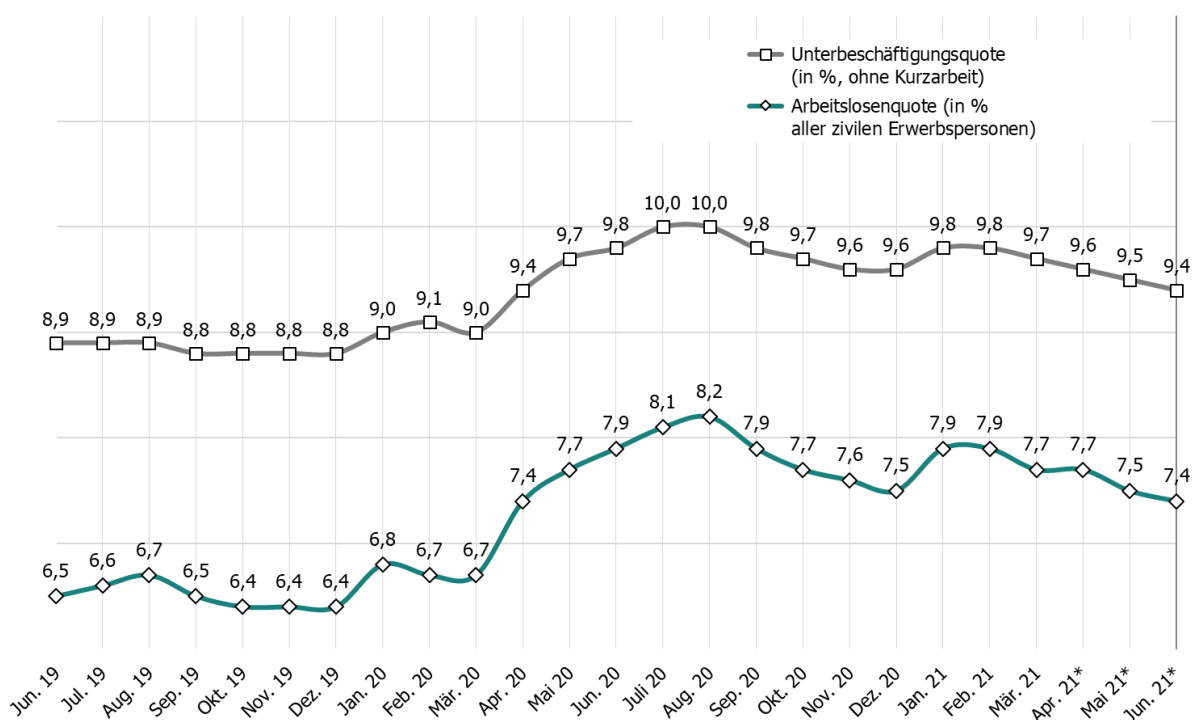
Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Nachdem das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, im November 2020 und im Januar 2021 jeweils kurz in seinem Aufwärtstrend unterbrochen wurde, konnte es in den folgenden Monaten weiter einen starken Anstieg verzeichnen und liegt im Juni 2021 deutlich über dem Vorjahresniveau und auch über dem Niveau vom Juni 2019, vor Beginn der Corona-Pandemie.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, stieg, nach kleinen Rückgängen im Januar sowie im April 2021, bis Juni 2021 deutlich an und

liegt damit weit über dem Niveau vom Juni 2019. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet, nach einem leichten Abfall zu Jahresbeginn, seit Februar 2021 einen kontinuierlichen Anstieg (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

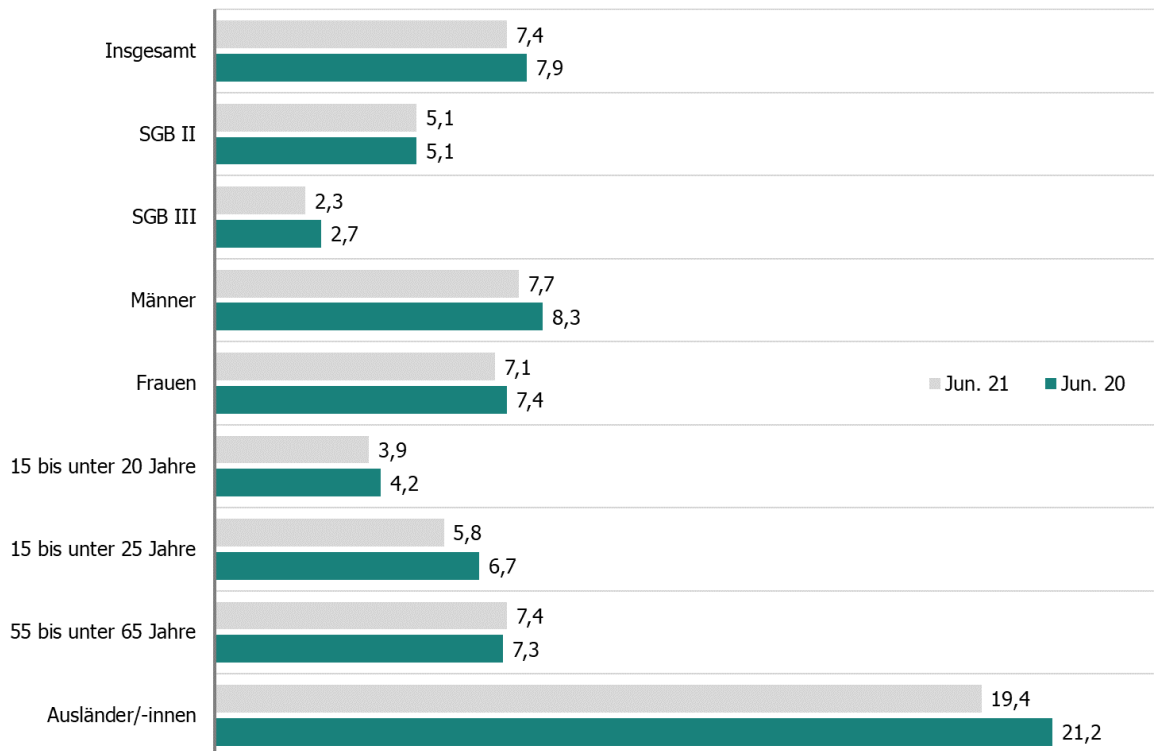


* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigung
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes entwickelte sich im ersten Halbjahr 2021 langsam, aber kontinuierlich in eine positive Richtung, auch wenn das Niveau von 2019, vor Beginn der Corona-Pandemie noch nicht erreicht werden konnte. Anders als im Vorjahr, als sowohl die Unterbeschäftigungsquote als auch die Arbeitslosenquote aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie anstiegen, ging die **Unterbeschäftigungsquote** von Januar bis Juni 2021 um 0,4 Prozentpunkte zurück auf 9,4 %. Die **Arbeitslosenquote** stieg im Januar 2021 zunächst auf 7,9 % an und blieb auch im Februar auf diesem Niveau, sank anschließend aber ebenfalls kontinuierlich auf 7,4 % im Juni 2021 (s. Abbildung 2).

Im Juni 2021 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 936.079, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 725.623. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2020) sind die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 40.244 (-4,1 %) und die Zahl der Arbeitslosen um 45.170 (-5,9 %) gesunken (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Juni 2021, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,1 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,3 %) lag.¹ Im Rechtskreis SGB II ist gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2020 keine Veränderung zu verzeichnen, im Rechtskreis SGB III ging die Arbeitslosenquote um 0,4 Prozentpunkte zurück.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist überwiegend ein Rückgang der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Wie bereits erwähnt, ist die Arbeitslosenquote im SGB II-Bereich konstant geblieben. Lediglich bei den 55- bis unter 65-Jährigen ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Juni 2020 um 0,1 Prozentpunkte gestiegen.

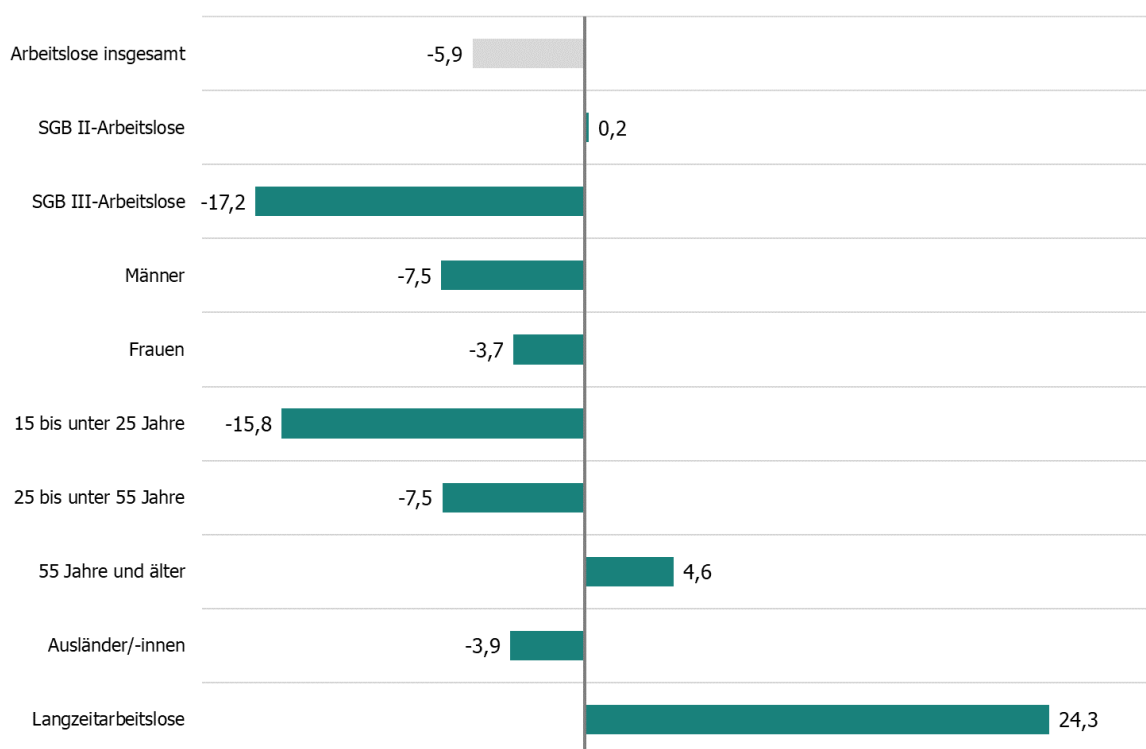
Die Abweichungen im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – unterschiedlich stark ausgeprägt: Die **Arbeitslosenquote der Männer** lag 0,6 Prozentpunkte über der **Quote der Frauen**, damit hat sich der Unterschied in der Arbeitslosenquote zwischen den Geschlechtern im Vergleich zum Vorjahresmonat etwas verringert. Die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen

¹ Zum 01.01.2020 wurde die Rahmenfrist, nach der sich der Anspruch auf Arbeitslosengeld nach dem SGB III richtet, von 24 auf 30 Monate erweitert, d. h., der Zugang zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde erleichtert.

sowie der unter 25-Jährigen lagen mit 3,9 % bzw. 5,8 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,4 %.

Wie bereits im Vorjahr lag im Juni 2021 die Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer mit 19,4 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,4 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 1,8 Prozentpunkte festzustellen (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

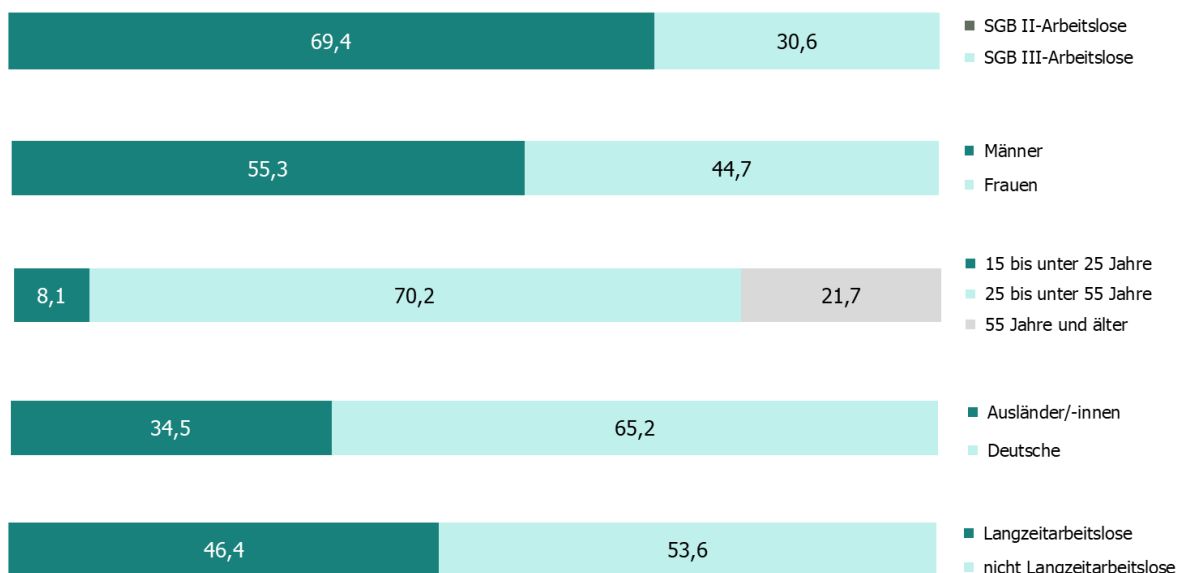
Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Juni 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt -5,9 %. Dem liegen unterschiedliche Entwicklungen im Bereich der Rechtskreise zugrunde. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** ging deutlich um -17,2 % zurück, während die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** um +0,2 % leicht anstieg.

Hinsichtlich der Personengruppen verteilt sich die Entwicklung der Arbeitslosenzahl ungleichmäßig. Am auffälligsten ist an dieser Stelle die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Entgegen dem Rückgang insgesamt, ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat mit einem Zuwachs von +24,3 % besonders stark angestiegen.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich sowohl bei **Frauen** als auch bei **Männern** ein Rückgang, der bei den Männern (-7,5 %) etwas größer ausfällt als bei den Frauen (-3,7 %). Bei den **Altersgruppen** zeigen sich deutliche Unterschiede in der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen. Die Zahlen der bis zu 25-jährigen Arbeitslosen (-15,8 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (-7,5 %) gingen unterschiedlich stark zurück, während bei den Älteren (über 55 Jahre) ein Anstieg von 4,6 % zu verzeichnen ist.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen sank leicht unterdurchschnittlich. Im Juni 2021 waren -3,9 % weniger Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Im Vergleich dazu fiel der Rückgang bei der Gruppe der Deutschen mit -6,9 % etwas stärker aus (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2021 (in %)

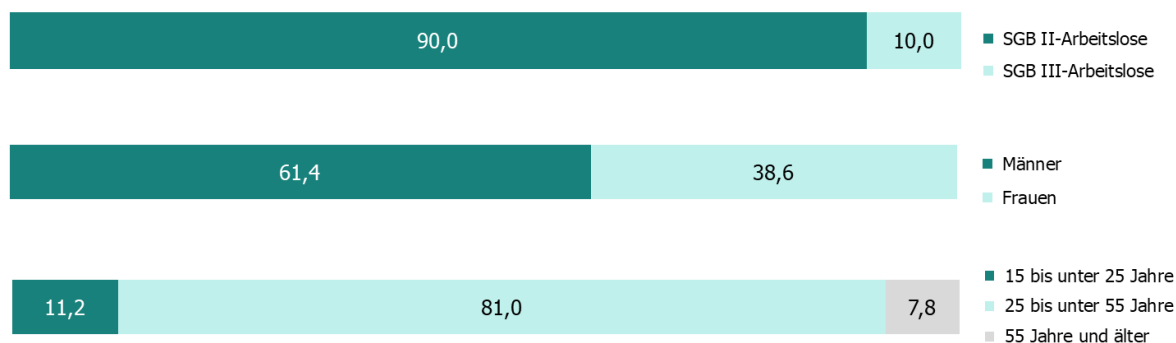


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (69,4 % ggü. 30,6 % im SGB III). Im Vorjahresmonat lag der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II etwas niedriger (65,2 % ggü. 34,8 %).

55,3 % aller Arbeitslosen sind männlich, 21,7 % sind über 55 Jahre alt und der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 34,5 %. Diese Verteilungen liegen nahezu auf Vorjahresniveau (56,0 %, 21,0 % und 34,0 %). Ergänzend ist aus statistischer Sicht zu erwähnen, dass die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (46,4 %) unter allen Arbeitslosen bilden und ihr Anteil im Vorjahresvergleich um 2,9 Prozentpunkte gestiegen ist (43,5 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen unterscheidet sich in Abhängigkeit davon, ob Arbeitslose insgesamt oder arbeitslose Personen im Kontext von Fluchtmigration betrachtet werden.

Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen unausgeglichener, weist aber keinen erheblichen Unterschied auf (55,3 % zu 44,7 %). Während der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (8,1 %) ist, ist der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (21,7 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe erheblich mehr arbeitslose Männer (61,4 %) als Frauen (38,6 %). Es zeigt sich zudem, dass 11,2 % der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration zwischen 15 und 25 Jahre alt und lediglich 7,8 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe gibt es also deutlich mehr jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter). Insgesamt sind Personen im Kontext von Fluchtmigration tendenziell männlich und jung und stehen aufgrund der Zuwanderung dem Arbeitsmarkt noch nicht lange zur Verfügung. Bei Betrachtung der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich mit den Arbeitslosen insgesamt fallen auch Gemeinsamkeiten auf. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 81,0 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (70,2 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass sowohl Arbeitslose mit Fluchtmigration als auch Arbeitslose insgesamt eher im SGB II vertreten sind (90,0 % ggü. 69,4 %, s. Abbildung 5 u. Abbildung 6; Tabelle 4 u. Tabelle 5).

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund* an allen Arbeitslosen, nach Rechtskreisen, Dezember 2020 (in %)

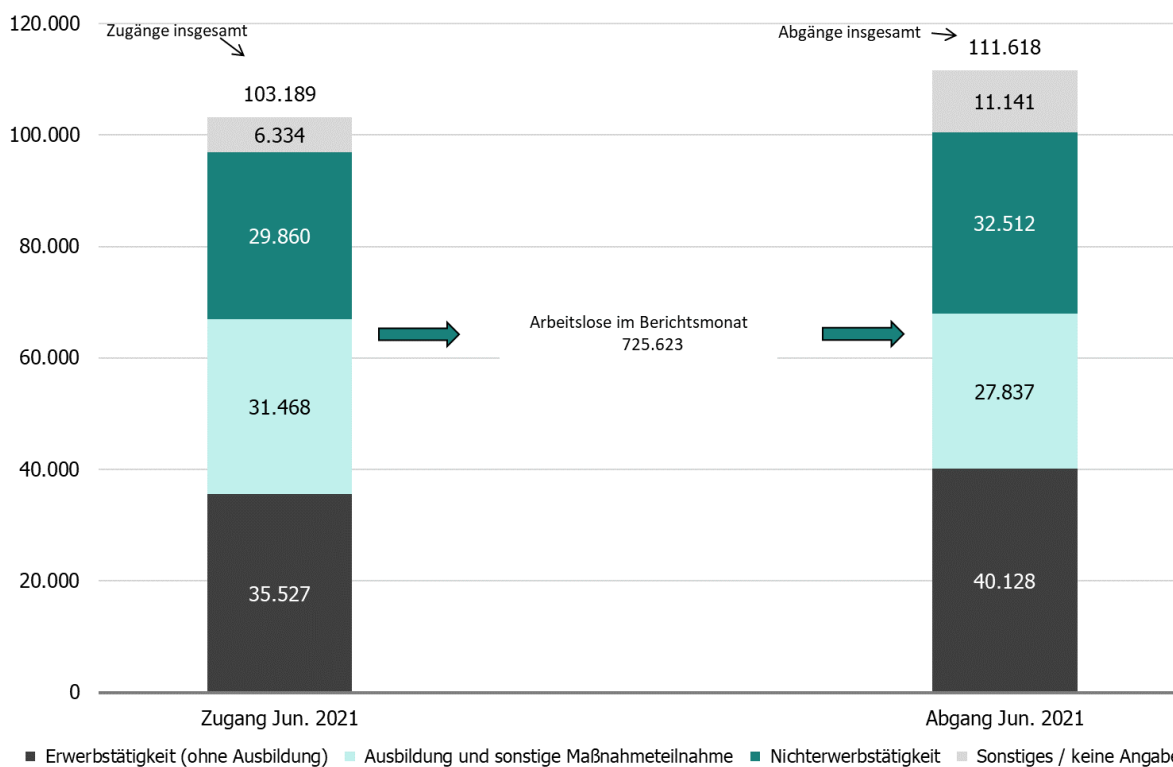


* Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen gab zum Berichtsmonat Dezember 2020 über die Hälfte (53,0 %) aller Arbeitslosen an, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 58,6 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 42,8 % (s. Abbildung 7 u. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2021

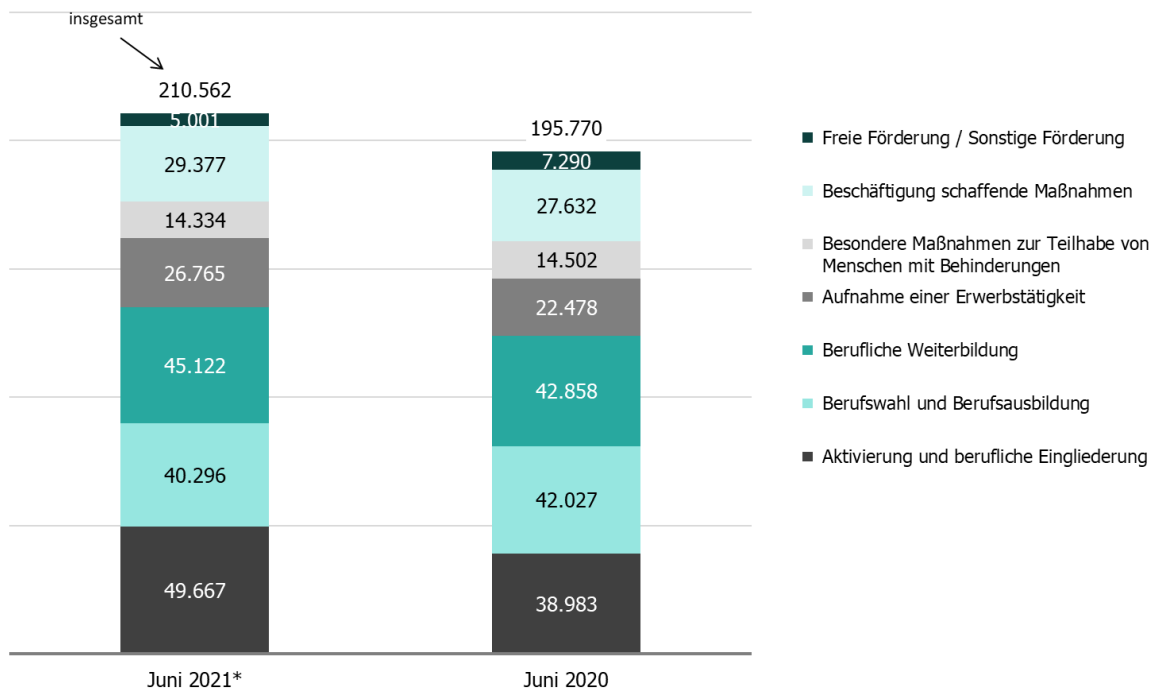


Anhand der Betrachtung der **Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als durch einen Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Juni 2021 war die Zahl der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit (111.618) um 8.429 Personen höher als die Zahl der Zugänge in die Arbeitslosigkeit (103.189) im gleichen Zeitraum.

Die differenzierten Zahlen zeigen, dass 36,0 % der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständiger Tätigkeit) gemündet sind. 29,1 % der Abgänge erfolgten in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 24,9 % die Abgänge in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht, dass weniger Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos wurden (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus der Arbeitslosigkeit erwerbstätig wurden (Abgänge in Erwerbstätigkeit). Ebenso sieht es bei der Nichterwerbstätigkeit aus. Es wechseln weniger Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit) als Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2021* ggü. dem Vorjahresmonat



* Für die letzten drei Monate werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen möglich.

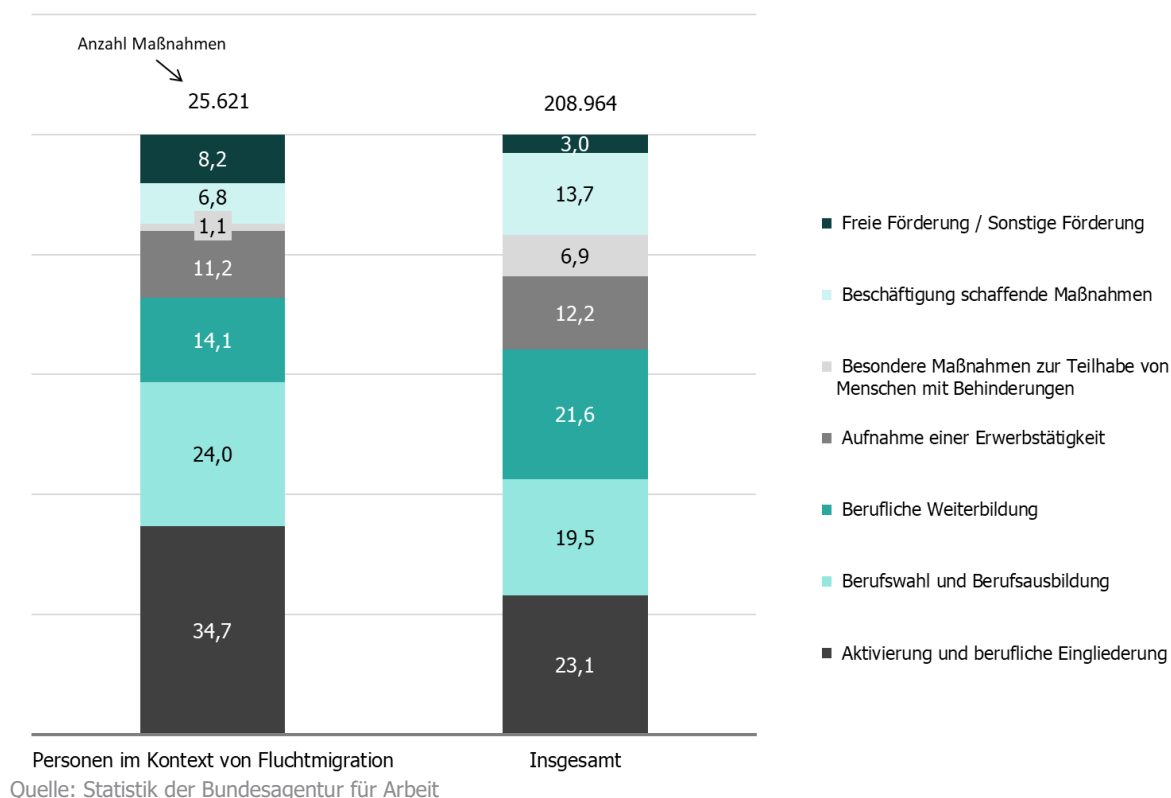
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2021 nahmen insgesamt 210.562 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2020) ist dies eine Zunahme um 7,6 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die größten Zunahmen bei den Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (27,4 %) und zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (19,1 %) feststellbar sind. Bei den Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (6,3 %) und bei den Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (5,3 %) fallen die Zunahmen vergleichsweise gering aus. Geringe Abnahmen sind bei besonderen Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (-1,2 %) sowie bei Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (-4,1 %) erkennbar. Deutlich zurückgegangen sind dagegen Maßnahmen zur freien/sonstigen Förderung (-31,4 %).

Entsprechend befanden sich im Juni 2021 beinahe ein Viertel (23,6 %) aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmenden

an Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung betrug 21,4 %. Den drittgrößten Teilnahmeanteil an allen Maßnahmen belegten die Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (19,1 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, März 2021 (in %)



Betrachtet man die Verteilung der Teilnahmen an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im März 2021 nahmen insgesamt 25.621 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, der überwiegende Anteil (34,7 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.² Dieses Maßnahmeninstrument machte im Vergleich aller arbeitsmarktpolitischen Instrumente insgesamt 23,1 % (März 2021) aus. Der Anteil der Maßnahmen zur freien Förderung/sonstigen Förderung war bei Personen im Kontext von Fluchtmigration (8,2 %) ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,0 %). Auch der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung war mit 24,0 % größer als bei der Gruppe der Teilnehmenden insge-

² Anzumerken ist, dass hier auch Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder Spracherwerb befinden (KompAS).

samt mit 19,5 %. Der Anteil der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bewegte sich hingegen mit 11,2 % in einem ähnlichen Rahmen wie bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 12,2 %. Die übrigen Maßnahmen waren im Vergleich bei den Teilnehmenden im Kontext von Fluchtmigration wesentlich weniger vertreten – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, welche nur 1,1 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellten (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II, nach Arbeitsmarktsstatus, in NRW, März 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



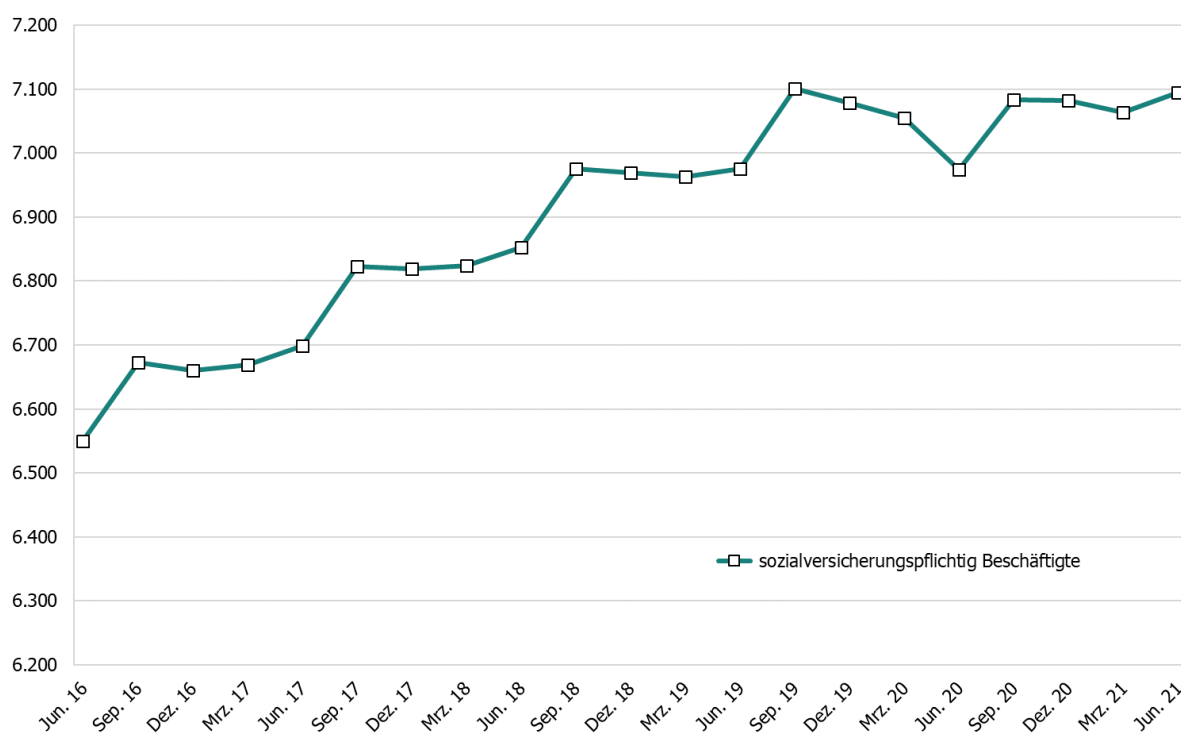
* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungen der Grundsicherung der Grundsicherung empfangen.
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter allen Arbeitslosen stellen die im Rechtskreis des SGB II die größte Gruppe (März 2021: 66,0 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2021 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 45,2 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (25,5 %).

Der Anteil der nicht Arbeitsuchenden, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend, liegt bei 29,3 %. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige)

oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10). Die Zahl der nicht Arbeitssuchenden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-4,7 %), ebenso die Zahl der arbeitssuchenden nicht Arbeitslosen (-8,3 %). Die Zahl der Arbeitslosen hingegen hat zugenommen (+14,3 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

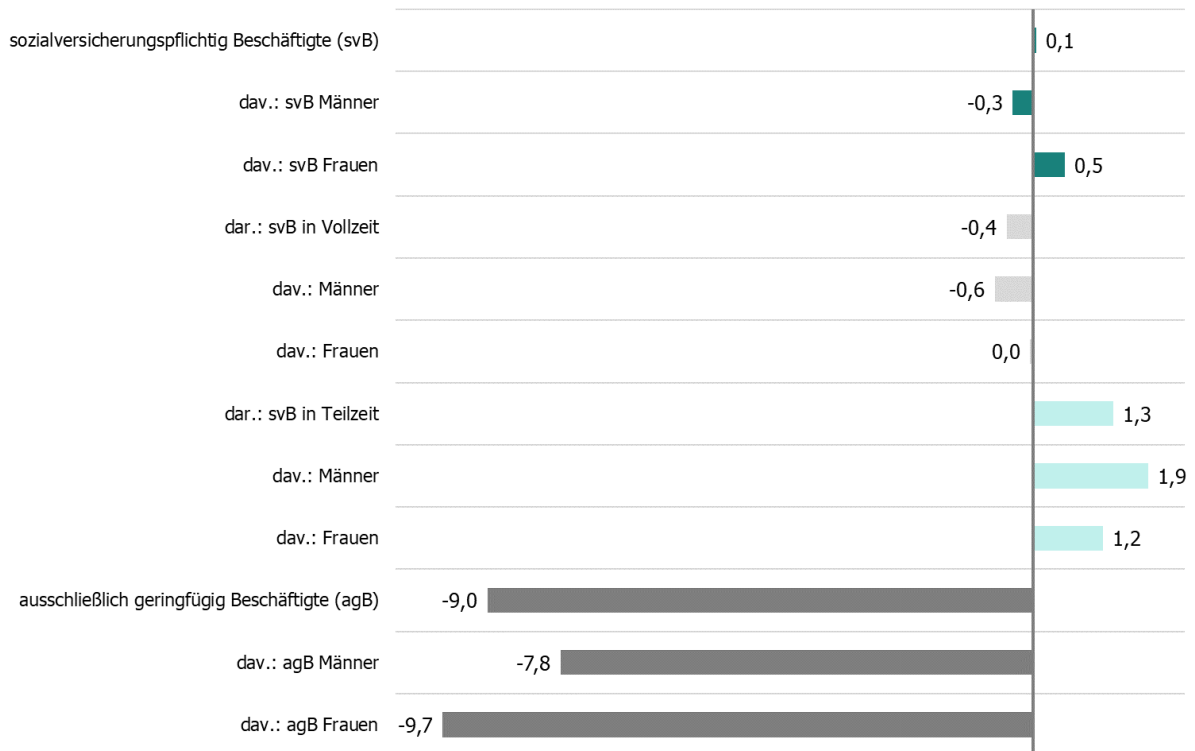


Hinweis: Der aktuellste Wert ist ein hochgerechneter 3-Monatswert.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in NRW steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt im Winter zurück. Abweichend von diesem Trend sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Dezember 2019 bis Juni 2020 auf rd. 6,97 Mio., verzeichnete seitdem aber wieder einen Anstieg, der im März 2021 einen kleinen Rückgang erlebte, bis Juni 2021 aber weiter anstieg auf rd. 7,09 Mio.³ (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

³ Für den Monat Juni 2021 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

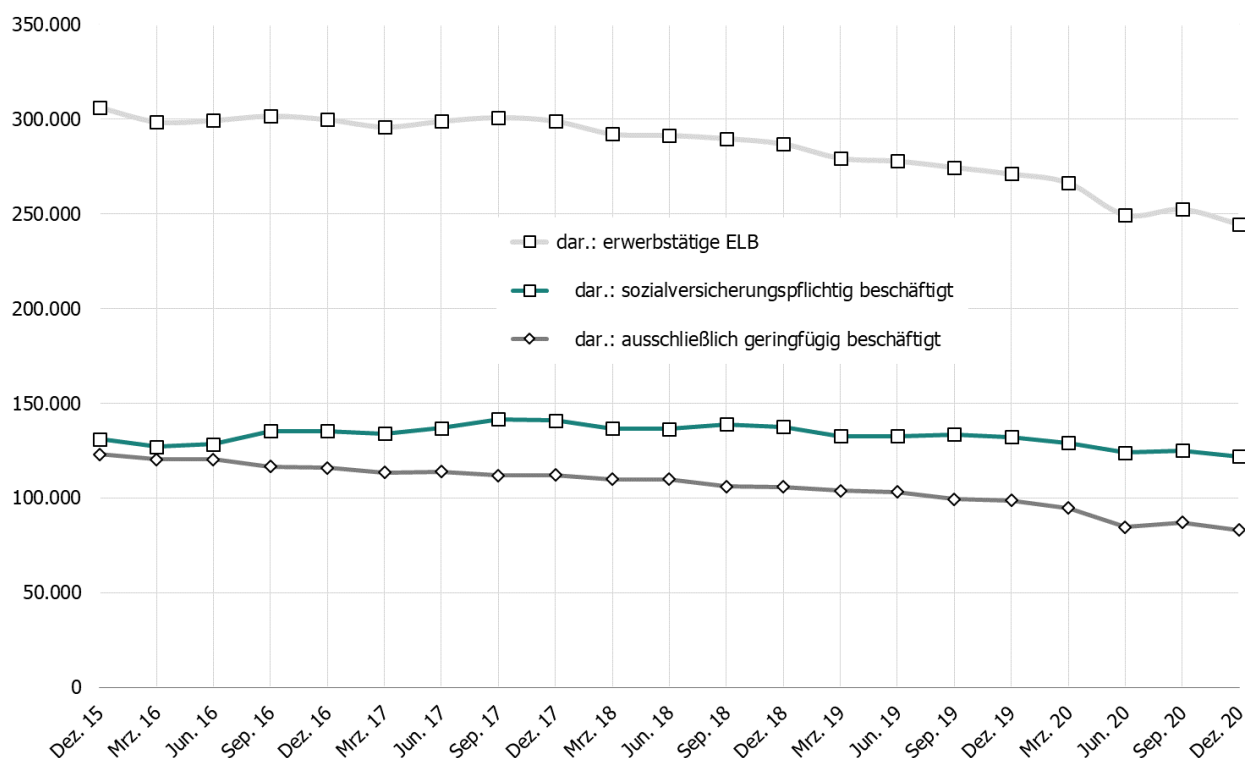


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2020 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** mit einer kleinen Zunahme von 0,1 % nahezu auf Vorjahresniveau. Die Betrachtung nach **Geschlecht** lässt lediglich marginale Entwicklungen im Vorjahresvergleich erkennen (-0,3 % bei den Männern ggü. +0,5 % bei den Frauen). Mit einem Frauenanteil von 45,6 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Anzahl an Teilzeitbeschäftigten angestiegen ist (1,3 % ggü. einer Abnahme um -0,4 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % gestiegen ist und somit einen etwas größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+1,2 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 77,2 % noch deutlich über dem der Männer liegt. Gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** (-9,0 %). Während 9,7 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 7,8 % niedriger (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW



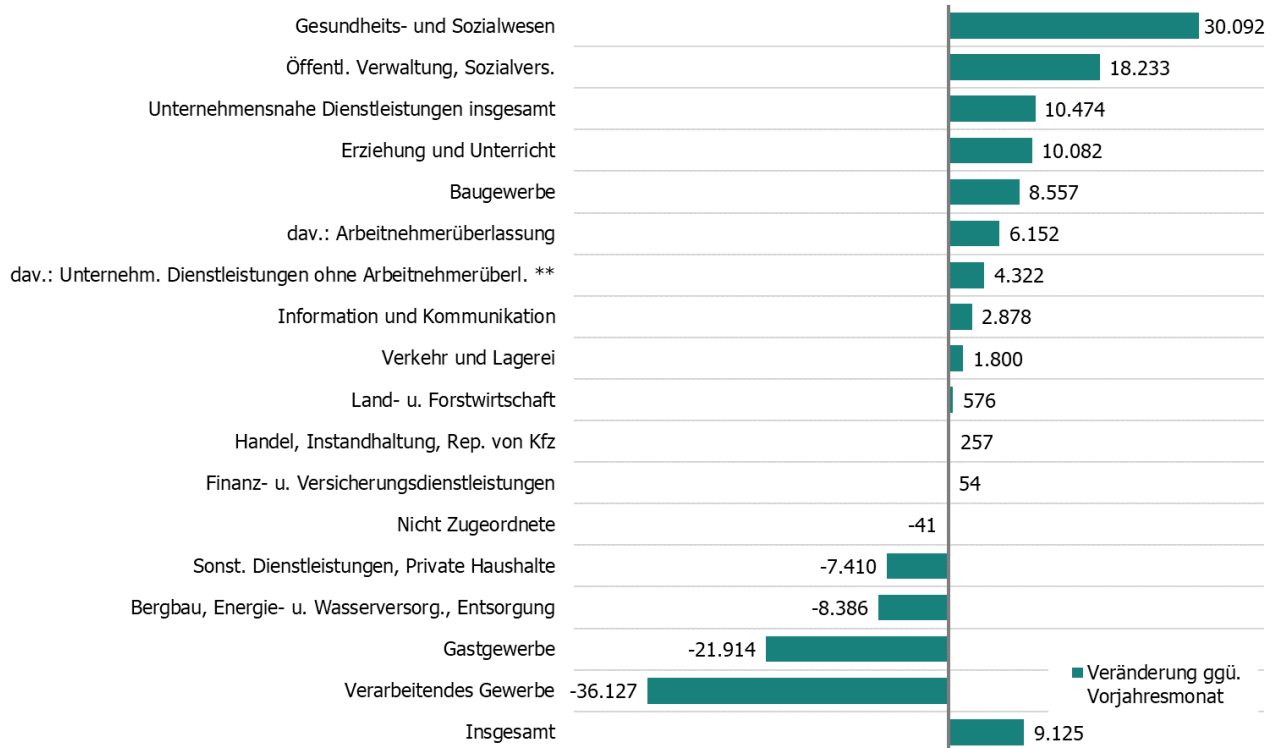
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2020 waren 244.586 erwerbsfähige Leistungsberechtigte **erwerbstätig**, was in etwa einem Fünftel (22,4 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um -9,8 % verringert, während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um +1,1 % gestiegen ist.

34,0 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 49,9 % befanden sich in größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte darunter, etwa zwei Drittel davon in Teilzeit. Im Dezember 2020 sank die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Dezember 2019 um -15,9 %, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um -7,8 %. Auch bei der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit⁴ (-6,5 %) und Teilzeit (-8,5 %) ist eine Abnahme zu erkennen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

⁴ Hierzu zählen die Auszubildenden, dieser Hinweis bezieht sich ebenfalls auf ältere NRW-Arbeitsmarktberichte der G.I.B.

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2021* ggü. dem Vorjahresmonat



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

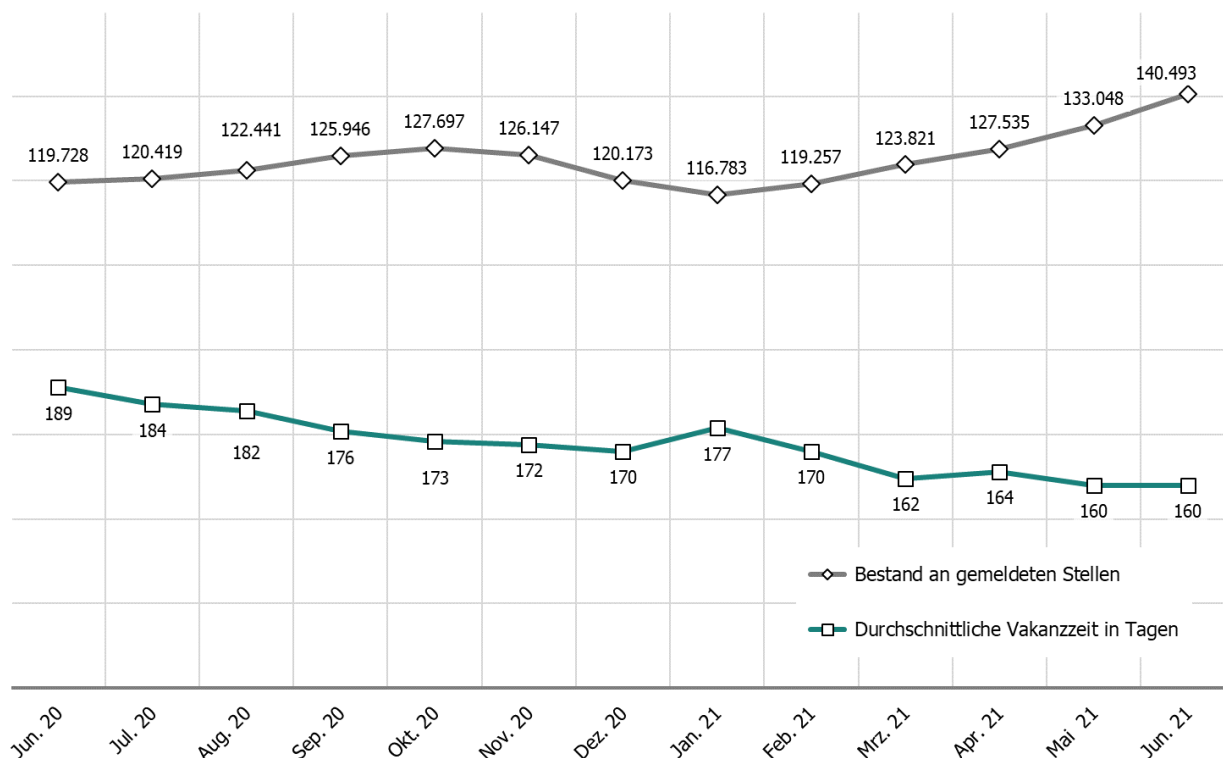
** Wert bezieht sich auf die Summe der „Unternehmensnahen Dienstleistungen insgesamt“

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung inklusive der Sozialversicherung mit Zunahmen zwischen rund 30.100 und rund 18.200 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber werden die größten Abnahmen in den Bereichen des verarbeitenden Gewerbes und des Gastgewerbes verzeichnet (rd. -36.100 bzw. rd. -21.900, s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

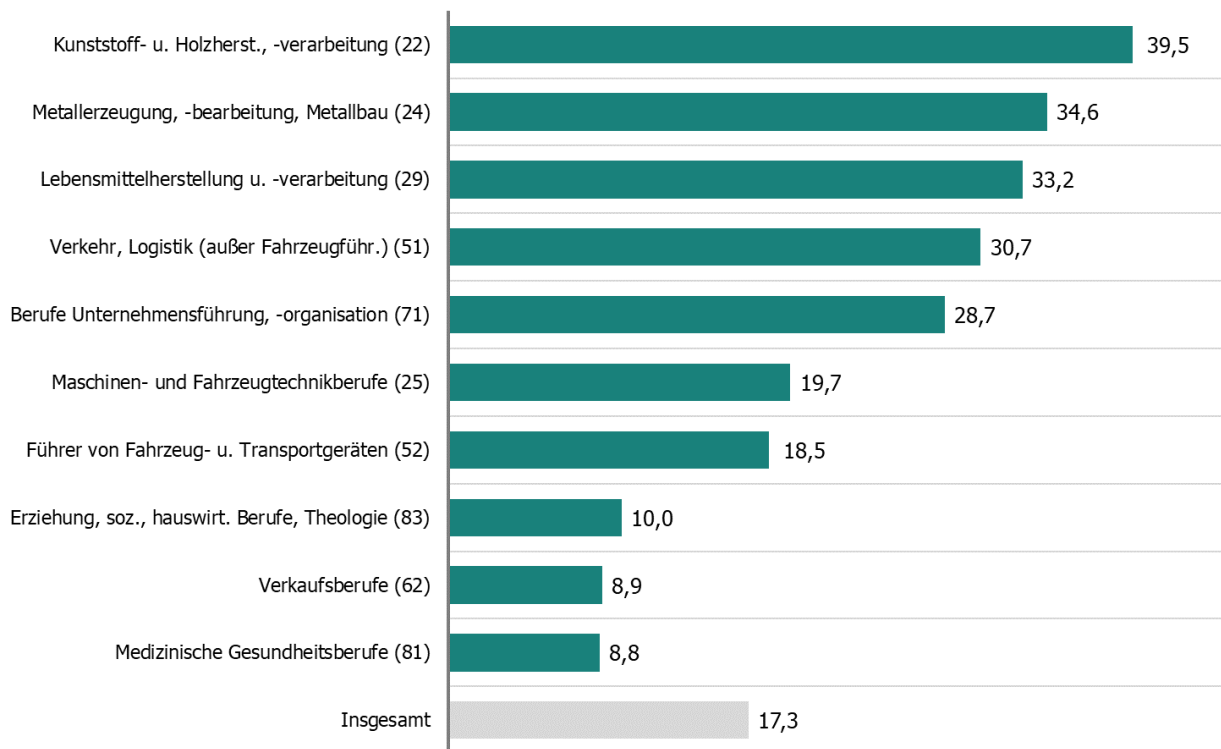


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** stieg zwischen Januar 2021 und Juni 2021 kontinuierlich an. Der Wert im Juni 2021 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (März 2021) um 13,5 % zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2020) ist eine Zunahme von 17,3 % feststellbar (s. Tabelle 15).

Anders stellt sich die Entwicklung der **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im ersten Halbjahr 2021 dar. Während sie zwischen Dezember 2020 und Januar 2021 anstieg, sank sie bis Juni 2021, bis auf einen kleinen Anstieg im April, kontinuierlich auf im Durchschnitt 160 Tage, somit wurden vakant gemeldete Stellen in der fortschreitenden ersten Jahreshälfte 2021 etwas langsamer neu besetzt (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



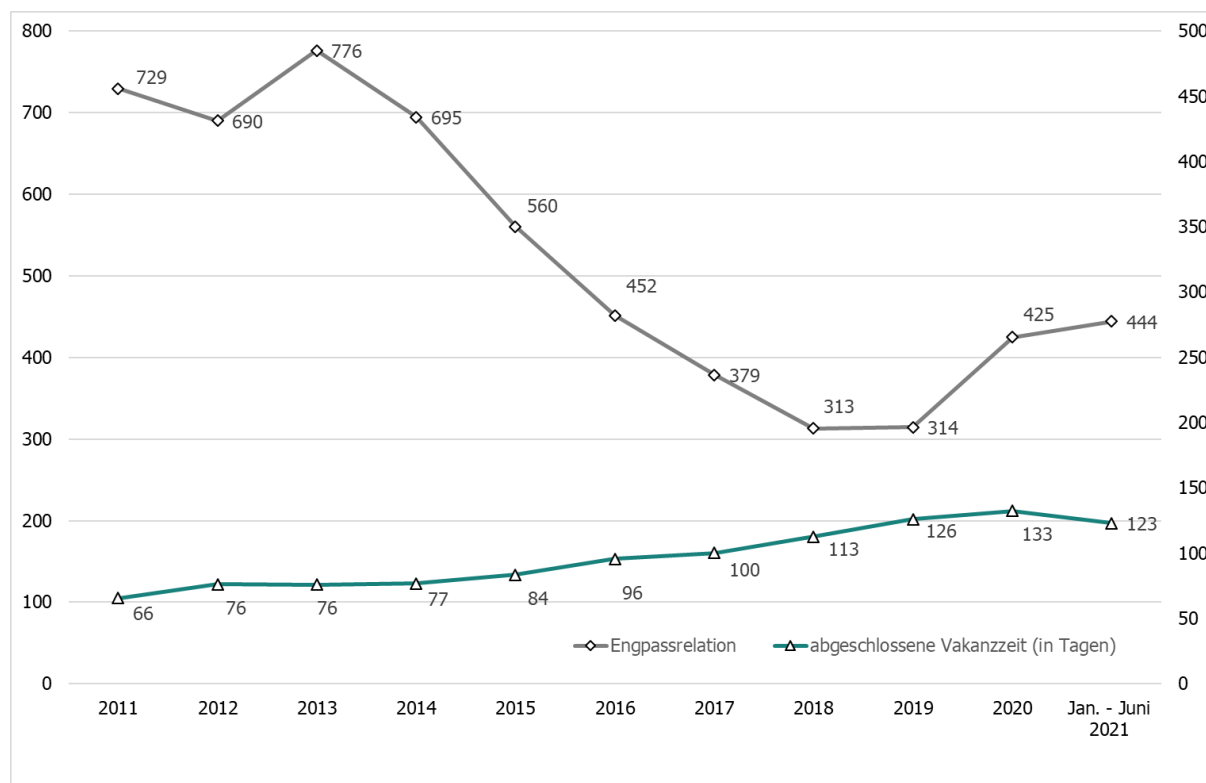
Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Veränderungen**⁵ zeigt, dass im Juni 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt mit einer Zunahme um 17,3 % in allen Berufsgruppen starke Anstiege feststellbar sind. In den medizinischen Gesundheitsberufen sind die Zunahmen vergleichsweise am niedrigsten (+8,8 % bzw. +780 Stellen), gefolgt von Verkaufsberufen (+8,9 % bzw. +658 Stellen) sowie Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufen bzw. Theologie (+10,0 % bzw. +642 Stellen). Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (+19,7 % bzw. 1.374 Stellen) und die Berufsgruppe Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (+18,5 % bzw. 1.248 Stellen) verzeichnen Zunahmen im vergleichsweise mittleren Bereich. Die stärksten Zunahmen gibt es in den Berufsgruppe Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (+33,2 % bzw. +968 Stellen), Metallerzeugung, -bearbeitung und Metallbau (+34,6 % bzw. +2.672 Stellen) und insbesondere bei der Kunststoff- und Holzherstellung und -verarbeitung (+39,5 % bzw. +1.519 Stellen, s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

⁵ Bei der Auswertung werden nur Berufe berücksichtigt, die mindestens 500 gemeldete Stellen aufweisen und somit eine bestimmte Relevanz besitzen.

Abbildung 18: Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzeit, Entwicklung in NRW (gleitende Jahresergebnisse)



Hinweis: Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Mit der **Engpassrelation** und der **abgeschlossenen Vakanzeit** können zwei Indikatoren herangezogen werden, um einen Einblick über die Fachkräftethematik zu gewinnen.

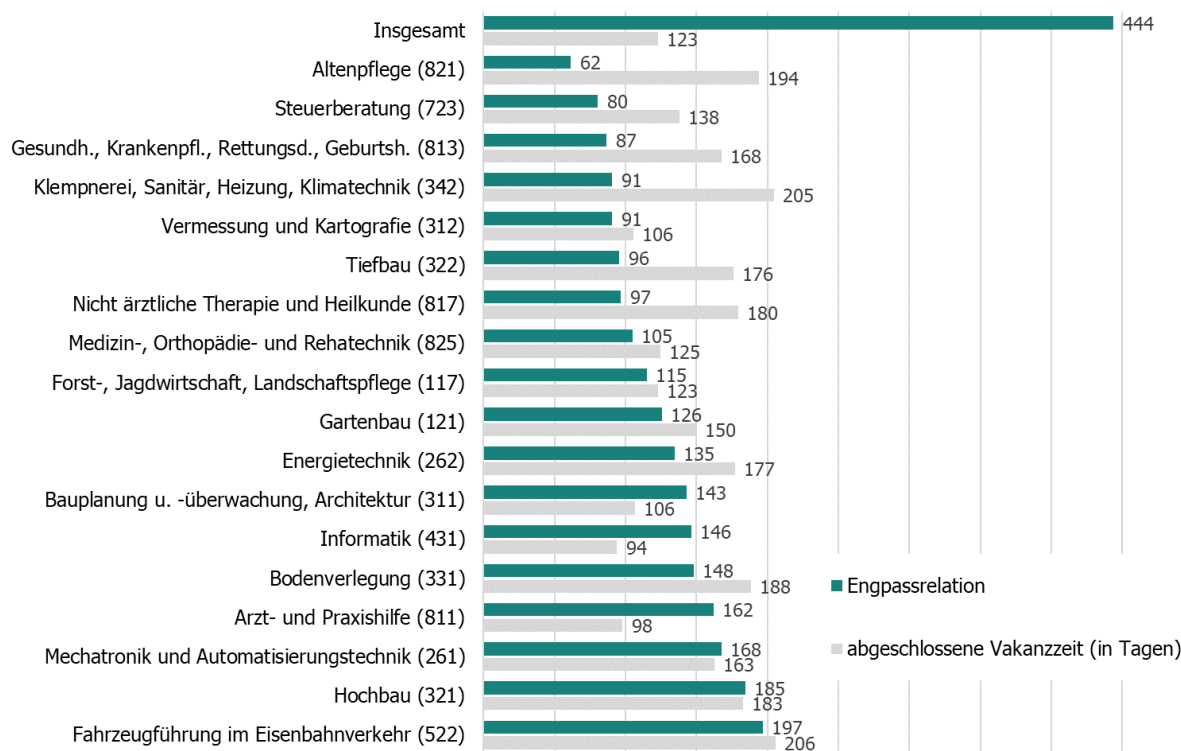
Die Engpassrelation zeigt an, wie viele Arbeitslose auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen. Im Zeitverlauf ist diese zunächst deutlich gesunken – von 776 Arbeitslosen im Jahr 2013 auf 313 im Jahr 2018 (in Bezug auf jeweils 100 gemeldete Stellen). Zuletzt verzeichnet diese wieder einen leichten Zuwachs auf derzeit 444 (gleitender Jahreswert Januar – Juni 2021)⁶. Relationen unter 200 lassen Fachkräfteengpässe und damit verbundene Stellenbesetzungsschwierigkeiten vermuten. Zwar liegt die Engpassrelation in NRW im Zeitverlauf konstant über 200, da es sich aber um einen Durchschnittswert über alle Berufsgruppen hinweg handelt, lässt die Entwicklung im Zeitverlauf durchaus die Vermutung von entstandenen Fachkräfteengpässen hinter dem gesunkenen Durchschnittswert zu.

⁶ Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie stieg zuletzt die Zahl der Arbeitslosen an, welche ebenfalls die Engpassrelation beeinflusst. Hierdurch stieg auch die Engpassrelation an, was ein Hinweis auf verringerte Engpässe wäre. Ob hierdurch tatsächlich weniger Fachkräfteengpässe vorhanden sind, lässt sich pauschal mit diesem Indikator nicht beurteilen.

Wird neben der Engpassrelation die abgeschlossene Vakanzzeit betrachtet, können hieraus ebenfalls Hinweise auf Fachkräfteengpässe abgeleitet werden. Die abgeschlossene Vakanzzeit gibt die durchschnittliche Zeit an, die von der Anmeldung bis zur Abmeldung einer gemeldeten Stelle vergeht. Während es zu Beginn des Betrachtungszeitraumes noch durchschnittlich 66 Tage dauerte, um eine Stelle neu zu besetzen, stieg die Vakanzzeit im Zeitverlauf kontinuierlich an und liegt seit dem Jahr 2019 etwa doppelt so hoch, sodass es 2021 bereits 123 Tage dauert, bis eine Stelle neu besetzt ist (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17). Eine lange Vakanzzeit kann demnach als Hinweis auf einen Engpass bei der Stellenbesetzung interpretiert werden. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Vakanzzeit auch durch andere Faktoren beeinflusst werden kann wie zum Beispiel durch unterschiedliche Einstellungsverfahren.

Auf der Ebene ausgewählter Berufsgruppen lässt sich eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen Fachkräfteengpässe vermutet werden können. Abbildung 19 listet für Nordrhein-Westfalen alle Berufe auf, die eine Engpassrelation von 200 oder geringer aufweisen. Die Vakanzzeit wird als ergänzender Indikator betrachtet und deutet in diesem Fall besonders auf Engpässe hin, wenn diese für einen Beruf überdurchschnittlich hoch (in Relation zum NRW-Wert) liegt. Dies gilt beispielsweise für Berufe in der Altenpflege (821). Hier kommen auf 100 Arbeitsstellen lediglich 62 Arbeitslose. Die Nachfrage in Form von Arbeitsstellen übersteigt folglich das Angebot in Form von Arbeitslosen. Bis eine Stelle im Bereich der Altenpflege neu besetzt wird, dauert es im Schnitt 194 Tage (NRW: 123 Tage), woraus sich Hinweise auf Stellenbesetzungsschwierigkeiten ableiten lassen. Ähnlich stellt sich die Situation in den Bereichen Steuerberatung (723), Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813), Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik (342), im Tiefbau (322) sowie im Bereich der nicht ärztlichen Therapie und Heilkunde (817) dar, wo geringe Engpassrelationen (unter 100) und hohe Vakanzzeiten aufeinander treffen. Ebenfalls kann bei einer vergleichsweise hohen Engpassrelation von 197 in der Berufsgruppe Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr (522), bei gemeinsamer Betrachtung mit der Vakanzzeit von 206 Tagen ein Fachkräfteengpass unterstellt werden. Ähnliche Verhältnisse betreffen beispielsweise auch die Berufsgruppen Bodenverlegung (331), Energietechnik (262) oder Gartenbau (121). Aber auch eine im Vergleich zum Landesdurchschnitt unterdurchschnittliche Vakanzzeit, kann in Kombination mit einer relativ geringen Engpassrelation als Hinweis auf Fachkräfteengpässe gedeutet werden, wie in den Bereichen Informatik (431) oder Arzt- und Praxishilfe (811, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18). Diese Darstellung unterstreicht die Komplexität der Fachkräftethematik. Erforderlich ist stets die Betrachtung mehrerer Indikatoren zur Beurteilung von Fachkräfteengpässen.

Abbildung 19: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, gleitende Jahresergebnisse Juni 2021



Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau. Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen. Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

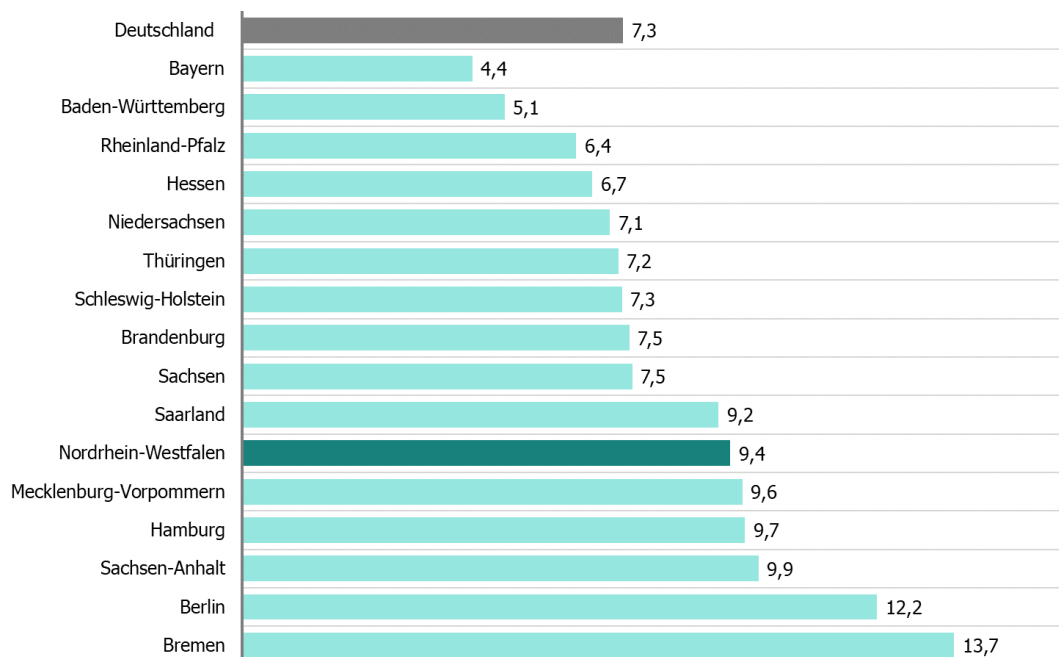
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

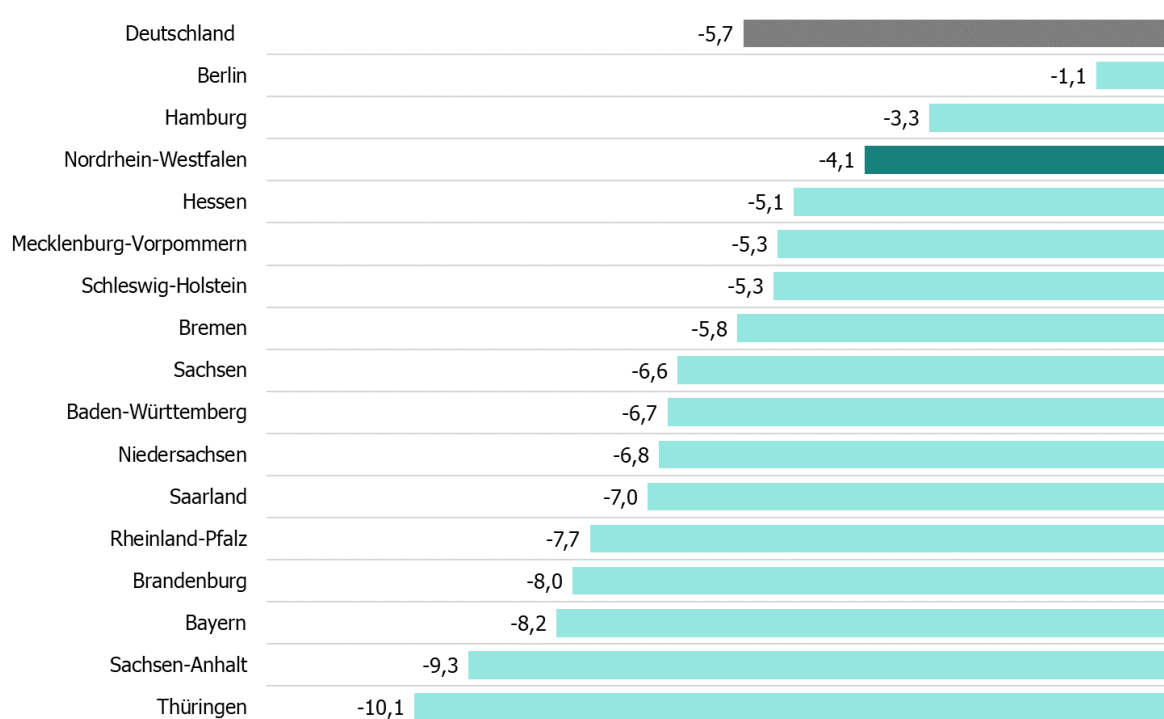
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) betrug am Ende des ersten Halbjahres 2021 im Bundesdurchschnitt 7,3 % und weist mit Unterschieden von bis zu 6,4 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,4 %) und Baden-Württemberg (5,1 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,7 %), Berlin (12,2 %), Sachsen-Anhalt (9,9 %) und Hamburg (9,7 %). Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (9,4 %, s. Abbildung 20 u. Tabelle 19).

Abbildung 20: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 21: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



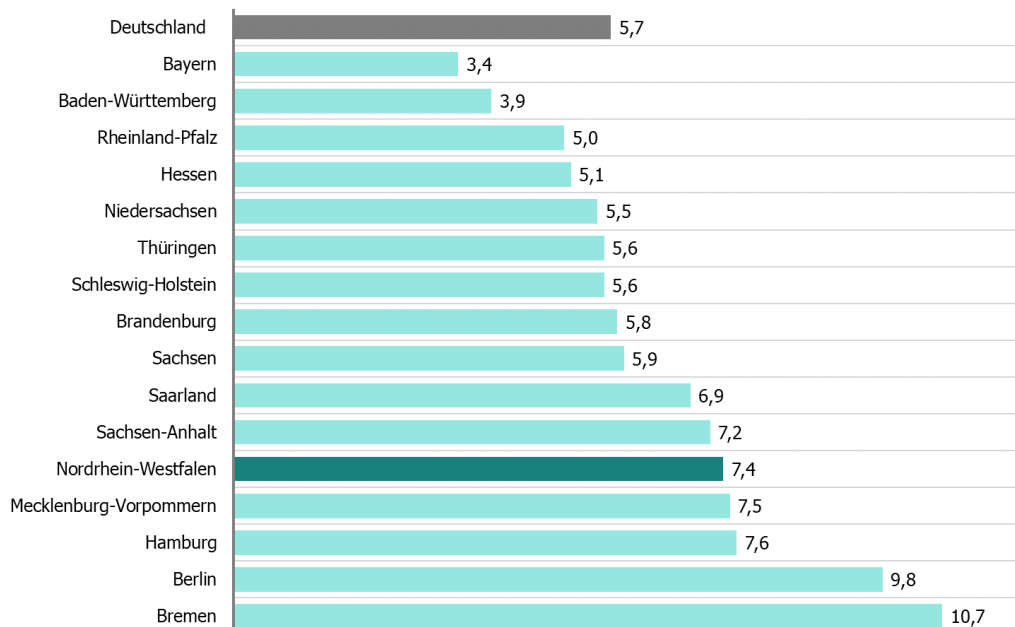
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) liegt im Juni 2021 bundesweit um 5,7 % niedriger als im Vorjahresmonat. In allen Bundesländern werden Abnahmen verzeichnet. Die geringsten weisen Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen auf (-1,1 % bis -4,1 %). Thüringen (-10,1 %) und Sachsen-Anhalt (-9,3 %) verzeichnen die größten Abnahmen (s. Abbildung 21 u. Tabelle 19).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (7,4 % im Juni 2021, s. Abbildung 22 u. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**20). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,1 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,1 %) lassen sich im Ländervergleich ähnliche Verteilungen feststellen (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21, Abbildung 25 u. Tabelle 22).

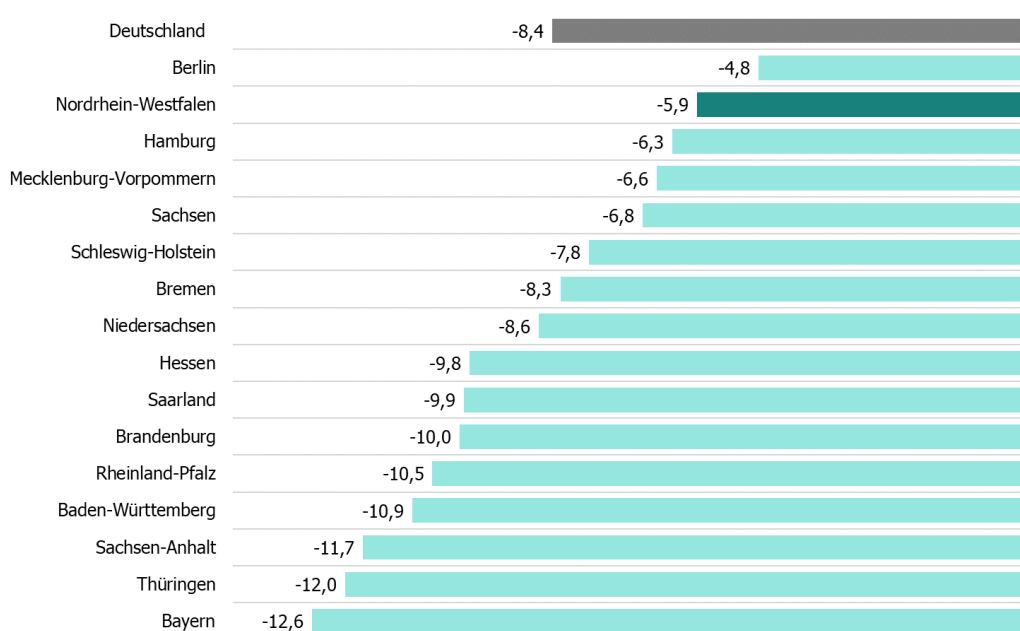
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 8,4 % verringert. In jedem Bundesland ist eine Abnahme der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Abnahmen verzeichnen Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt (mit -12,6 %, -12,0 % und -11,7 %), die geringsten Abnahmen sind in Berlin (-4,8 %) und Nordrhein-Westfalen (-5,9 %) festzustellen (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20).

Abbildung 22: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)



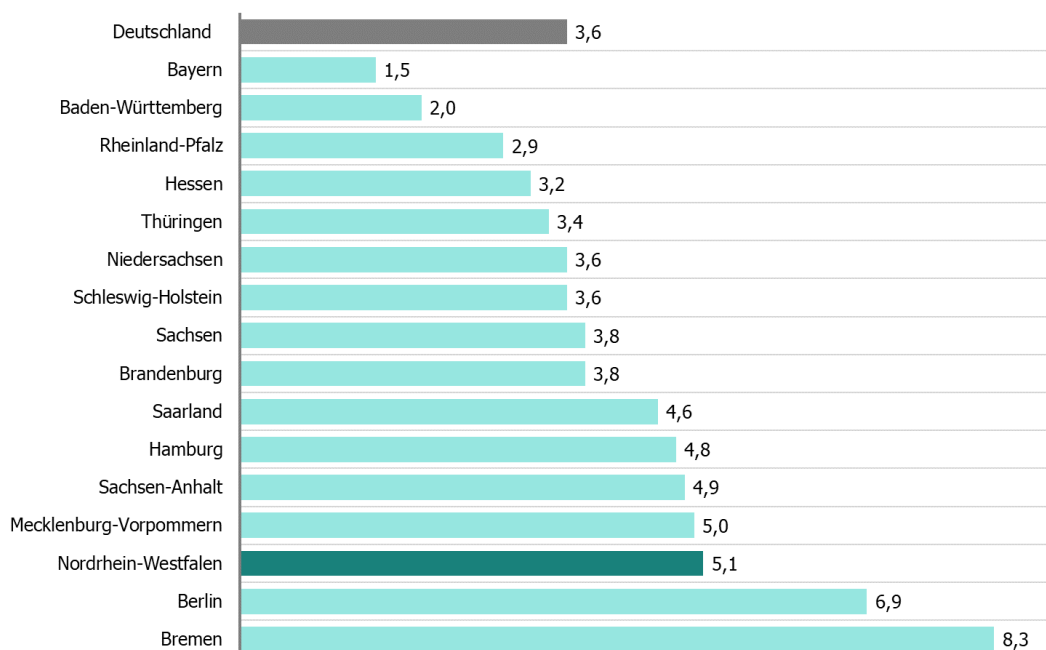
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



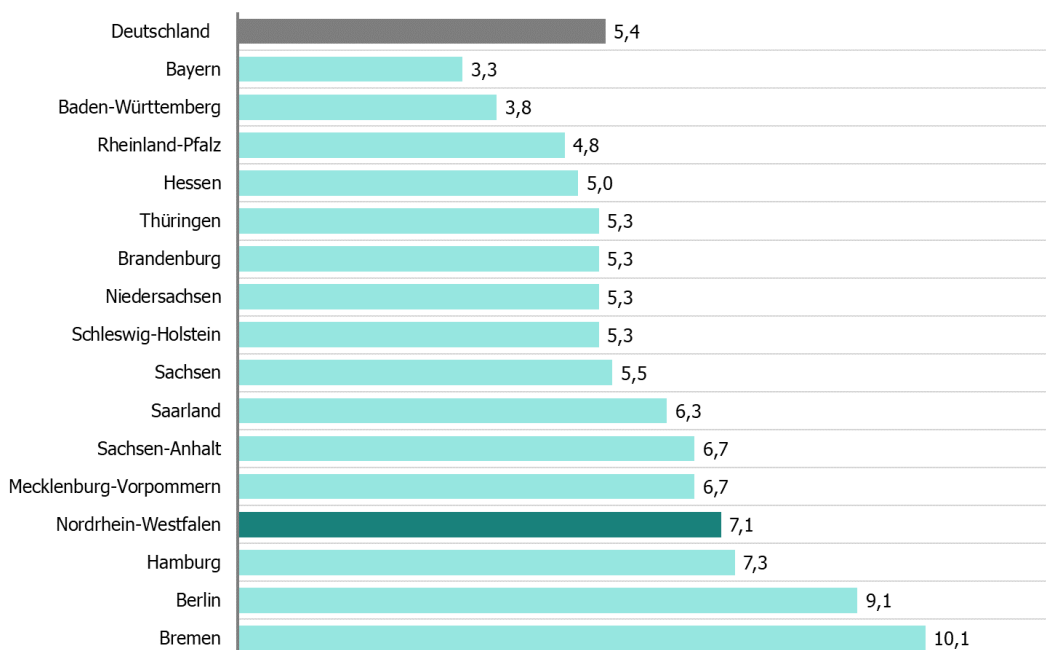
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)



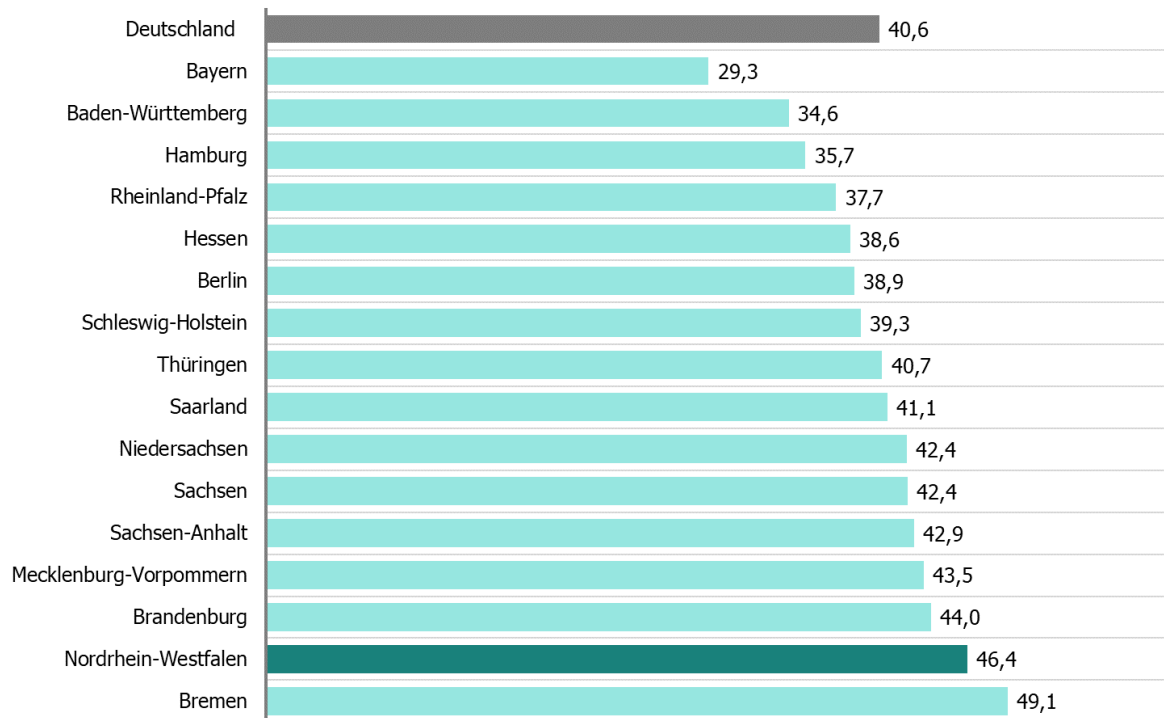
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)

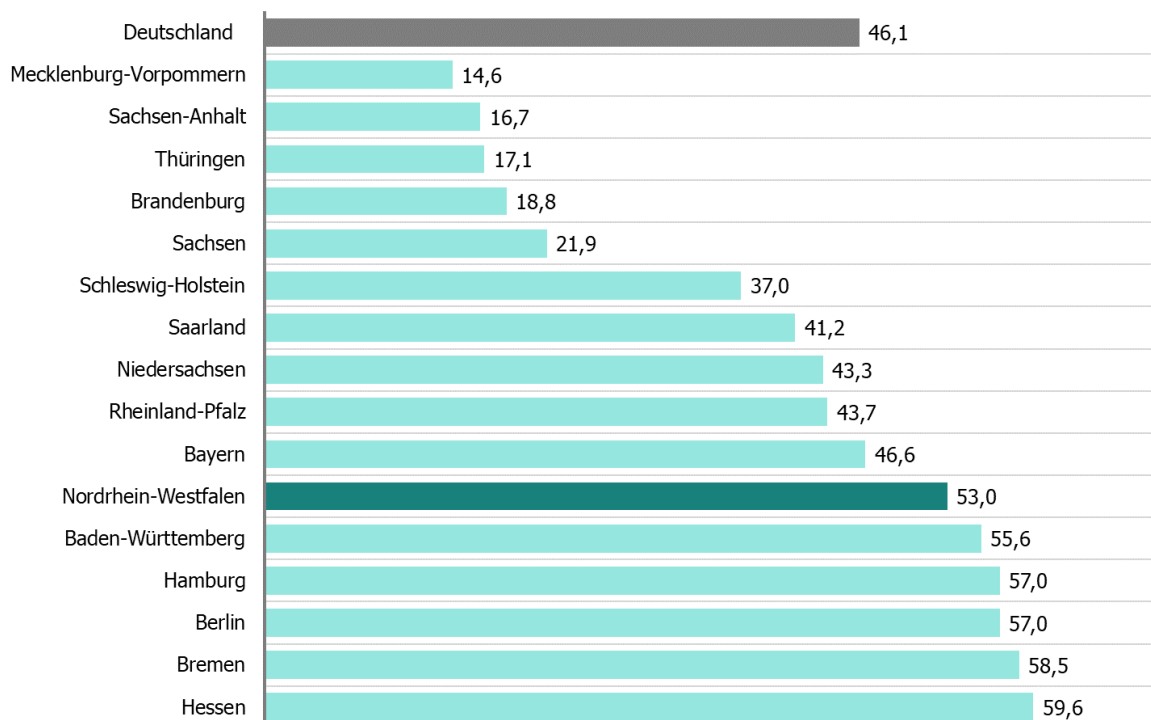


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 40,6 %. Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (44,0 %, 46,4 % und 49,1 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind Bayern mit 29,3 % sowie Baden-Württemberg und Hamburg mit 34,6 % bzw. 35,7 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Bundesländern gestiegen. Mit einem Anstieg von 24,3 % liegt Nordrhein-Westfalen unter dem Bundesdurchschnitt von 31,3 %. Den geringsten Anstieg weist Brandenburg auf (+17,4 %), der größte Anstieg kann für Berlin, Bayern und Hamburg beobachtet werden (+67,1 %, +48,0 % bzw. +47,5 %, s. Tabelle 23).

Abbildung 27: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund* an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)



* Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2020 im Bundesdurchschnitt 46,1 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte zwischen 14,6 % in Mecklenburg-Vorpommern und 59,6 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 53,0 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2021 bei 19,1 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 6,8 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 18,5 % lediglich 0,6 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

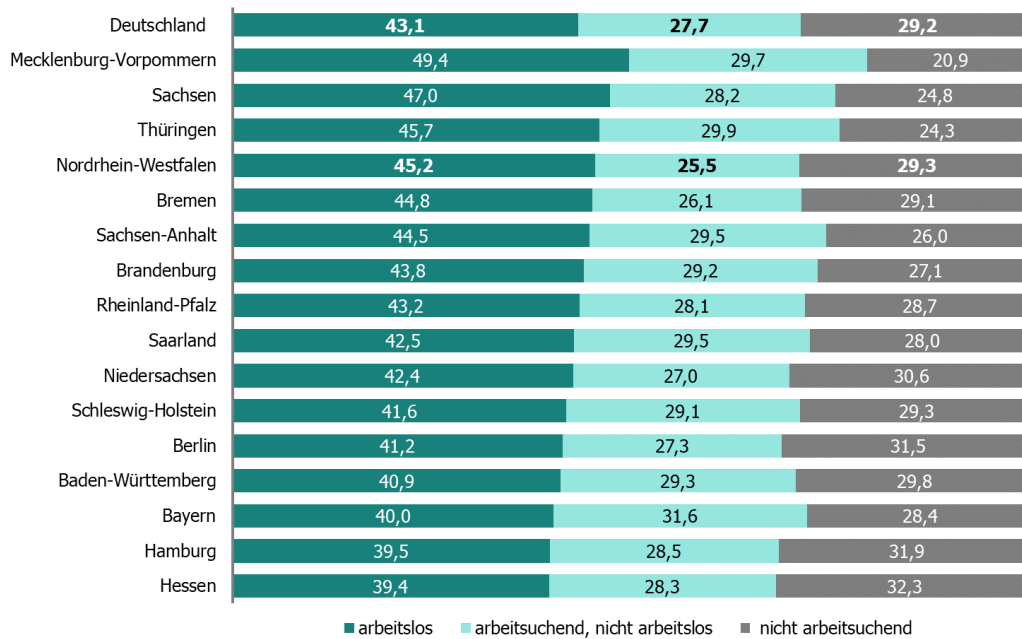
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im März 2021 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 43,1 %, NRW: 45,2 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 27,7 %, NRW: 25,5 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitsuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Abbildung 28: Aktivierungsquote (insg.) nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)



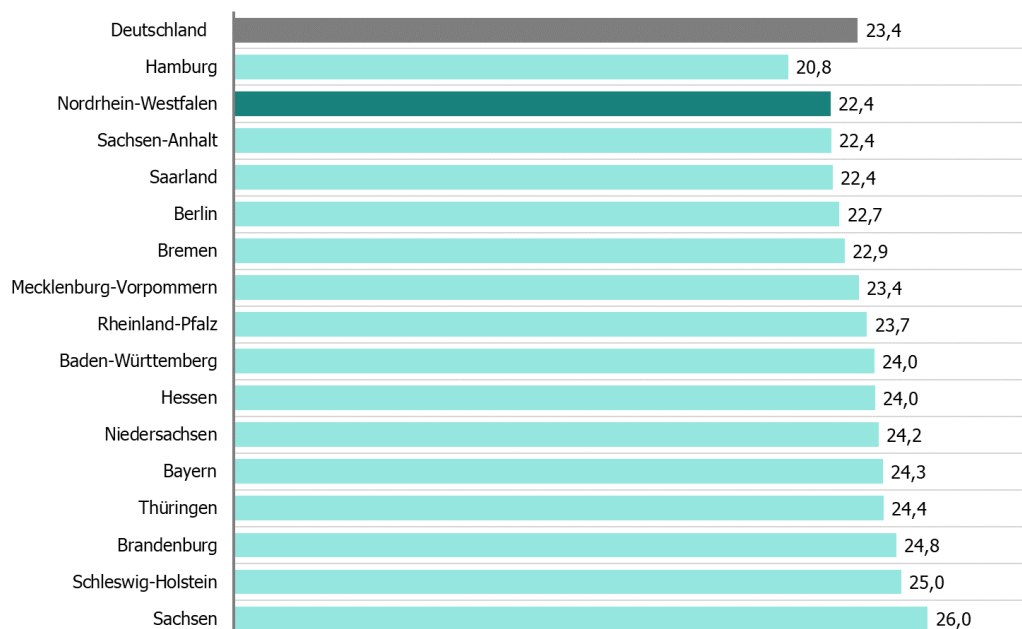
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 30: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)

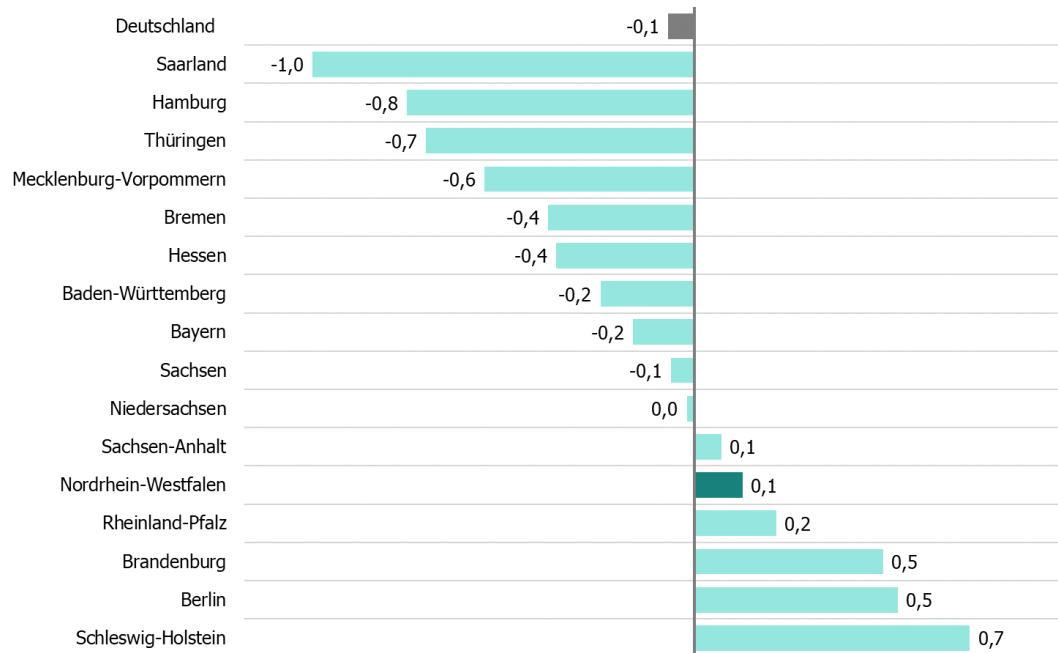


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 23,4 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember 2020 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 20,8 % (Hamburg) und 26,0 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 22,4 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

In allen Bundesländern und somit auch im Bundesgebiet hat die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr (Dezember) abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den ostdeutschen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (-14,6 %), Thüringen (-13,8 %), Sachsen-Anhalt (-13,6 %), Berlin (-13,1 %), Brandenburg (-11,9 %) und Sachsen (-11,0 %). Der Rückgang lag in Nordrhein-Westfalen mit -9,8 % nahezu auf gleichem Niveau wie der bundesweite Rückgang von -9,5 % (s. Tabelle 27).

Abbildung 31: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2021* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende März 2021 um 0,1 % niedriger als im Vorjahresmonat, befindet sich also auf nahezu identischem Niveau. Sie hat in zehn Bundesländern abgenommen und in sechs Bundesländern zugenommen. Mit Veränderungen von -1,0 % bis +0,7 % streut die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern aber nicht weit vom Bundesdurchschnitt. Die stärksten Abnahmen verzeichnen das Saarland (-1,0 %), Hamburg (-0,8 %) und Thüringen (-0,7 %). Die größten Zunahmen weisen Schleswig-Holstein (+0,7 %), Berlin und Brandenburg (jeweils +0,5 %) auf. In Nordrhein-Westfalen hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresmonat um +0,1 % zugenommen. Insgesamt liegen alle Bundesländer nah am Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

3.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

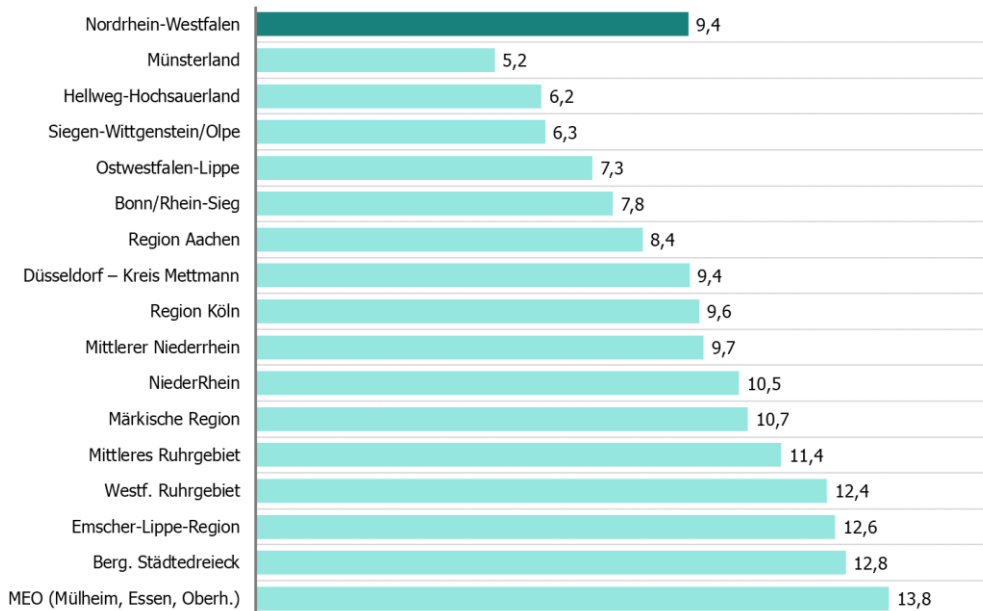
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen** erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,6 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region sowie das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit 13,8 % bis 11,4 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland (5,2 %), in der Region Hellweg-Hochsauerland (6,2 %) und in Siegen-Wittgenstein/Olpe (6,3 %) am geringsten (s. Abbildung 32 u. Tabelle 29).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2020) hat die Unterbeschäftigung in allen Regionen abgenommen, das Ausmaß der Abnahme unterscheidet sich jedoch. Die größten Abnahmen weisen das Münsterland, die Region Hellweg-Hochsauerland sowie Ostwestfalen-Lippe auf (-10,3 %, -9,4 % bzw. -8,3 %). Die geringsten Abnahmen verzeichnen Düsseldorf – Kreis Mettmann, NiederRhein sowie Bonn/Rhein-Sieg (-1,1 %, -1,9 % bzw. -2,0 %). Insgesamt verzeichnete Nordrhein-Westfalen einen Rückgang der Unterbeschäftigung um -4,1 % (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) sind zum Ende des ersten Halbjahres 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2020) in jeder Arbeitsmarktregion gesunken. Sie weisen eine Bandbreite von 4,1 % (Münsterland) bis 10,4 % (MEO) auf. Das Westfälische Ruhrgebiet sowie die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit ähnlichen Werten (9,8 % bzw. 10,1 %) ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,3 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 34 u. Tabelle 30).

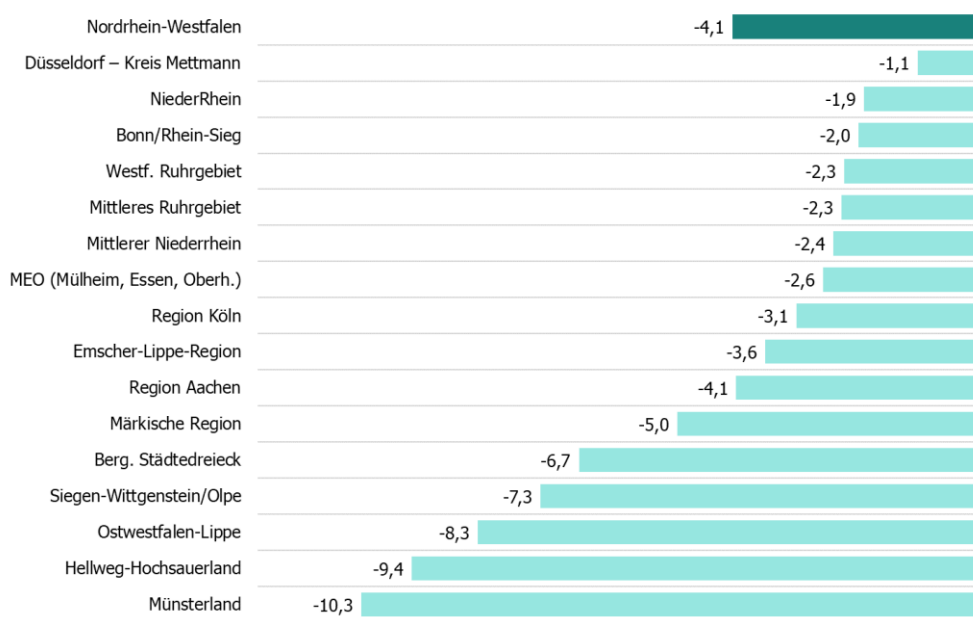
Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-5,9 %) und in allen Arbeitsmarktregionen ein Rückgang festzustellen. Die stärksten Rückgänge erreichen das Münsterland und die Region Hellweg-Hochsauerland mit -13,0 % und -12,5 %. In den Regionen Bonn/Rhein-Sieg und NiederRhein fällt der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen mit -1,9 % und -2,6 % am geringsten aus. Die Ruhrgebietsregionen verbuchen im Trend eher unterdurchschnittliche Abnahmen (s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Abbildung 32: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



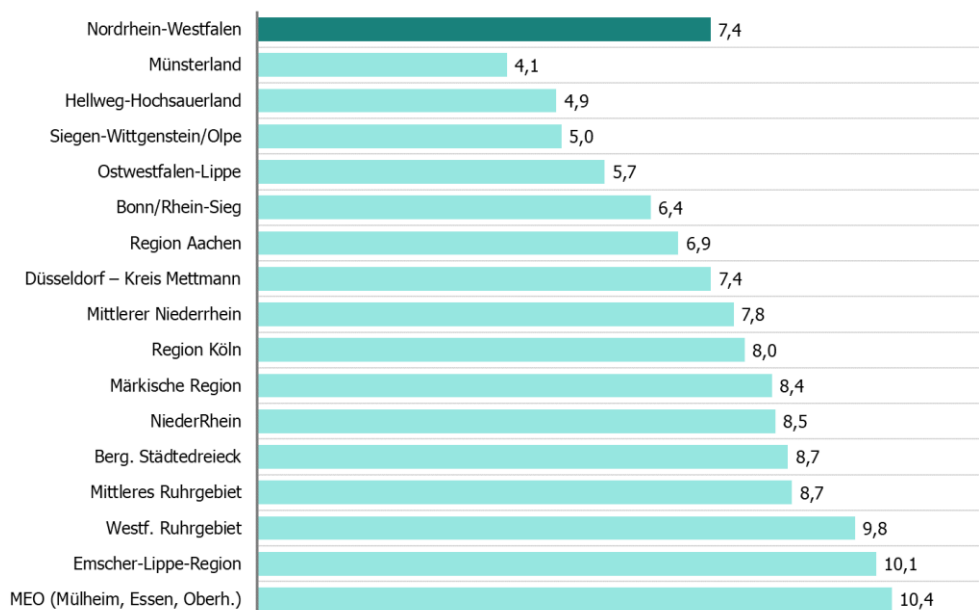
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



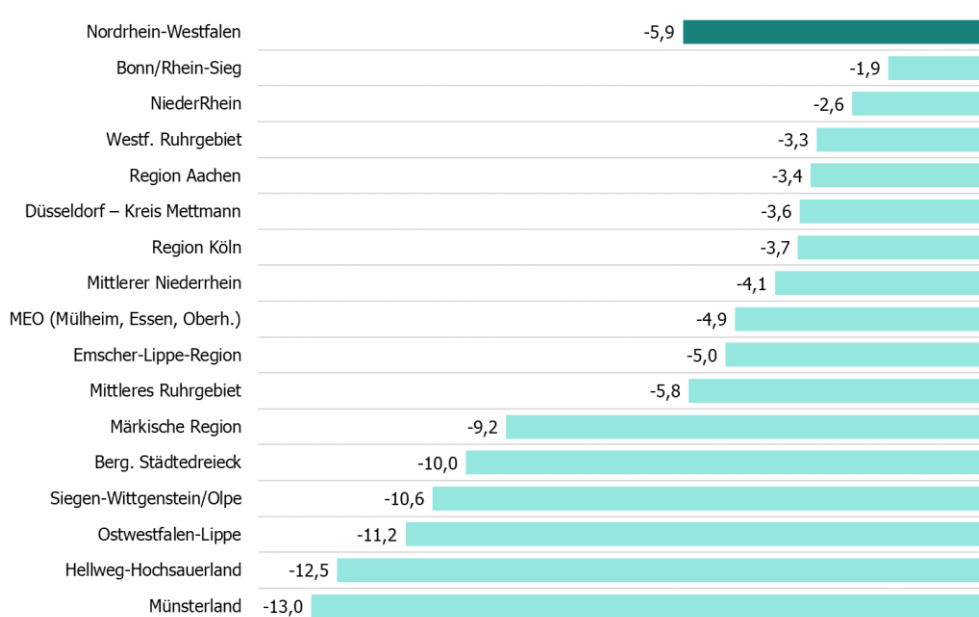
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 35: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2021 in einer Bandbreite von 2,5 % (Münsterland) bis 8,0 % (MEO, s. Abbildung 36 u. Tabelle 31).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** stieg im nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt im Juni 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat marginal um 0,2 % an. In den einzelnen Arbeitsmarktregionen entwickelte sich die Zahl der Arbeitslosen im SGB II unterschiedlich. Die stärksten Abnahmen verzeichnen das Münsterland (-4,4 %), die Region Hellweg-Hochsauerland (-4,3 %) sowie das Mittlere Ruhrgebiet (-4,2 %). Die größten Zunahmen sind in den Regionen Köln (+4,4 %), Aachen (+4,2 %) und Bonn/Rhein-Sieg (+3,9 %) festzustellen (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31).

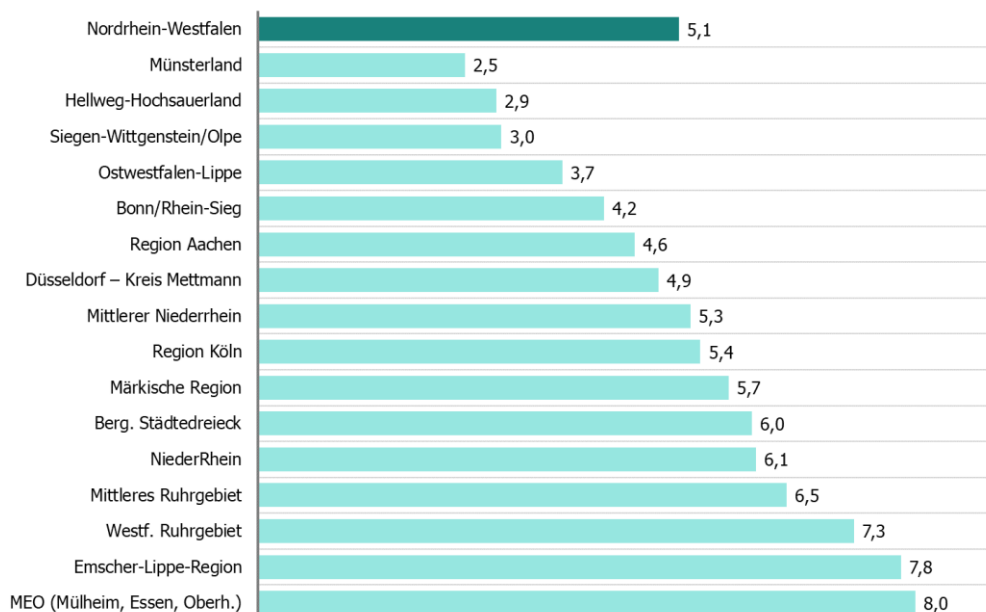
Die **Situation verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2021 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist Werte von 4,0 % im Münsterland bis 10,0 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und 9,9 % in der Emscher-Lippe-Region auf (s. Abbildung 38 u. Tabelle 32). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist sie im Landesdurchschnitt um 0,3 Prozentpunkte zurückgegangen. Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in NRW um 3,7 % gesunken. Eine nähere Betrachtung zeigt einen Rückgang in allen Arbeitsmarktregionen, mit Ausnahme der Regionen Bonn/Rhein-Sieg und NiederRhein. Hier sind leichte Zuwächse um 0,5 % bzw. 0,1 % zu verzeichnen. In den Regionen Münsterland, Siegen-Wittgenstein/Olpe und Hellweg-Hochsauerland lassen sich die stärksten Rückgänge beobachten (-9,0 %, -8,9 % bzw. -8,6 %, s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 3,2 % im Münsterland und 8,4 % in der Region MEO. Insgesamt liegt die Quote in NRW bei 5,8 % (s. Abbildung 40 u. Tabelle 33).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen 16 NRW-Regionen gesunken. Die Region Hellweg-Hochsauerland verzeichnet mit -26,6 % den stärksten Rückgang. Auch die Regionen Münsterland, Ostwestfalen-Lippe und Siegen-Wittgenstein/Olpe weisen mit jeweils -22,4 % deutliche Abnahmen auf. Die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann weist den geringsten Rückgang auf, hier sank die Zahl der jungen Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat um -7,9 % und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von -15,8 %. Auch in den Ruhrgebietsregionen sind mit Rückgängen im Bereich von -10,3 % bis -14,1 % unterdurchschnittliche Abnahmen festzustellen (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33).

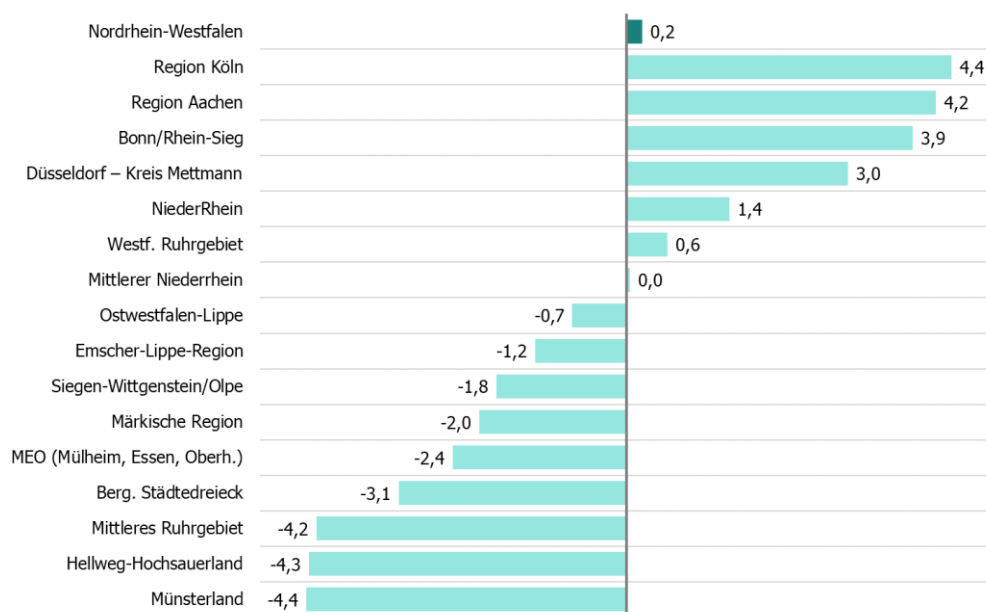
Abbildung 36: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



*vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

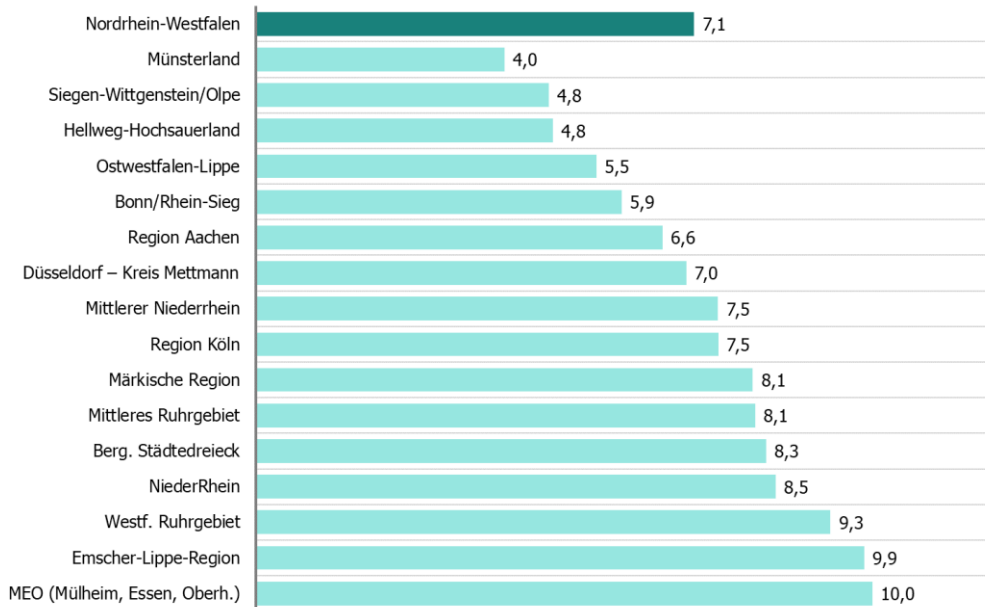
Abbildung 37: SGB II-Arbeitslose* nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



*vorläufiger/hochgerechneter Wert

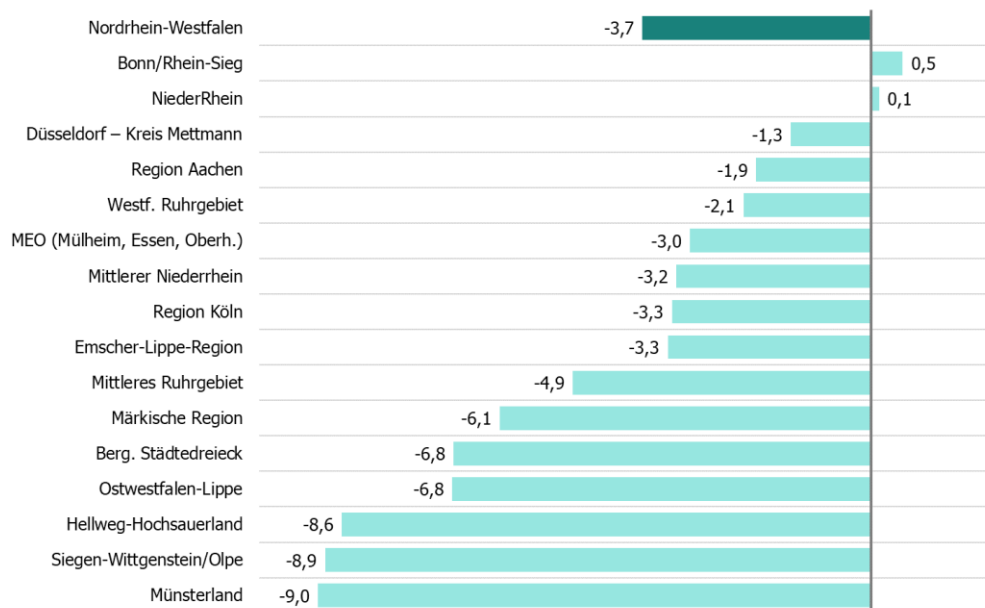
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



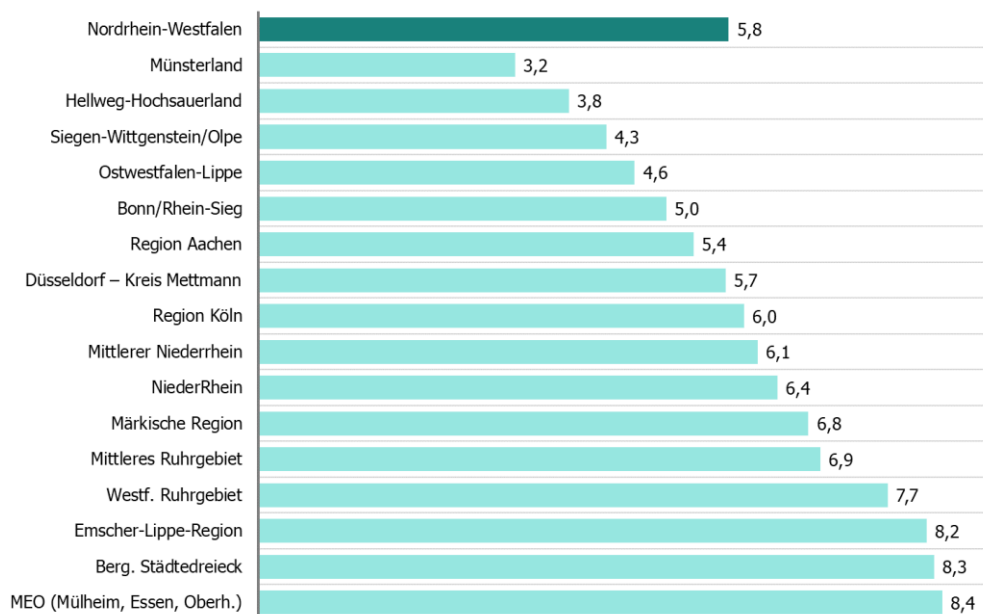
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



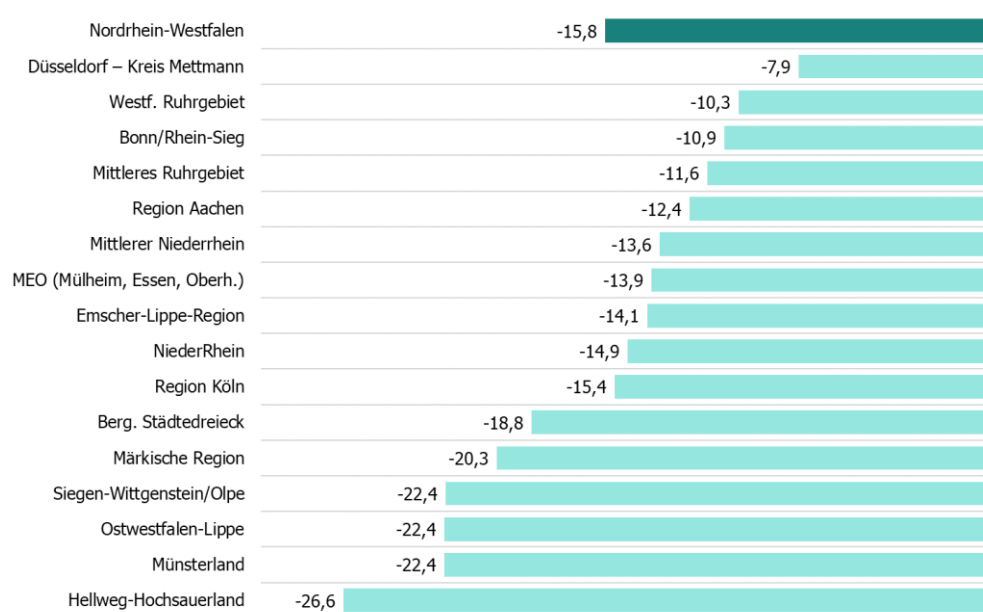
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 41: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

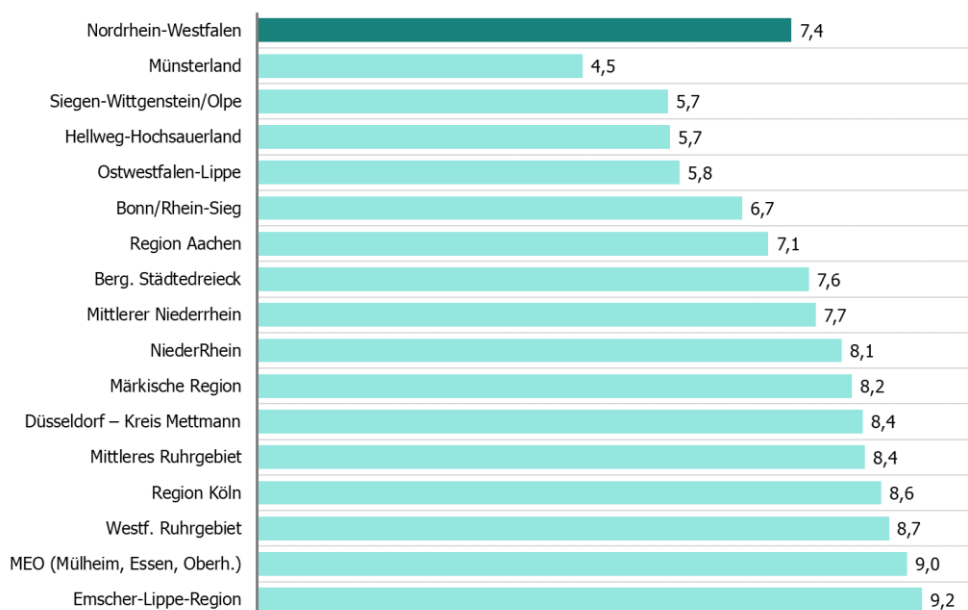
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich im Juni 2021 landesweit durch eine Arbeitslosenquote von 7,4 % aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich in den Regionen mit einer Bandbreite von 4,5 % (Münsterland) bis 9,2 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere im Ruhrgebiet sowie in den Rhein-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 42 u. Tabelle 34). Im überwiegenden Teil der Arbeitsmarktregionen liegt die Arbeitslosenquote der Älteren unter der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Tabelle 30).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 4,1 % zu. Für die einzelnen Arbeitsmarktregionen sind ebenfalls überwiegend Zuwächse zu beobachten. Ausnahmen bilden das Münsterland, die Märkische Region, Ostwestfalen-Lippe und das Bergische Städtedreieck mit Abnahmen im Bereich von -3,0 % bis -0,7 %. Die größten Zuwächse weisen die Regionen Köln und NiederRhein mit +9,3 % bzw. +9,2 % auf (s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen unerhebliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 46,4 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 40,3 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 52,4 % (Emscher-Lippe-Region, Abbildung 44 u. Tabelle 35).

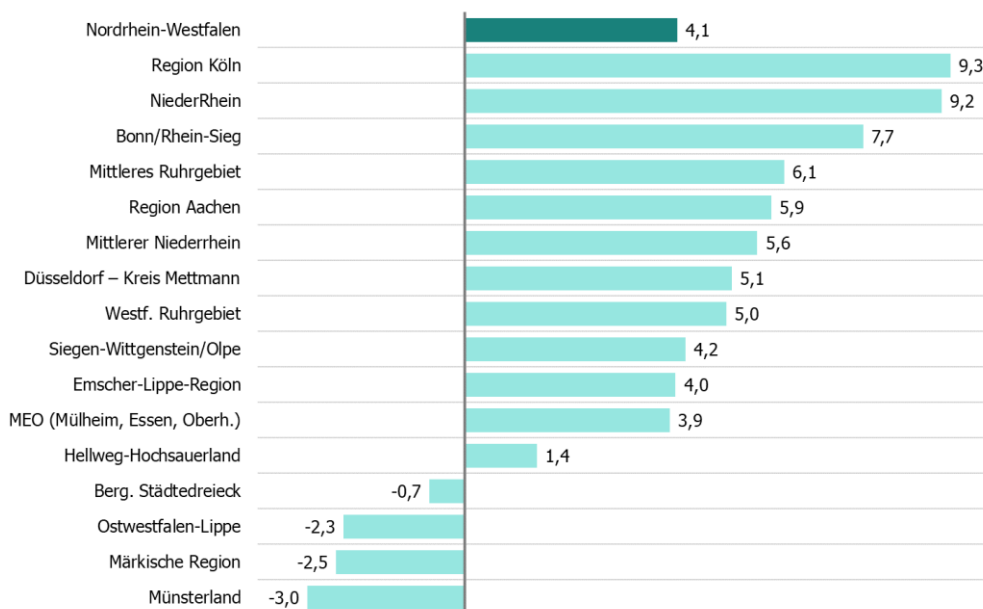
Im Juni 2021 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen, am stärksten in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe (+38,7 %) und am geringsten in der Region Münsterland (+16,2 %). Damit fällt die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit aus (s. Abbildung 45 u. Tabelle 35).

Abbildung 42: Die Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



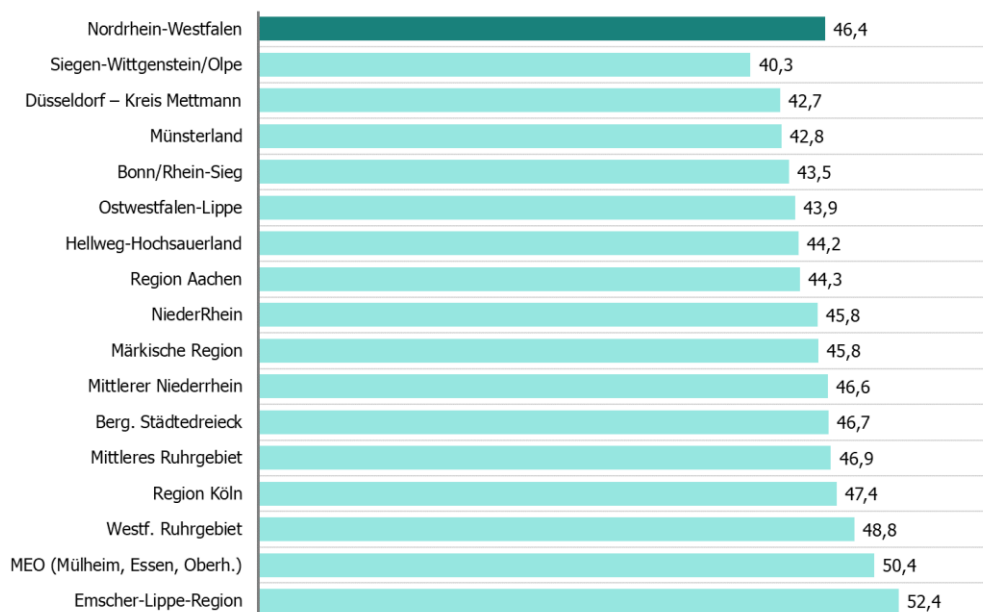
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



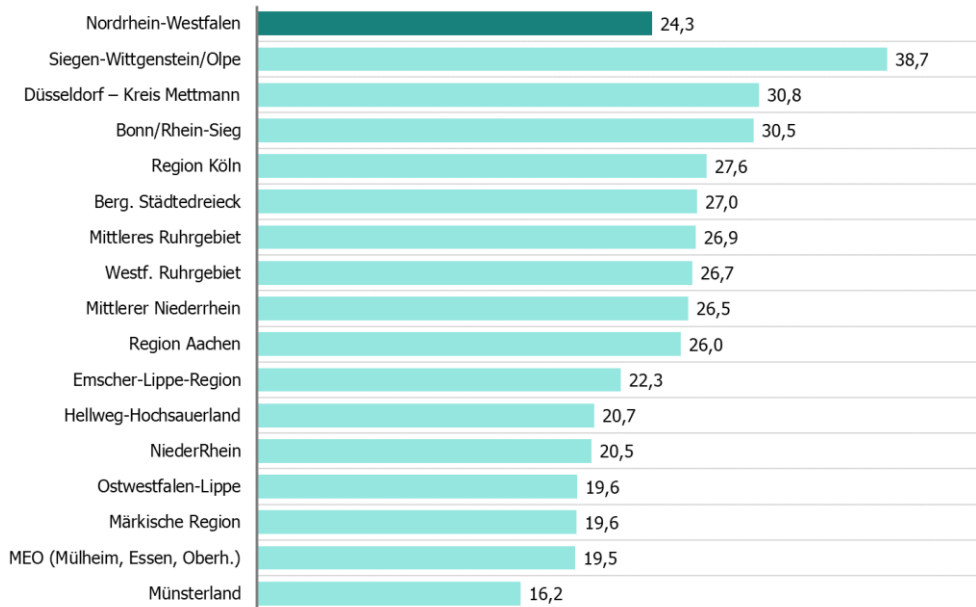
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



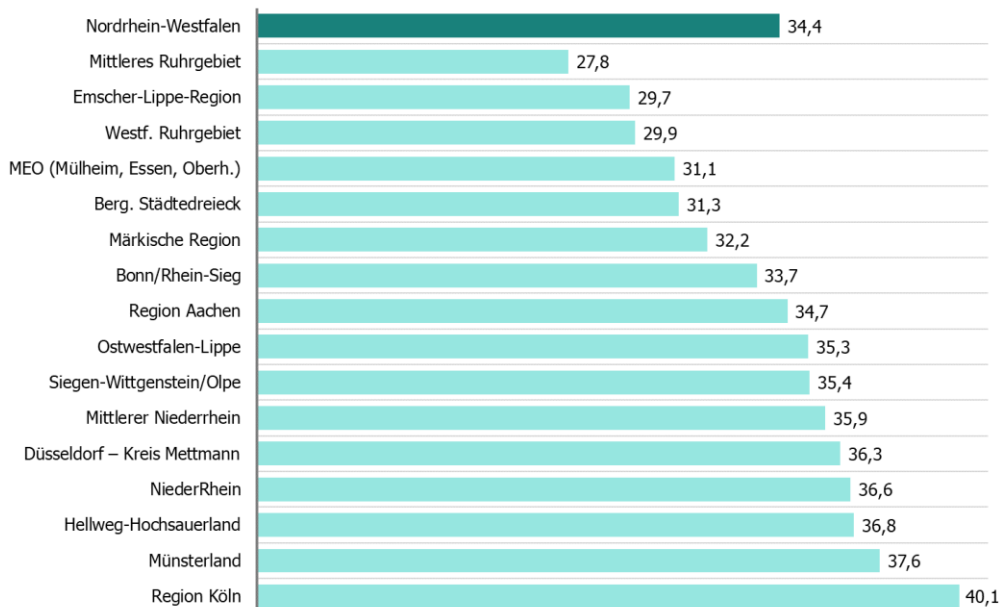
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



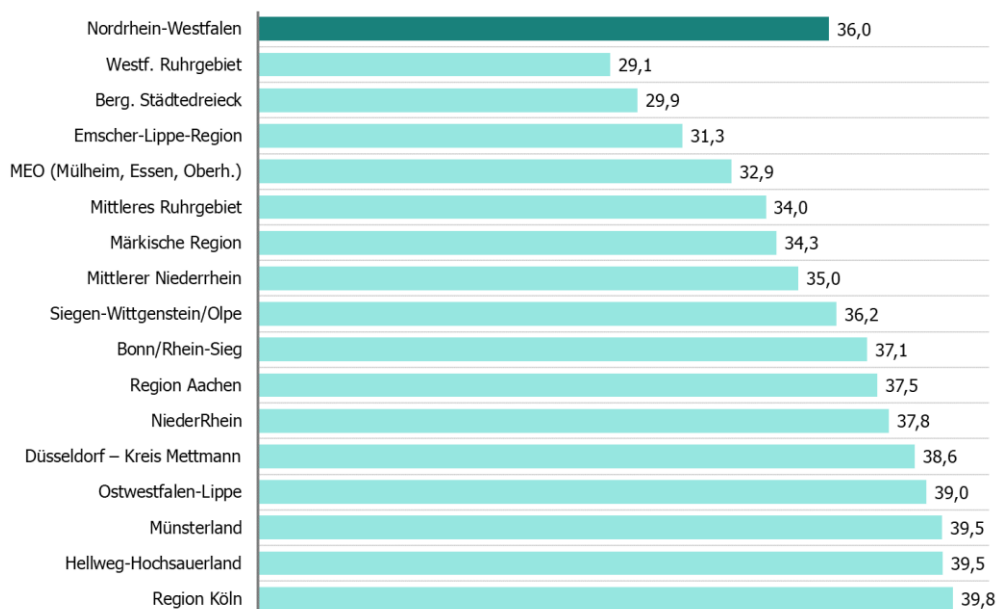
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 47: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)

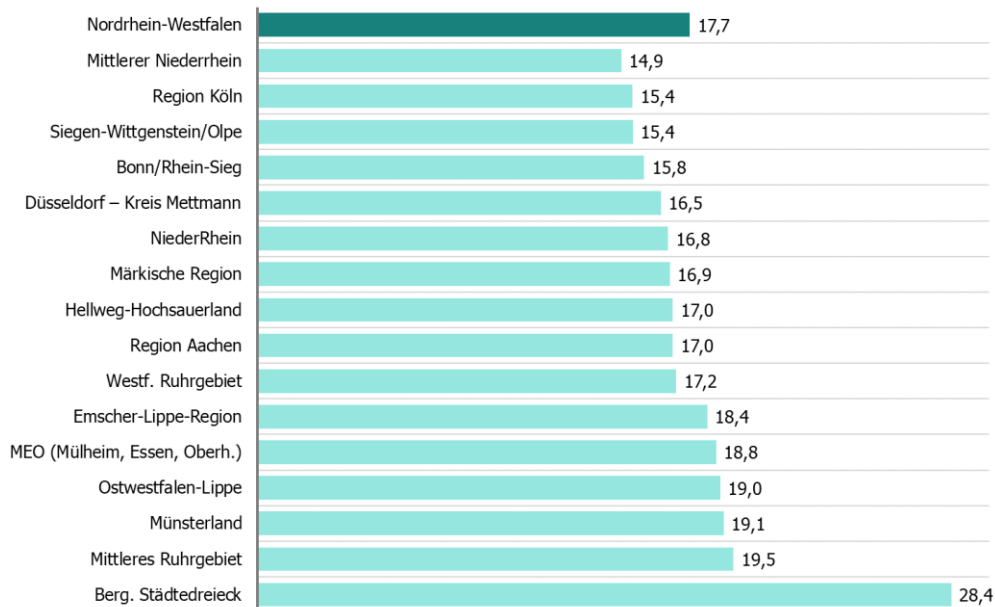


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, ergibt sich in Nordrhein-Westfalen ein unterschiedliches Bild. Von allen Personen, die landesweit im Juni 2021 in die Arbeitslosigkeit gingen, waren 34,4 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit herauskamen, 36,0 % in Erwerbstätigkeit. Damit konnten anteilig mehr Personen aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit einmünden, als aus der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit gingen. Dies ist auf Landesebene und in fast allen Regionen der Fall.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 12,3 Prozentpunkte, die Anteile der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit unterscheiden sich ähnlich stark zwischen den Regionen (10,7 Prozentpunkte, s. Abbildung 46, Abbildung 47 u. Tabelle 36).

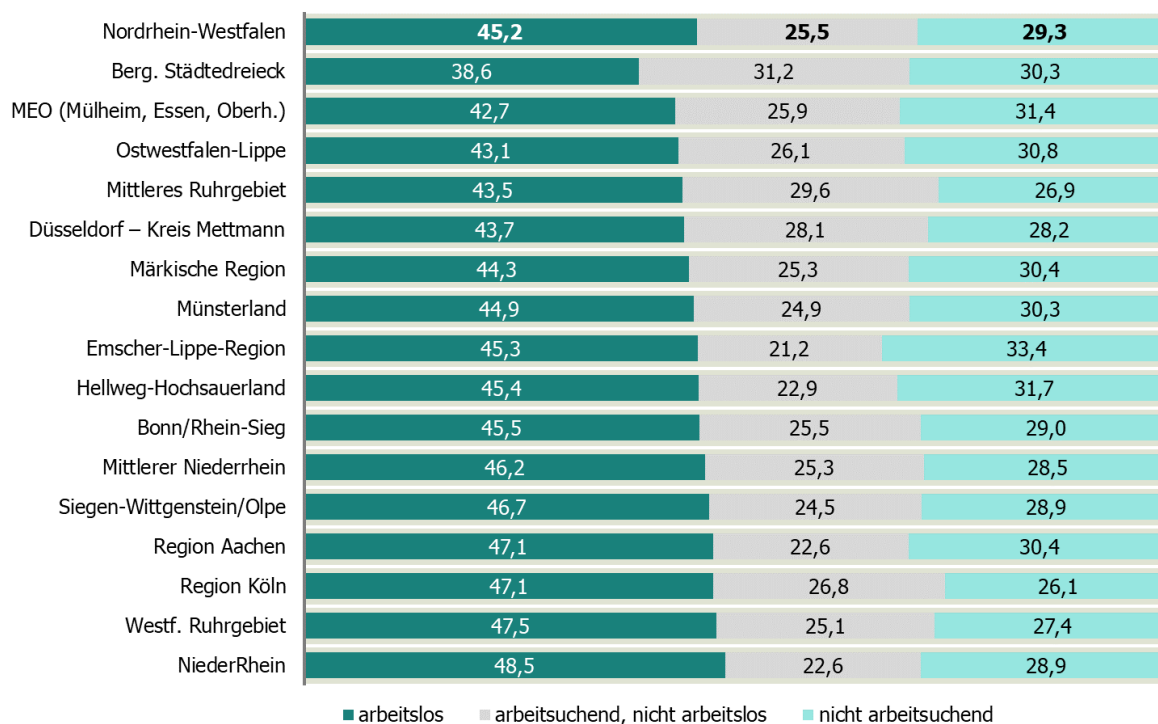
Abbildung 48: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2021 bei 17,7 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 28,4 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

**Abbildung 49: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach
Arbeitsmarktstatus und Arbeitsmarktregionen in NRW,
März 2021 (in %)**

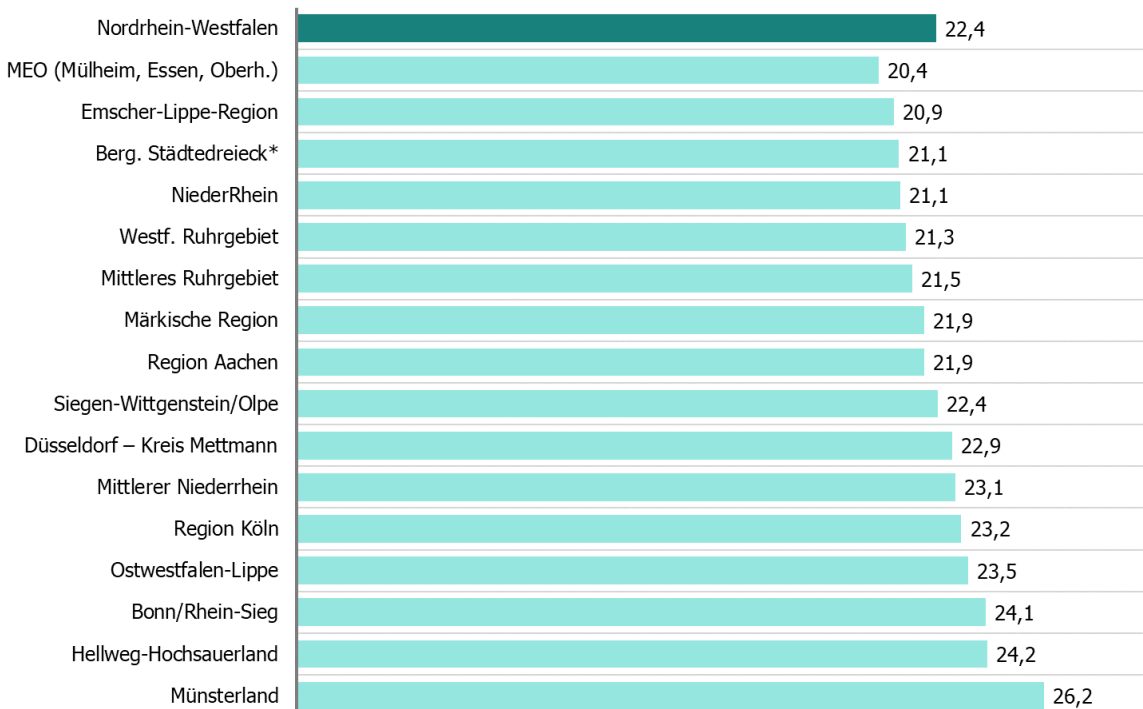


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 38,6 % und 48,5 %. Am geringsten ist er im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (31,2 %).

In der Region NiederRhein ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (48,5 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (22,6 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im März 2021 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,3 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (10,0 Prozentpunkte, s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 50: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist.

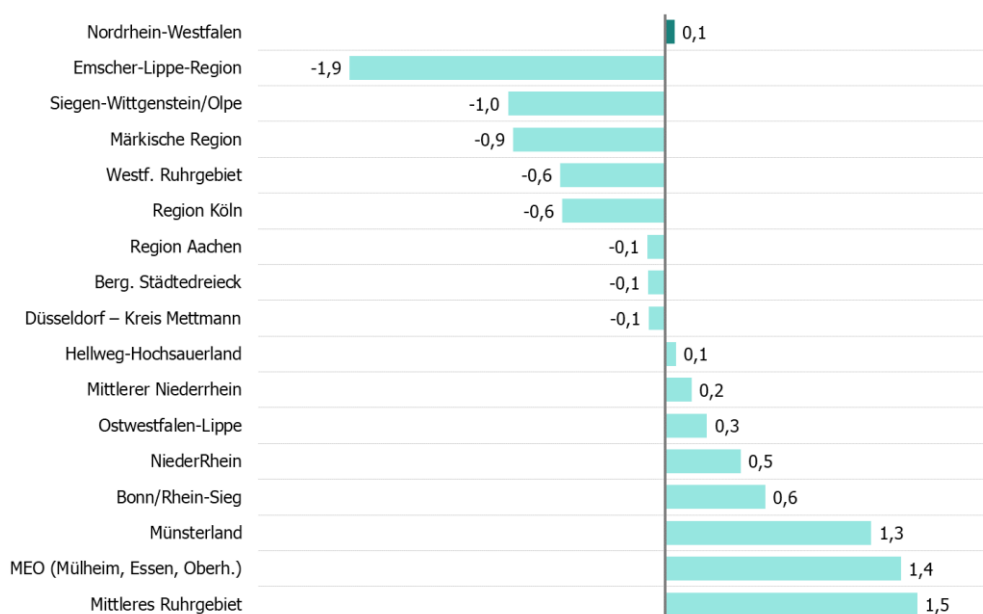
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Dezember 2020 22,4 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil liegt in allen Regionen zwischen 20,4 % (MEO) und 26,2 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Landesweit entspricht die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** im Dezember 2020 nahezu dem Wert des Vorjahresmonats (Dezember 2019). Die Regionen Mittleres Ruhrgebiet, MEO und Münsterland verzeichnen mit Werten zwischen +1,5 % und +1,3 % die höchsten Zuwächse. In der Emscher-Lippe-Region und in Siegen-Wittgenstein/Olpe nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit -1,9 % bzw. -1,0 % am stärksten ab (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

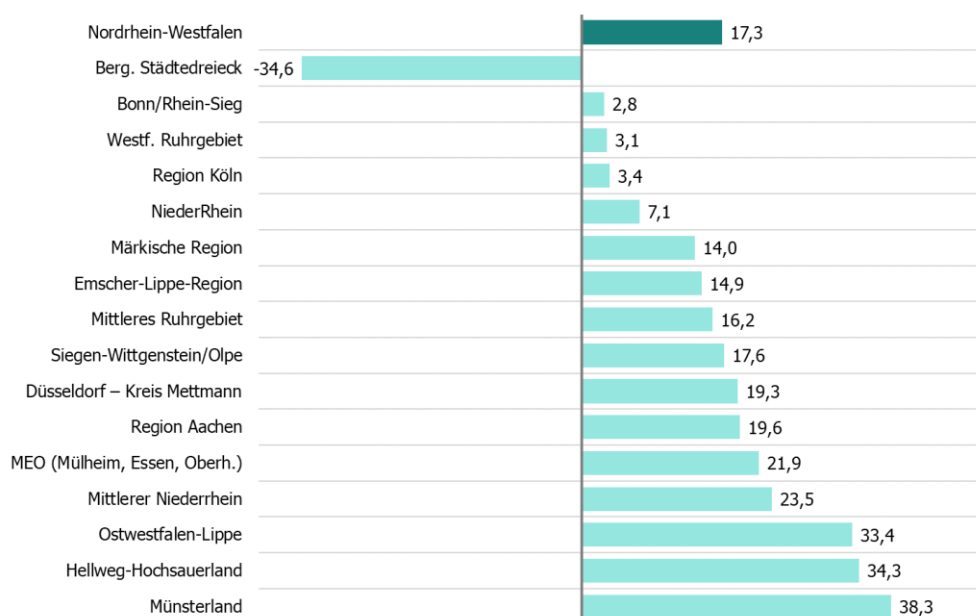
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsplatznachfrage weist im Juni 2021 in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zunahmen von +2,8 % (Bonn/Rhein-Sieg) bis zu +38,3 % (Münsterland) auf. Die einzige Ausnahme bildet das Bergische Städtedreieck mit einer Abnahme um -34,6 % (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Abbildung 51: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert im Juni 2021 erheblich zwischen den Gebietskörperschaften. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Duisburg, Herne, Essen, Dortmund, Hagen und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (13,8 % bis 18,4 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte, wie z. B. Krefeld, Mönchengladbach und Bochum, Unterbeschäftigungsquoten von 11,8 % bis 13,4 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,4 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung landesweit in den Landkreisen am niedrigsten, z. B. 3,9 % im Kreis Coesfeld und 4,4 % im Kreis Borken (s. Abbildung 53 u. Tabelle 42).

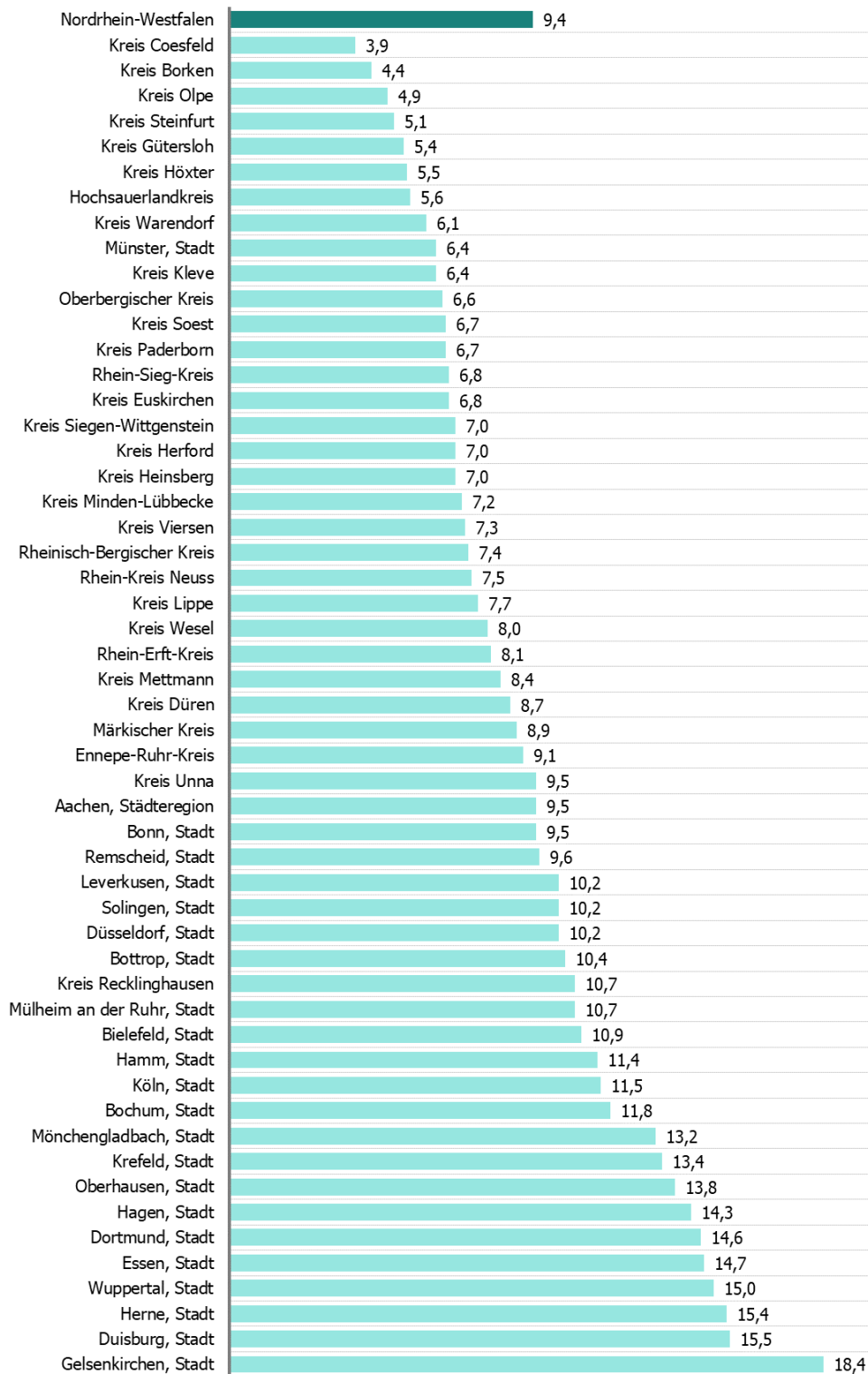
Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften mit dem Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In den meisten Kreisen und kreisfreien Städten ist die **Zahl der Unterbeschäftigten** im Vergleich zum Vorjahresmonat zurückgegangen. Die stärksten Rückgänge sind in den Landkreisen zu verzeichnen, allen voran in den Kreisen Olpe (-14,5 %), Borken (-13,7 %) und Gütersloh (-13,3 %). In den kreisfreien Städten fallen die Abnahmen insgesamt geringer aus und befinden sich im Bereich von -8,1 % in Remscheid bis -0,7 % in Gelsenkirchen. In den Städten Bonn, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Bielefeld, Mönchengladbach und Düsseldorf nahm die Zahl der Unterbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahresmonat zwischen 0,2 % und 1,8 % zu. Insgesamt ging die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW um -4,1 % zurück (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,9 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,5 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,9 %), Borken (3,6 %) und Olpe (3,8 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,0 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchste Arbeitslosenquote ist mit 14,8 % in Gelsenkirchen festzustellen. Danach kommen Duisburg, Hagen, Dortmund, Herne, Krefeld, Essen und Oberhausen mit Arbeitslosenquoten zwischen 10,6 % und 12,3 % (s. Abbildung 55 u. Tabelle 43).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt mit -5,9 % und in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten zum Ende des ersten Halbjahres 2021 die **Zahl der Arbeitslosen** zurück. Dabei verzeichnen die Kreise Olpe (-19,3 %), Gütersloh (-16,7 %) und Borken (-16,2 %) die stärksten Abnahmen, die Stadt Duisburg (-0,2 %), der Kreis Euskirchen sowie die Stadt Köln (jeweils -1,1 %)

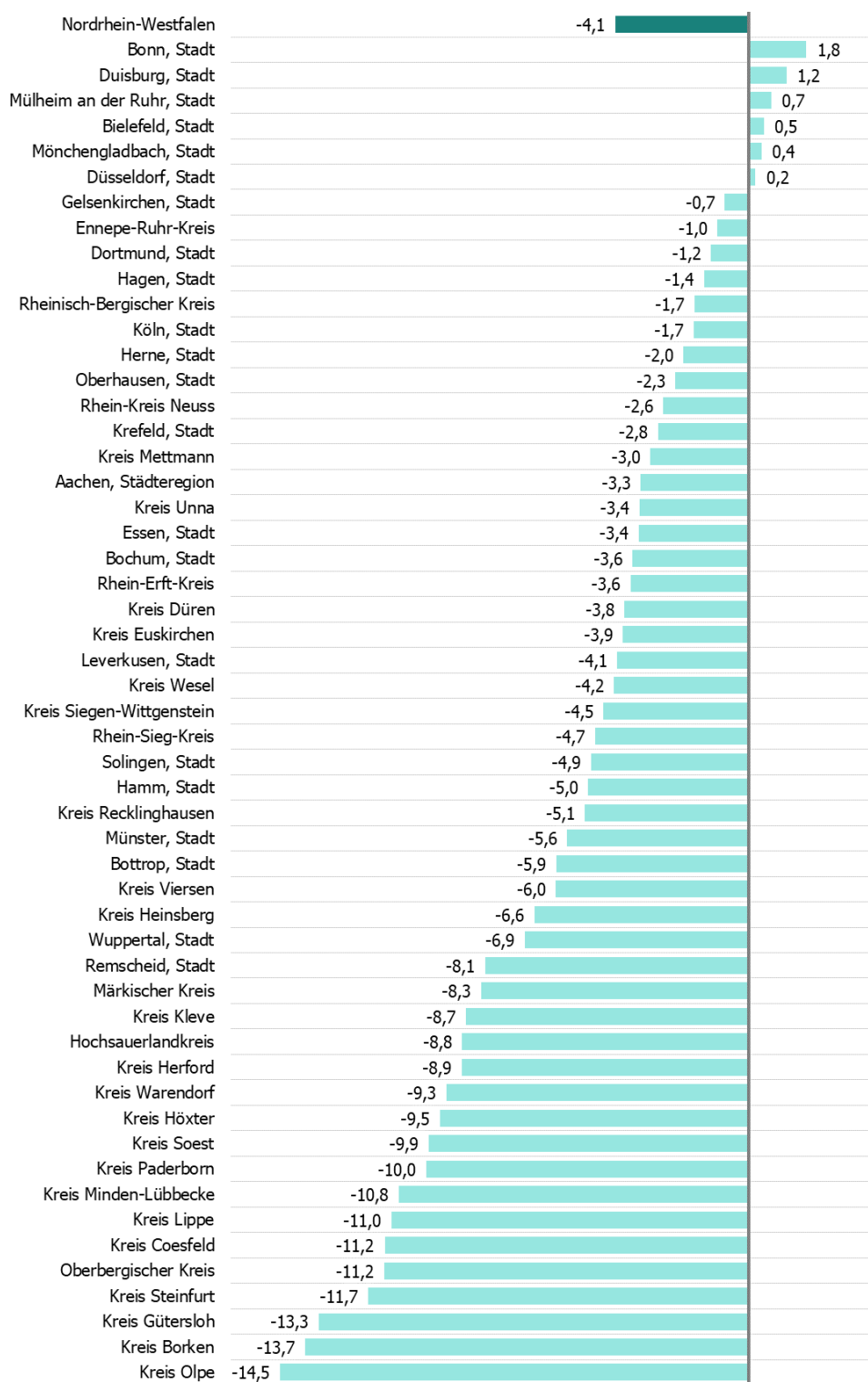
die geringsten Abnahmen. Lediglich in den Städten Mülheim an der Ruhr, Bielefeld, Bonn und Mönchengladbach nahm die Zahl der Arbeitslosen zwischen 0,3 % und 1,4 % zu (s. Abbildung 56 u. Tabelle 43).

Abbildung 53: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



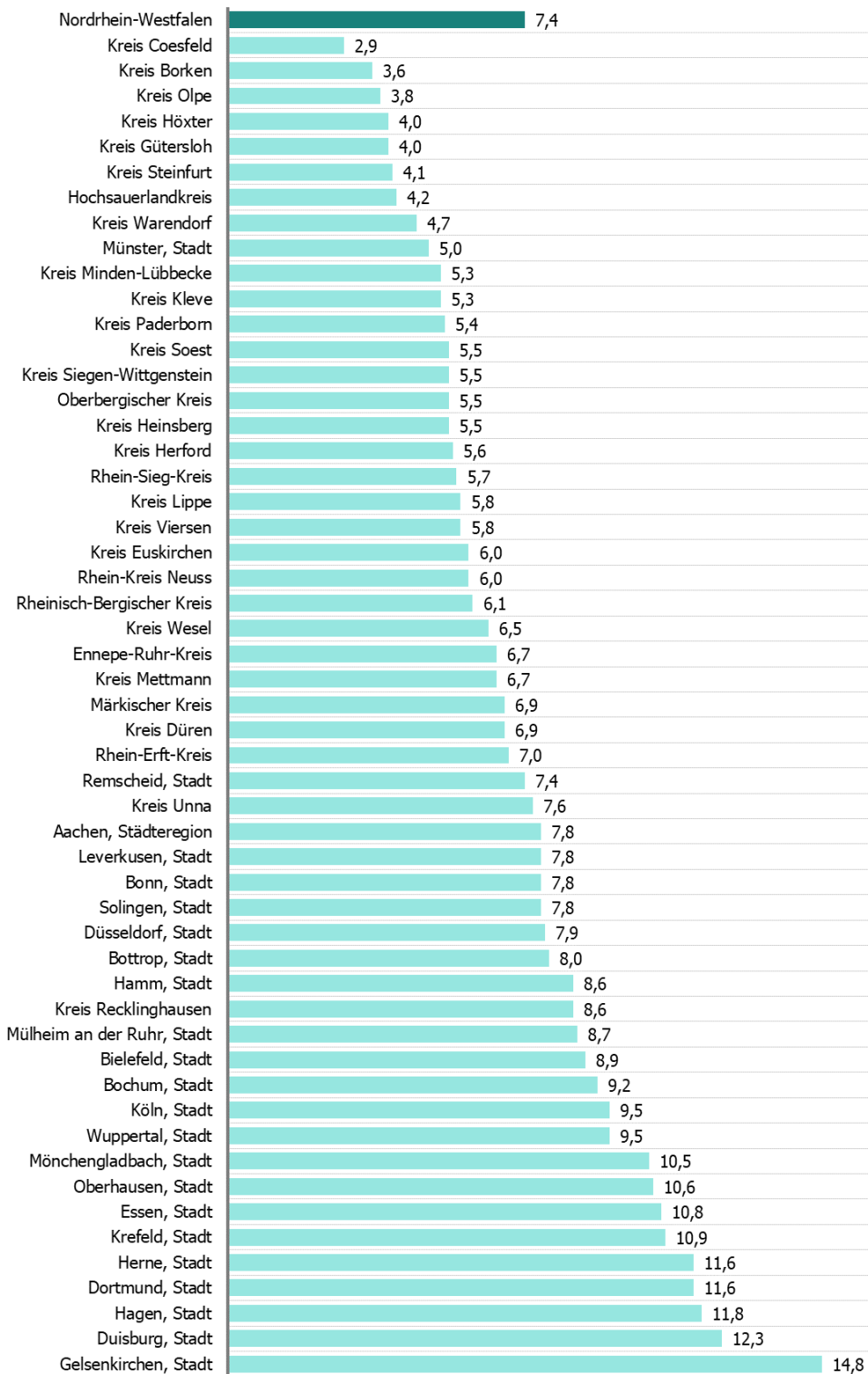
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



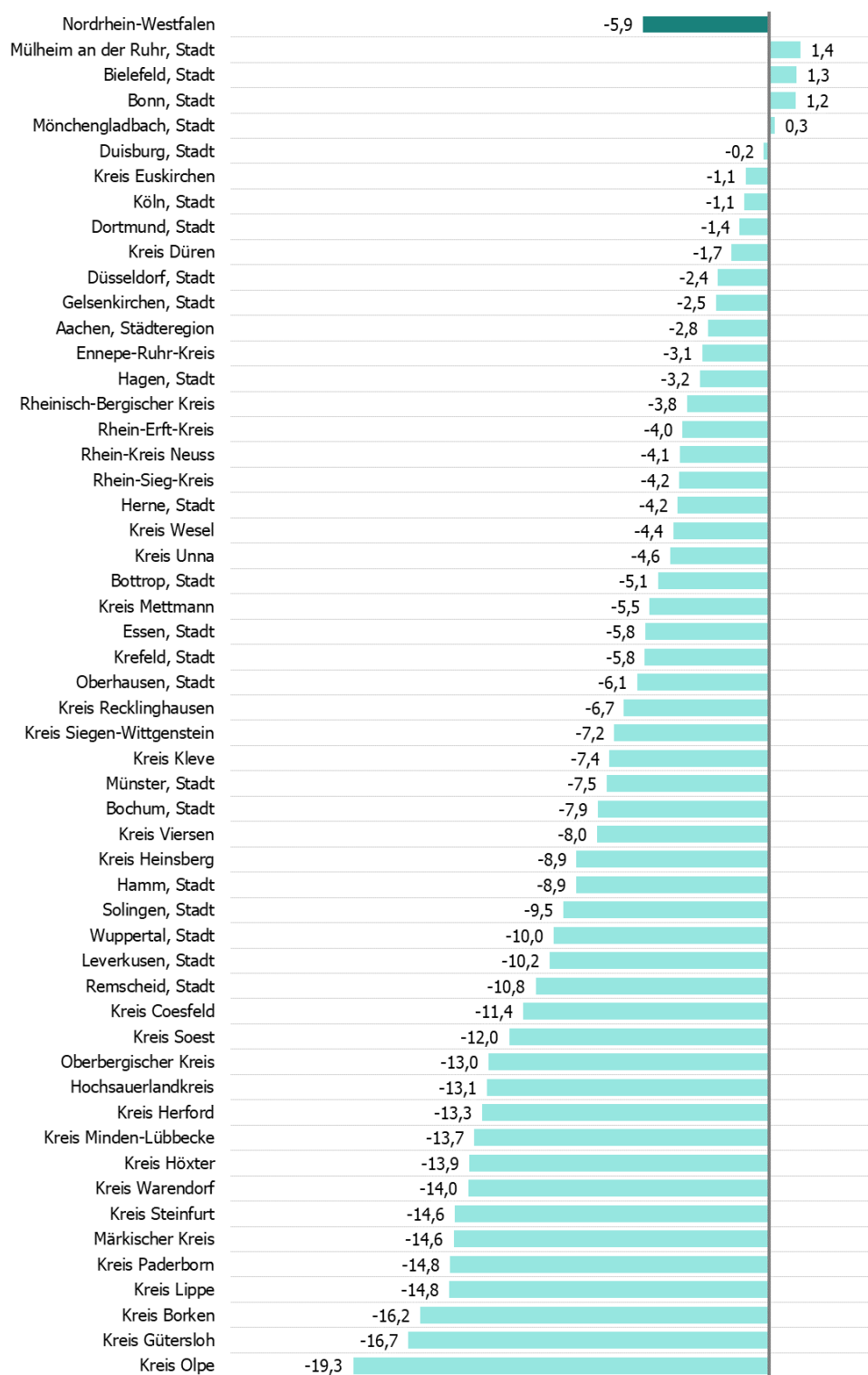
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

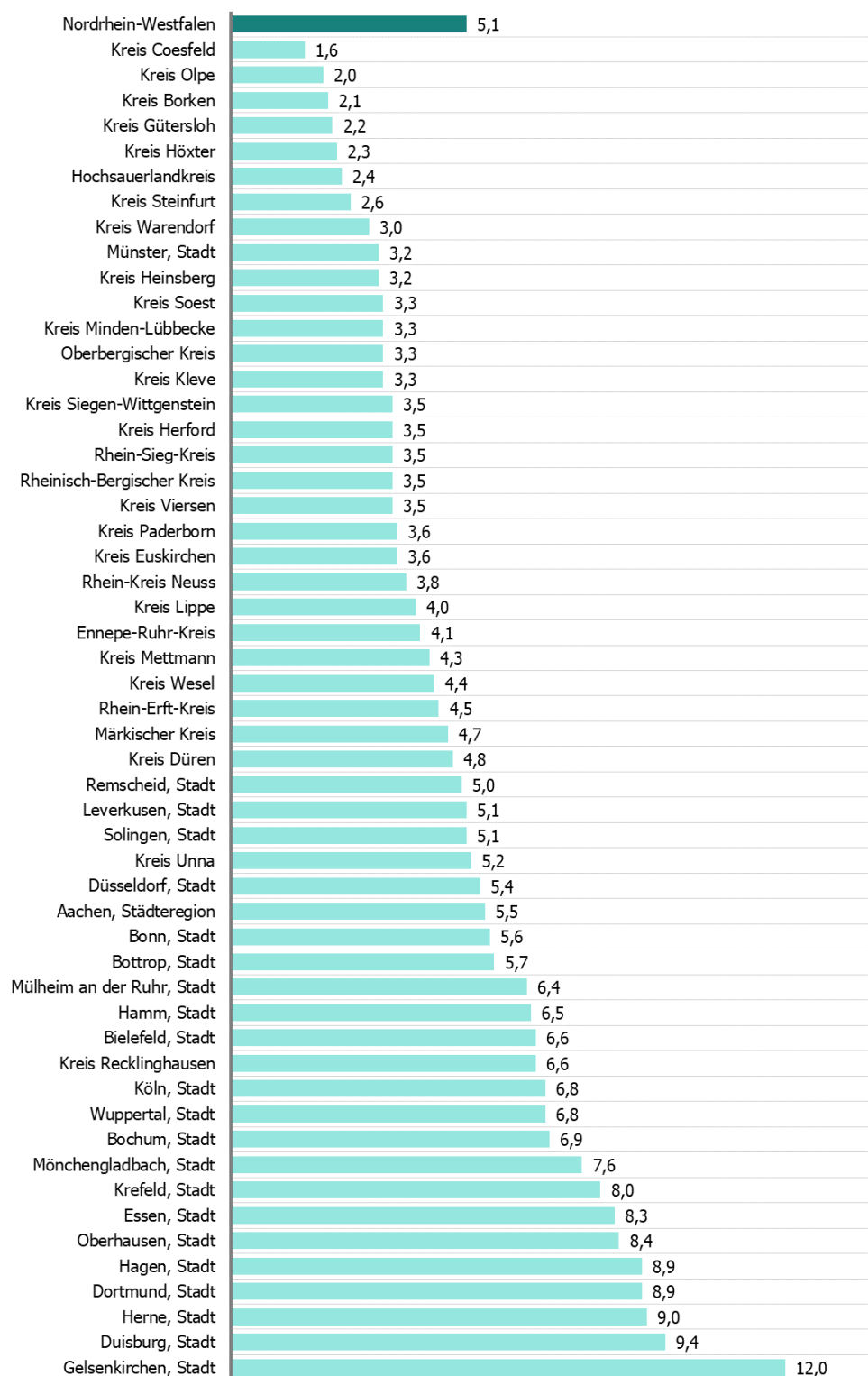
Die **Situation der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) ist in den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis des SGB II** zeigt sich im Juni 2021 ein verhältnismäßig ähnliches Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind fast die gleichen Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2020), ergibt sich landesweit eine geringe Zunahme um +0,2 %. Zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten zeigt sich in der Entwicklung eine große Bandbreite von -9,8 % im Kreis Lippe bis zu +12,8 % in Bielefeld (s. Abbildung 57, Abbildung 58 u. Tabelle 44).

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** ist im Juni 2021 in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen mit 14,8 %. Duisburg, Hagen, Dortmund und Herne liegen mit 13,0 % bis 11,1 % darunter. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 2,7 % auf (s. Abbildung 59 u. Tabelle 45).

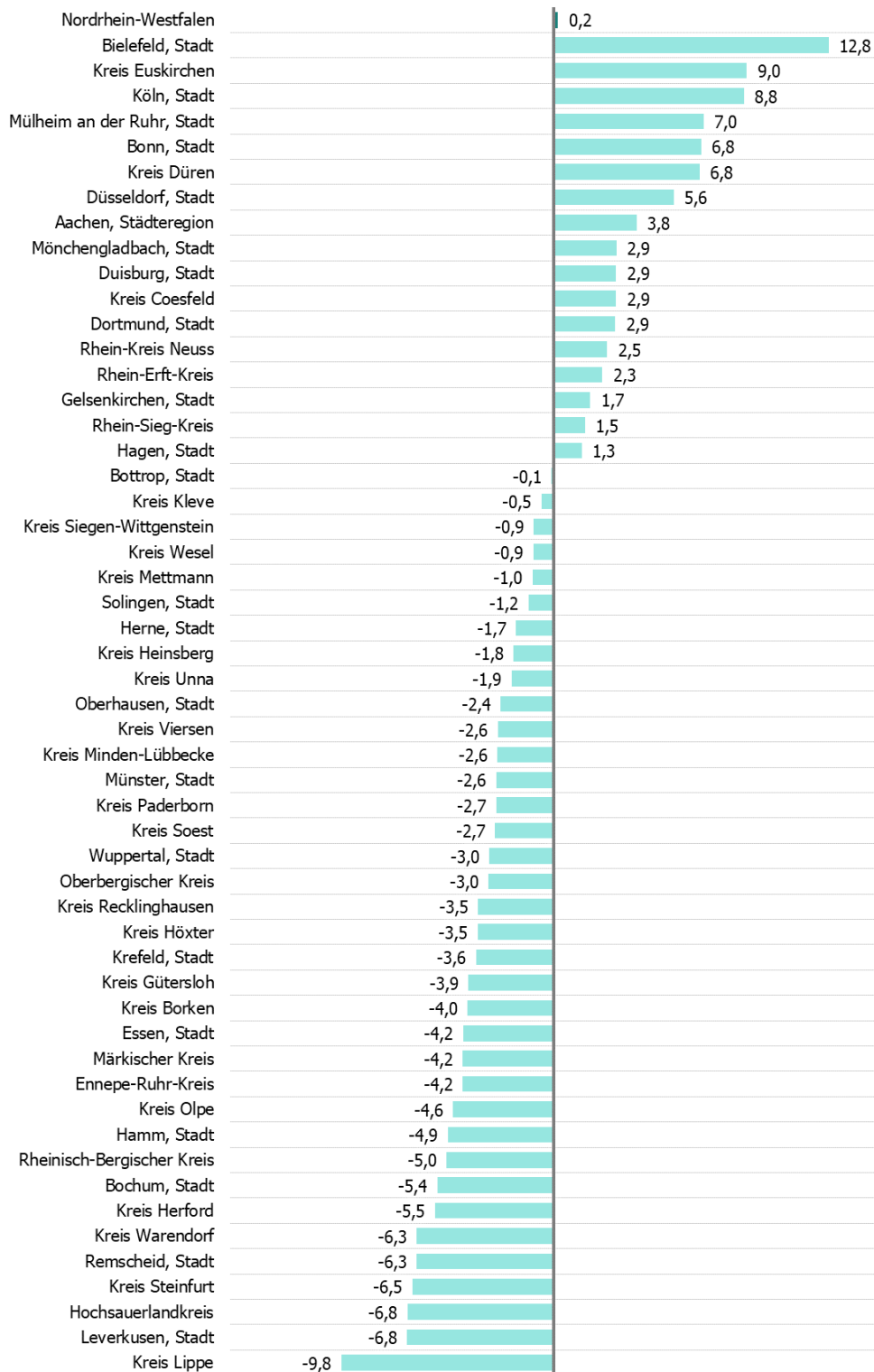
Im überwiegenden Teil der Gebietskörperschaften ist die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Die stärksten Abnahmen verzeichnen die Kreise Olpe (-14,6 %), Höxter (-12,8 %), Lippe (-12,3 %) sowie der Oberbergische Kreis und der Kreis Minden-Lübbecke (jeweils -12,1 %). Die mit Abstand stärkste Zunahme ist mit +9,4 % in Bielefeld festzustellen. Weitere Zunahmen zeigen sich in Duisburg, Mülheim, Bonn, Dortmund, im Kreis Euskirchen sowie in Mönchengladbach (+0,1 % bis +4,1 %, s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



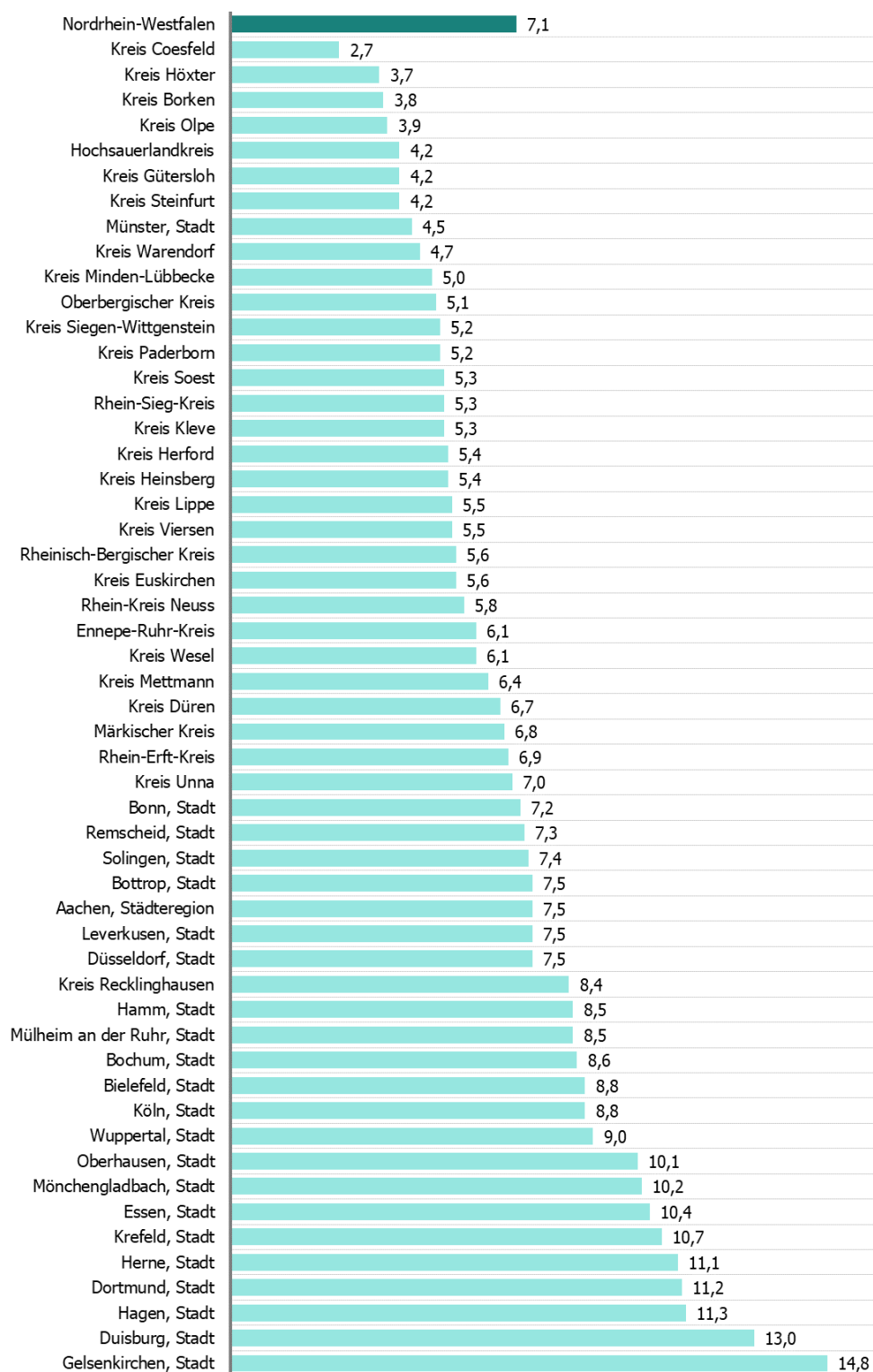
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



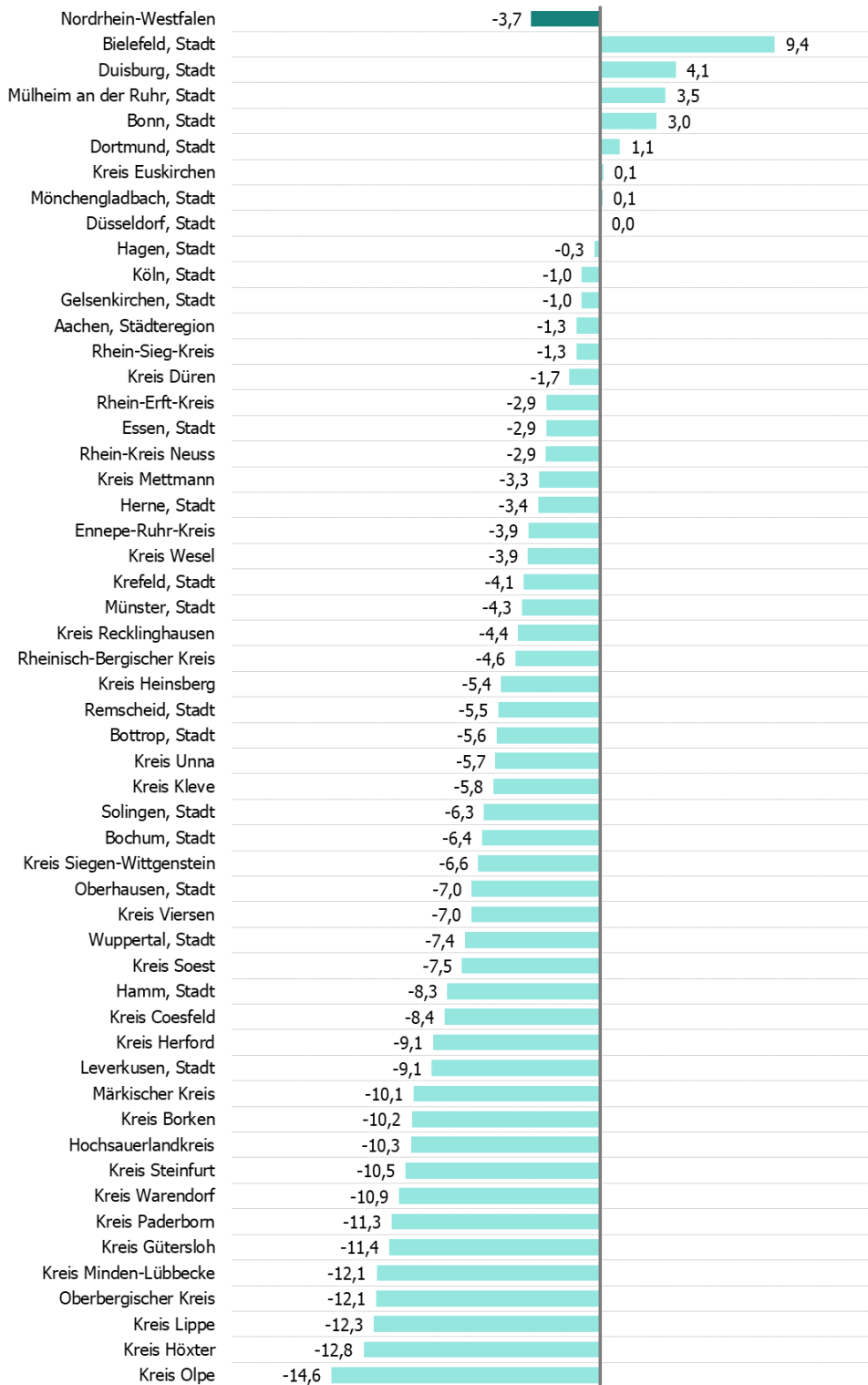
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 60: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie die Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Städte Gelsenkirchen (11,9 %), Mönchengladbach, Herne (jeweils 10,8 %) und Hagen (10,0 %) verzeichnen dabei die höchsten Werte. Dagegen weisen die Kreise Borken und Coesfeld (jeweils 2,6 %) sowie Olpe (2,7 %) und Gütersloh (2,9 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 61 u. Tabelle 46).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst die stärksten Abnahmen in den Kreisen Olpe (-41,3 %), Gütersloh (-32,8 %), im Märkischen Kreis (-32,2 %) und im Kreis Borken (-31,9 %), die geringsten Abnahmen im Kreis Unna (-3,4 %) und in der Stadt Herne (-3,9 %) sowie eine Zunahme in Mönchengladbach um +0,7 %. Teilweise beziehen sich die in einigen Gebietskörperschaften sehr hohen prozentualen Veränderungen auf vergleichsweise geringe absolute Werte, die Tabelle 46 im Tabellenanhang entnommen werden können. So sind etwa im Kreis Olpe 247 unter 25-Jährige im Juni 2021 arbeitslos, im Juni 2020 waren es noch 421 Personen (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

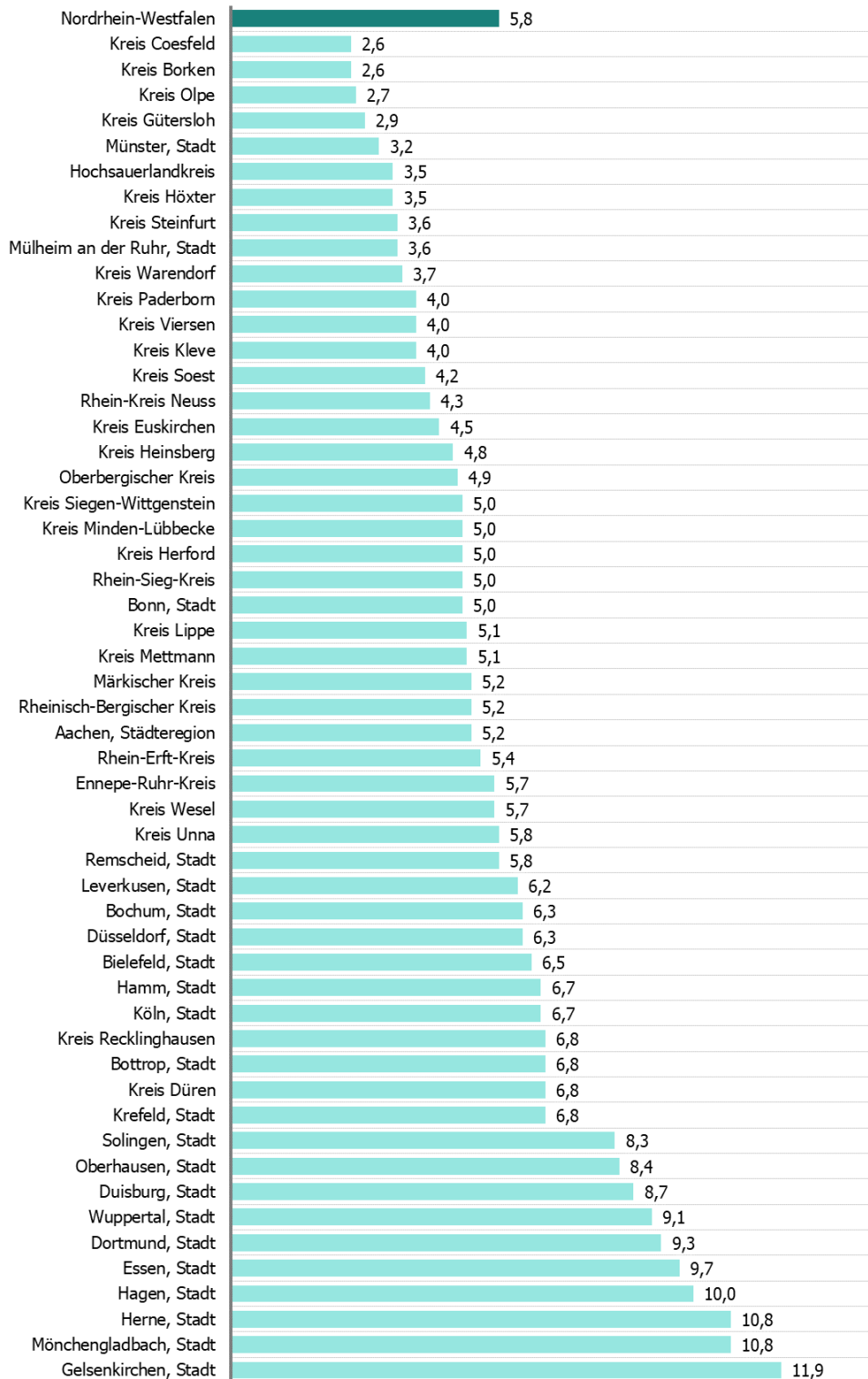
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,7 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,3 % (s. Abbildung 63 u. Tabelle 47).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 2. Quartals 2021 im Landesdurchschnitt um 4,1 % zugenommen. In den einzelnen Gebietskörperschaften sind unterschiedliche Entwicklungen feststellbar. Den stärksten Anstieg verzeichnen die Städte Köln (+12,5 %) und Duisburg (+12,4 %), die größten Rückgänge zeigen sich im Kreis Paderborn (-12,5 %) und im Märkischen Kreis (-8,6 %, s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 33,4 % im Kreis Coesfeld und 56,5 % in der Stadt Mülheim an der Ruhr, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 65 u. Tabelle 48).

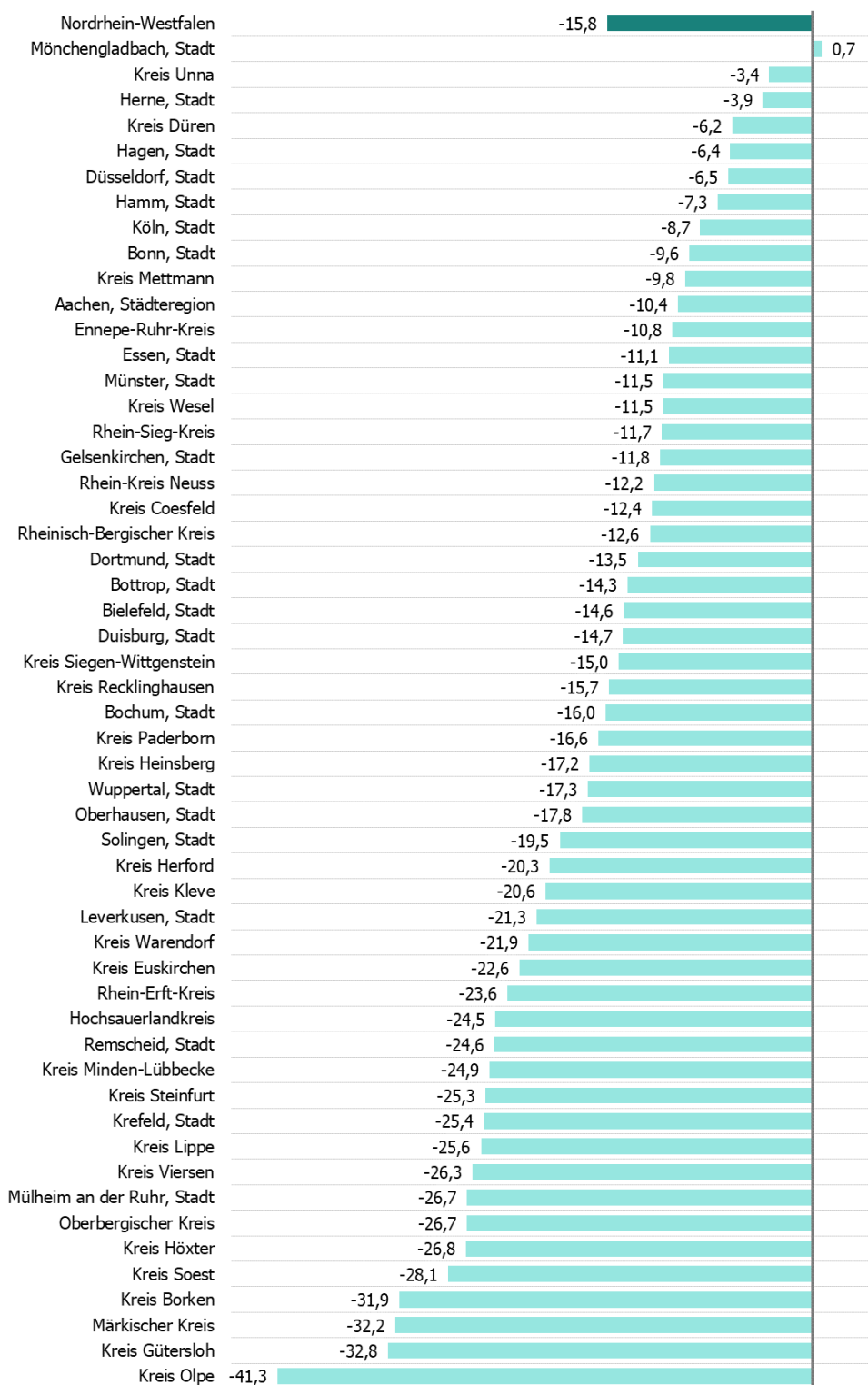
Im Landesdurchschnitt stieg die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um +24,3 %. Den größten Zuwachs weisen die Stadt Bottrop (+40,5 %) und der Kreis Olpe (+39,9 %) auf, den geringsten Anstieg verzeichnen der Kreis Warendorf (+5,8 %) und die Stadt Leverkusen (+9,1 %, s. Abbildung 66 u. Tabelle 48).

Abbildung 61: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



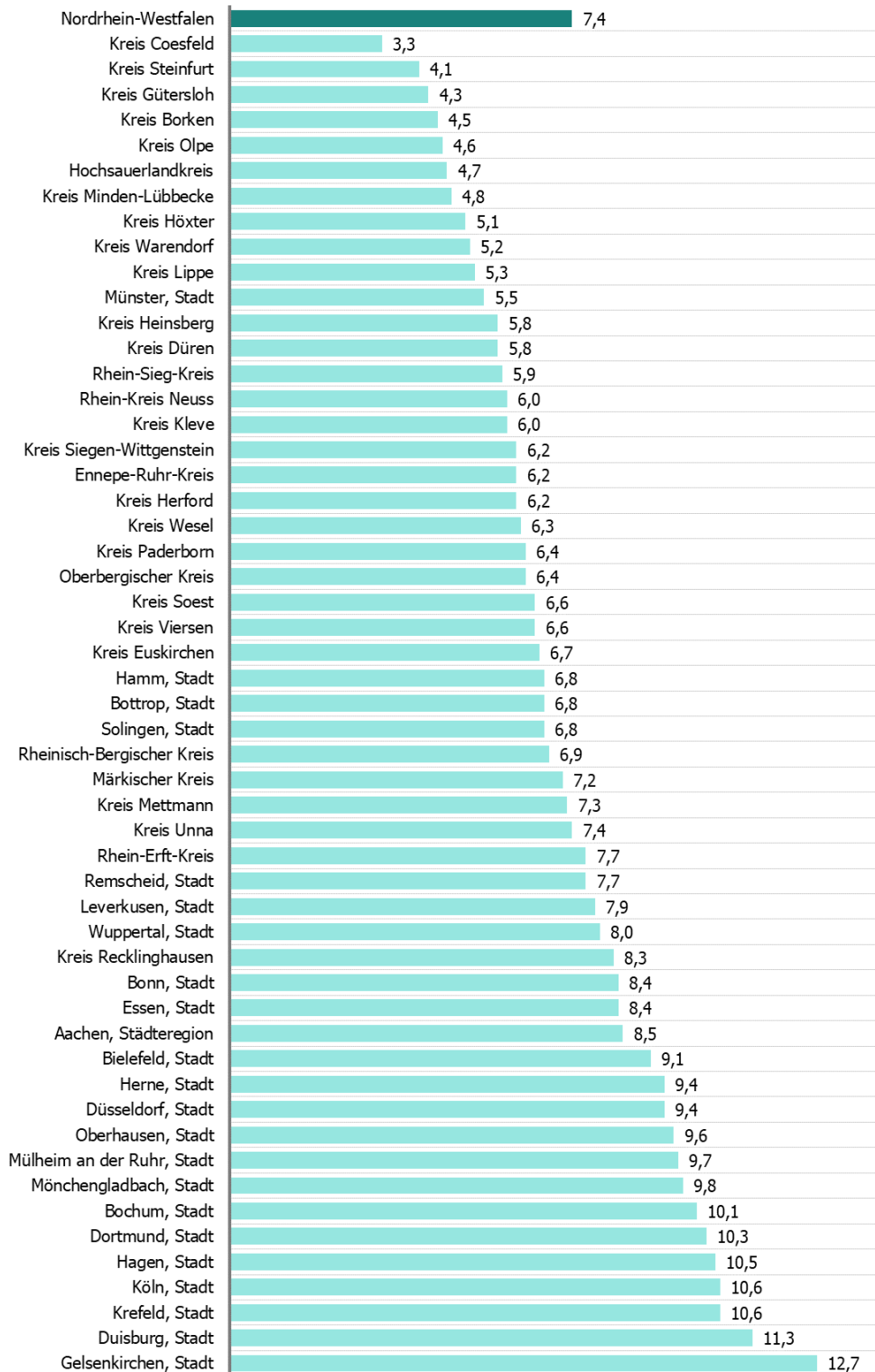
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



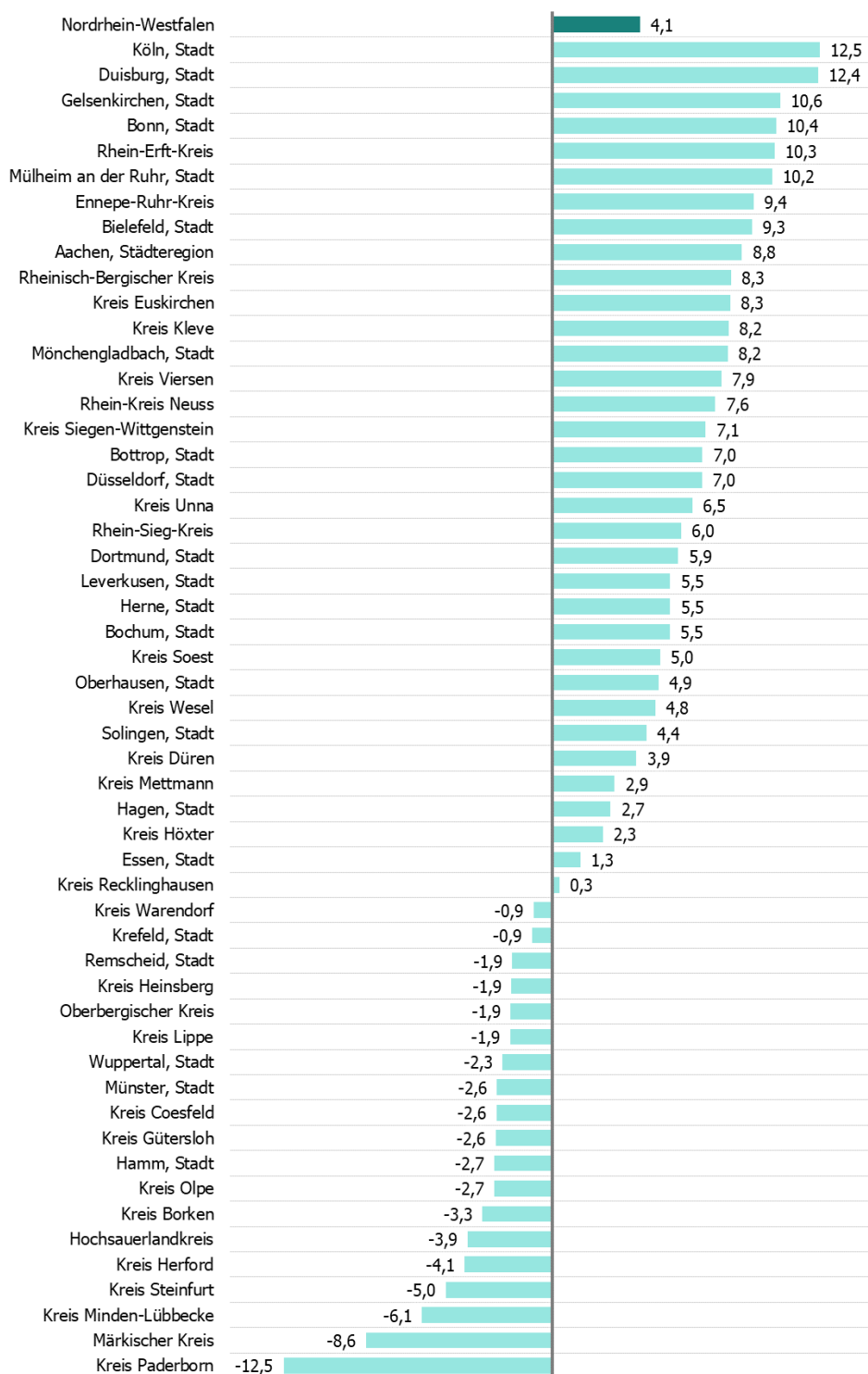
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



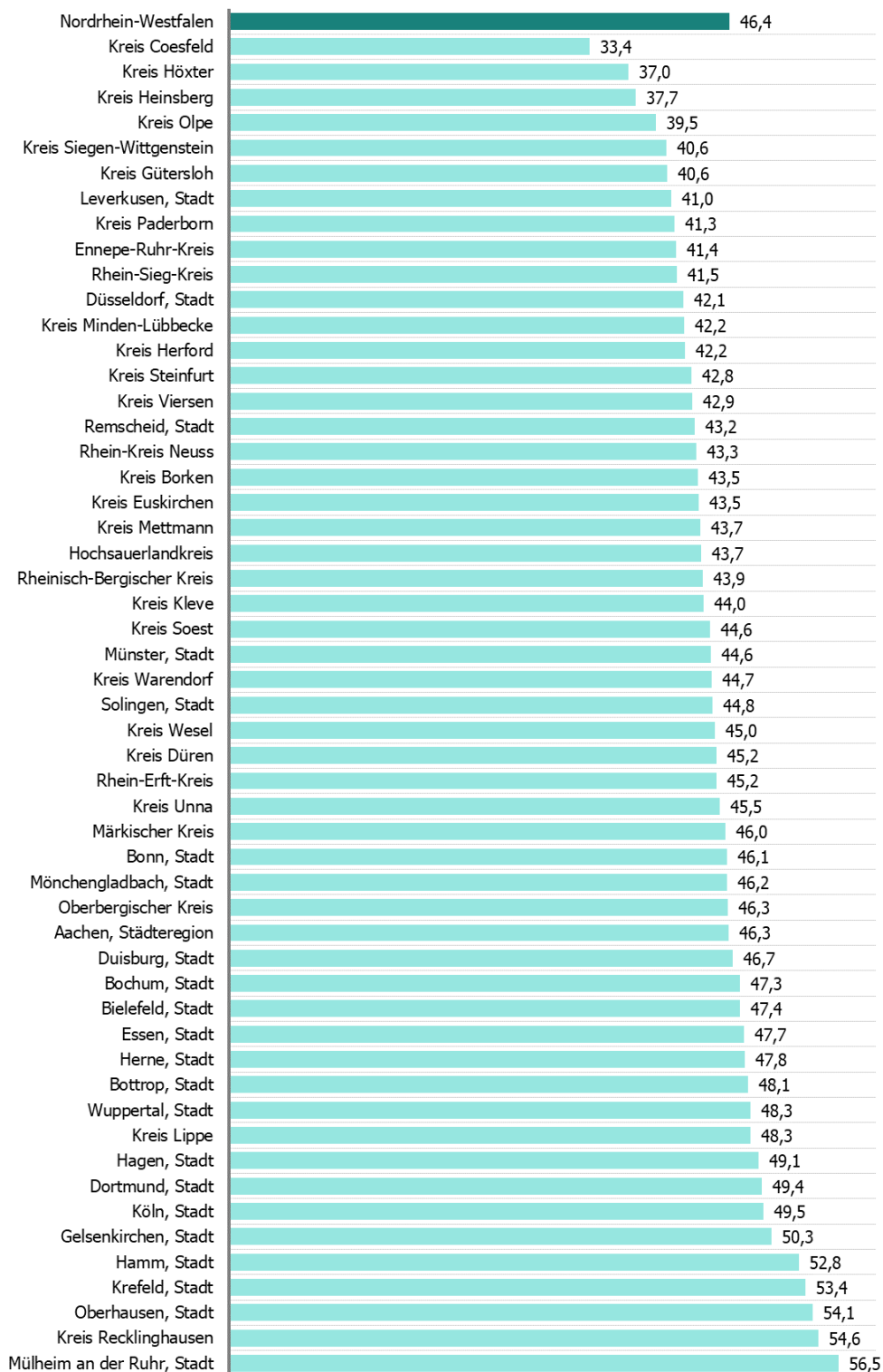
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



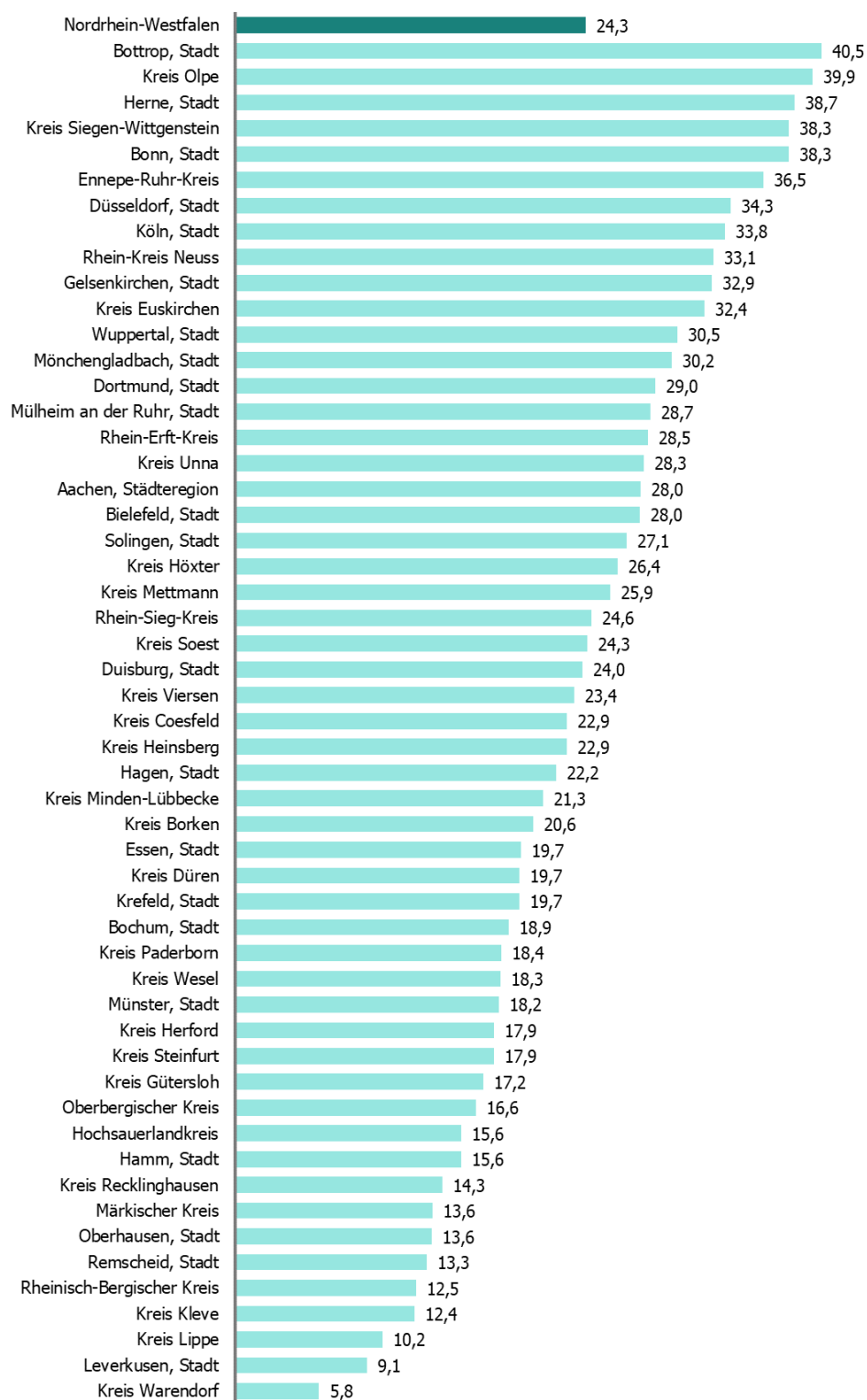
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 66: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2021 in Arbeitslosigkeit gerieten, waren in Nordrhein-Westfalen 34,4 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit gingen, 36,0 % in Erwerbstätigkeit. Damit konnten anteilig mehr Personen aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit münden, als aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit gingen. Diese Tendenz spiegelt sich in fast allen Gebietskörperschaften wider, am deutlichsten in der Stadt Herne (+8,1 Prozentpunkte, s. Abbildung 67, Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2021 bei 17,7 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 34,1 %, während der Kreis Euskirchen lediglich eine Aktivierungsquote von 11,7 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 22,4 Prozentpunkte (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

In fast allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Es gibt jedoch vier Ausnahmen, diese sind der Kreis Euskirchen (51,2 %), die Stadt Krefeld (50,8 %), der Oberbergische Kreis (50,4 %) und der Rhein-Erft-Kreis (50,0 %). Am geringsten ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kreis Coesfeld (36,2 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (35,1 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 33,9 % am höchsten (s. Abbildung 70) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnahmen zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 69). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. der Kreis Euskirchen, der Oberbergische Kreis und der Rhein-Erft-Kreis sowie die Stadt Krefeld, s. Abbildung 69 u. Tabelle 50, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

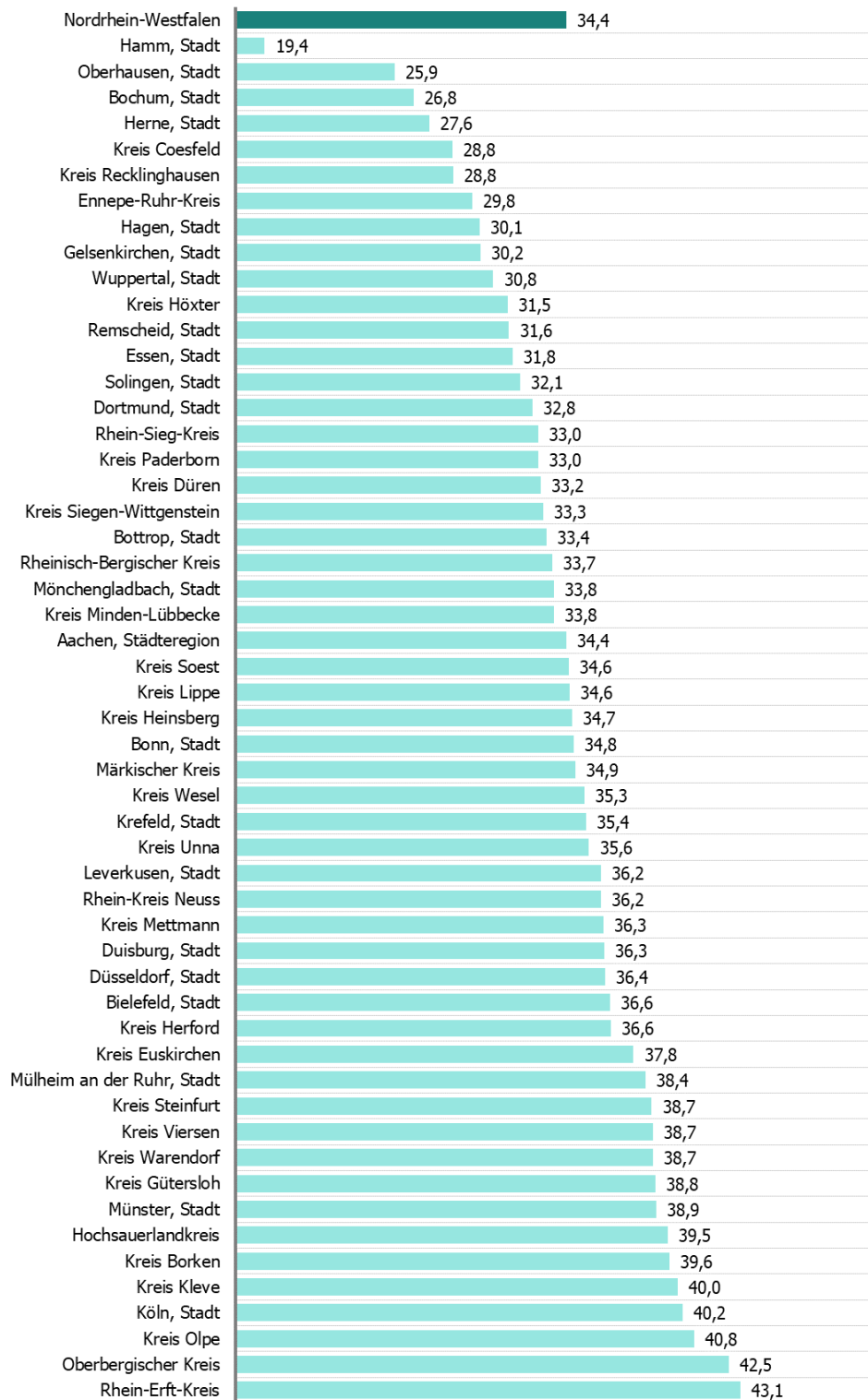
Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der arbeitslosen Personen um 5,3 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (39,9 % ggü. 45,2 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (27,1 % ggü. 25,5 %). Hierunter fallen vor allem Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen als nicht arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen, ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration höher aus als in der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt (33,0 % ggü. 29,3 %, s. Abbildung 70 u. Tabelle 51, Abbildung 71 u. Tabelle 52).

22,4 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2020 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 19,2 % in Duisburg und 27,5 % im Kreis Borken (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

Im Landesdurchschnitt und im Hochsauerlandkreis sowie in den Kreisen Soest und Höxter nahm die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Dezember 2020 mit +0,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat marginal zu. Die größten Anstiege verzeichnen die Stadt Herne (+2,9 %), der Kreis Kleve (+2,7 %) und die Stadt Essen (+2,5 %). Mit -3,2 % verzeichnet der Kreis Recklinghausen den stärksten Rückgang (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

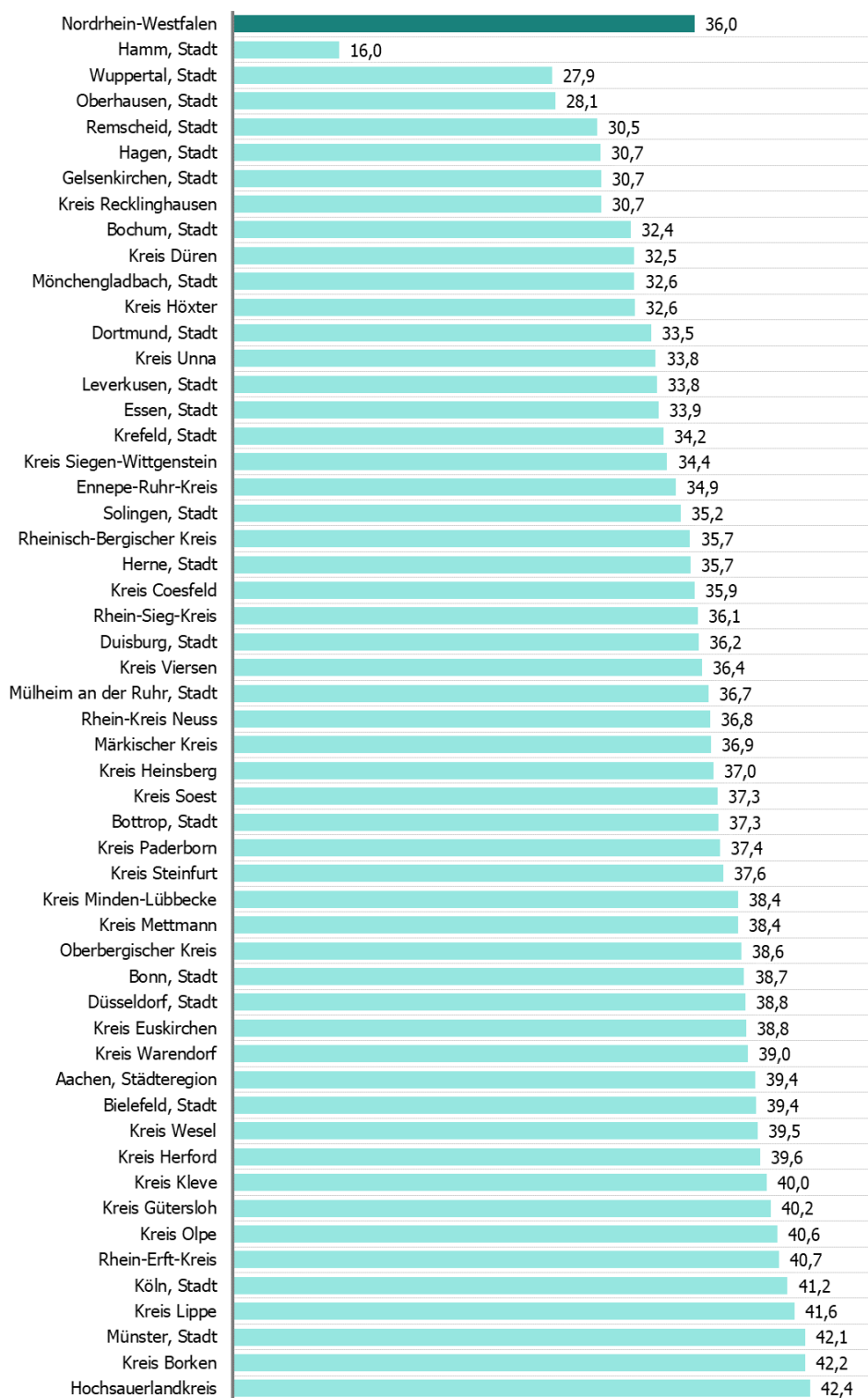
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies im Juni 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Gebietskörperschaften überwiegend Zunahmen auf, wenngleich unten den Gebietskörperschaften eine sehr große Spannweite festzustellen ist. Im Landesdurchschnitt nahm der Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen um 17,3 % zu. Die größten Zunahmen verzeichnen die Kreise Coesfeld (+58,2 %), Herford (+50,3 %), Soest (+46,8 %) sowie Steinfurt und Olpe (jeweils 45,7 %), während die stärksten Abnahmen in den Städten des bergischen Städtedreiecks festzustellen sind – in Remscheid (-50,4 %), Solingen (-35,6 %) und Wuppertal (-27,2 %, s. Abbildung 74 u. Tabelle 55).

Abbildung 67: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



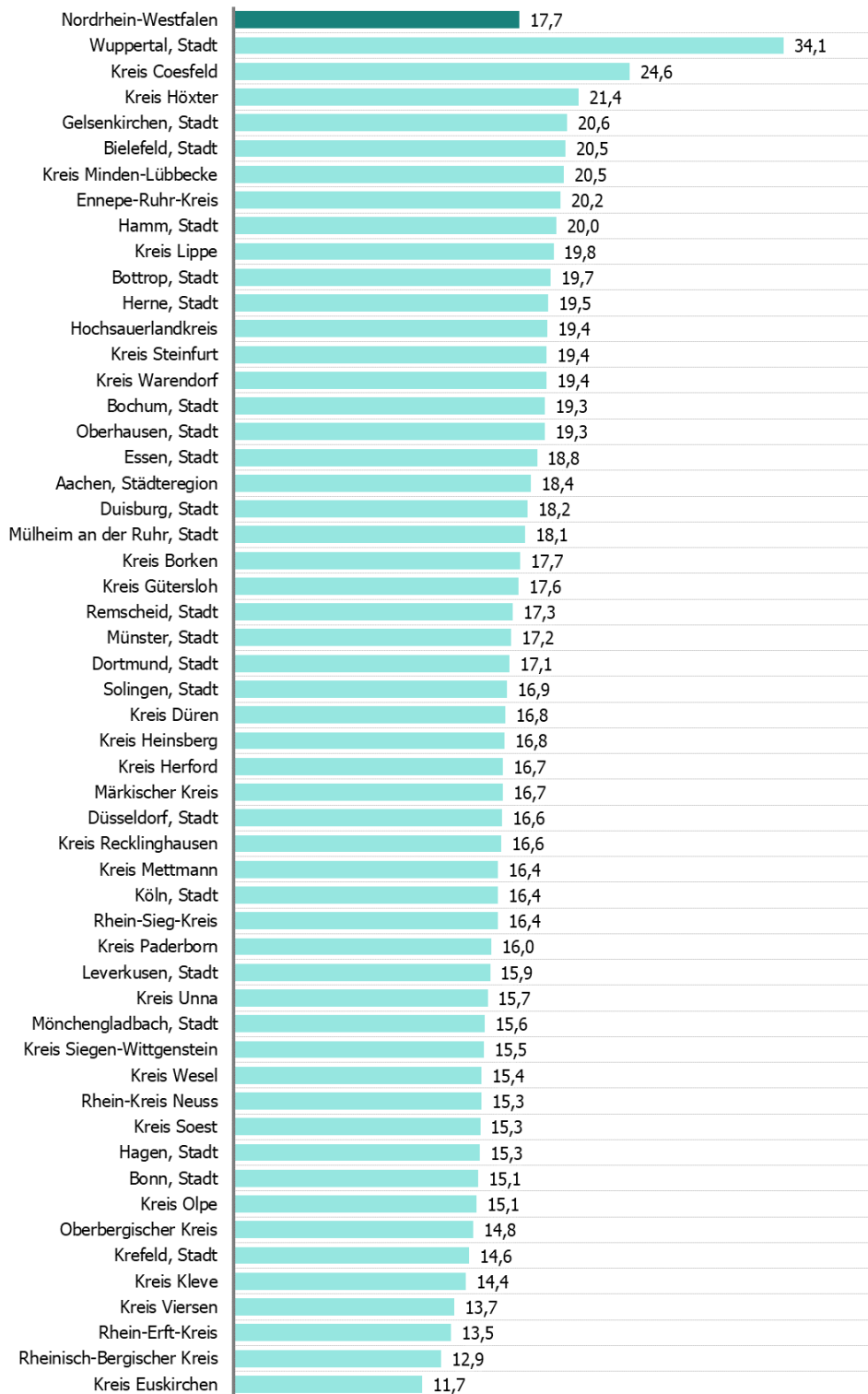
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



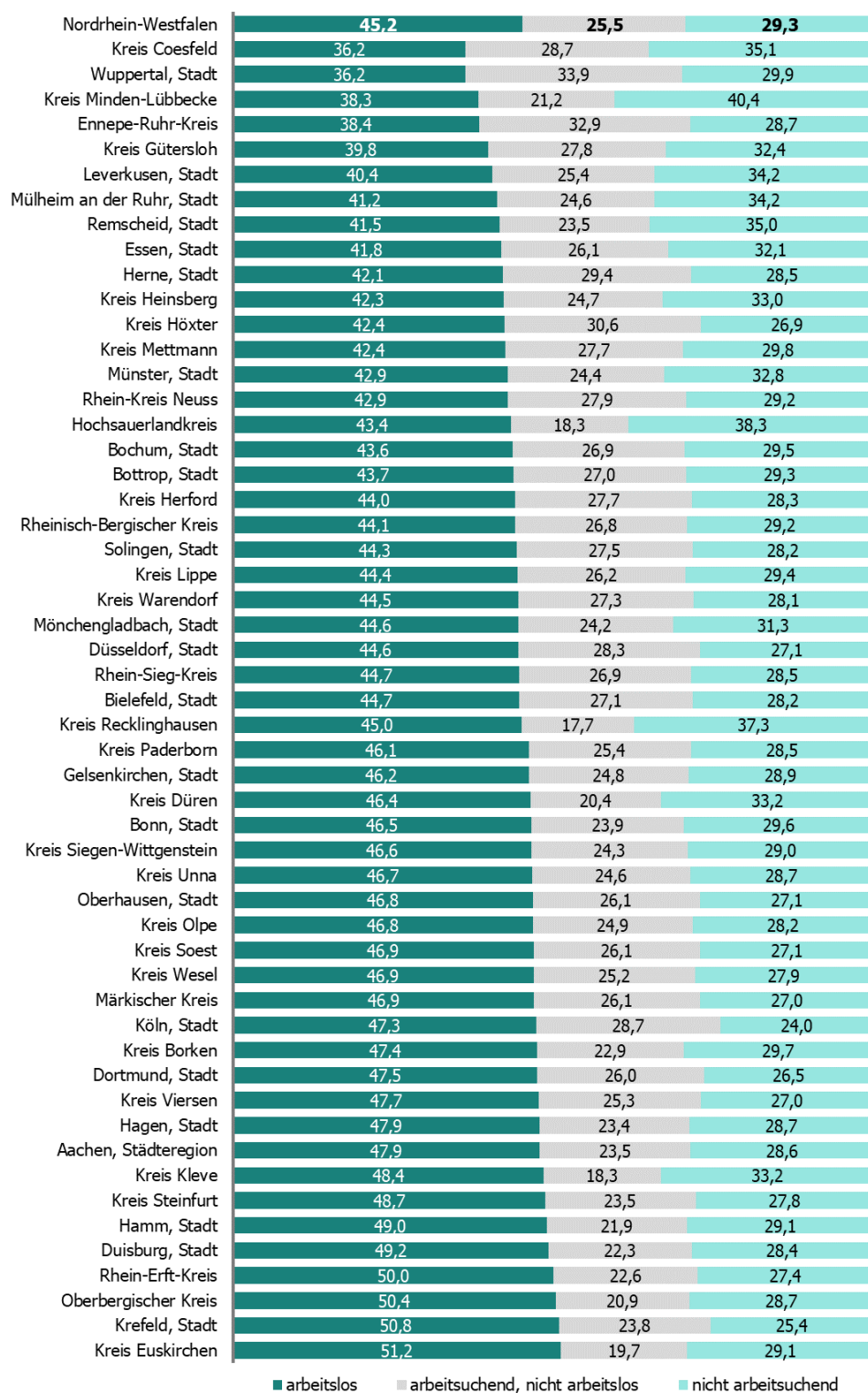
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2021 (in %)



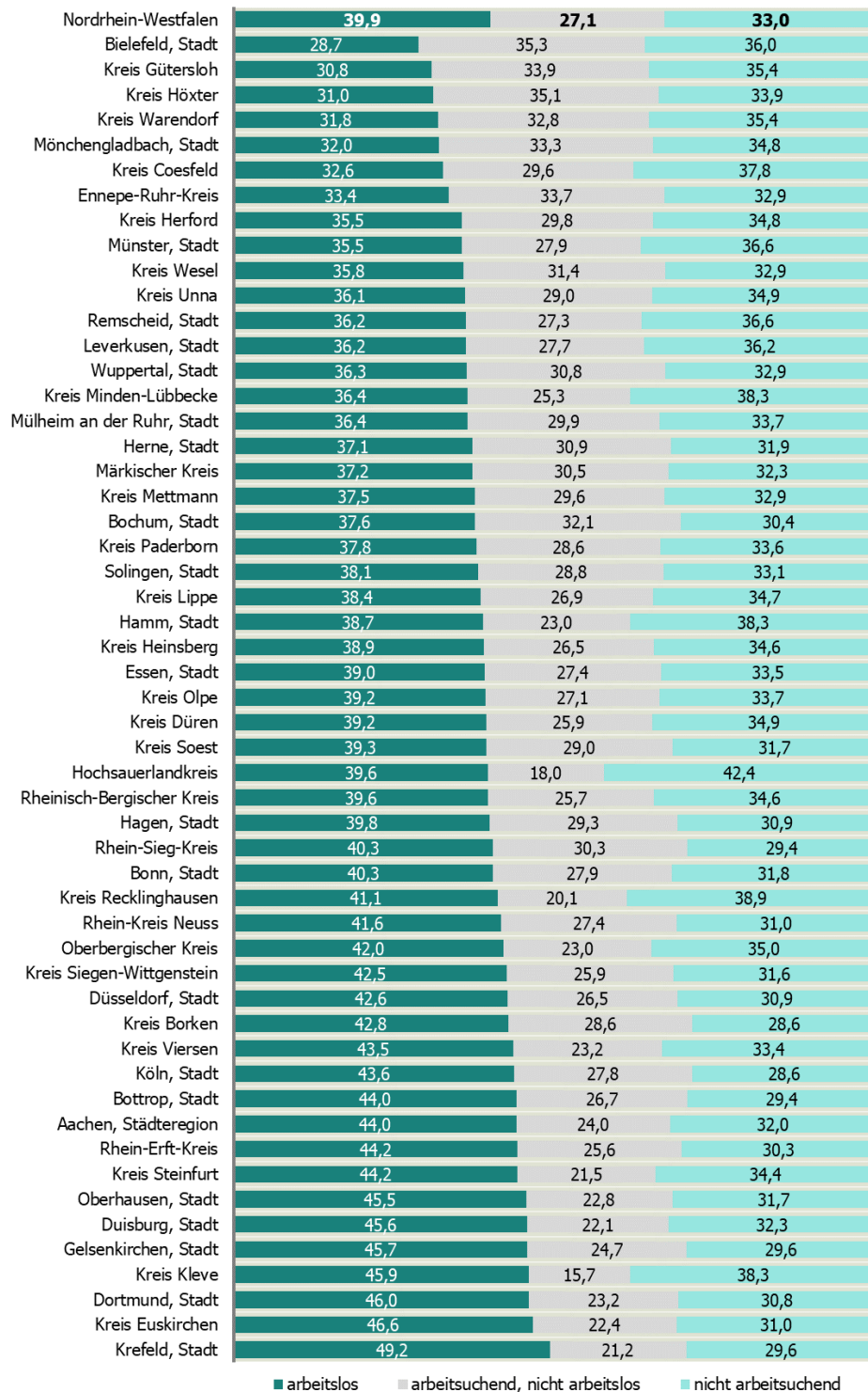
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2021 (in %)



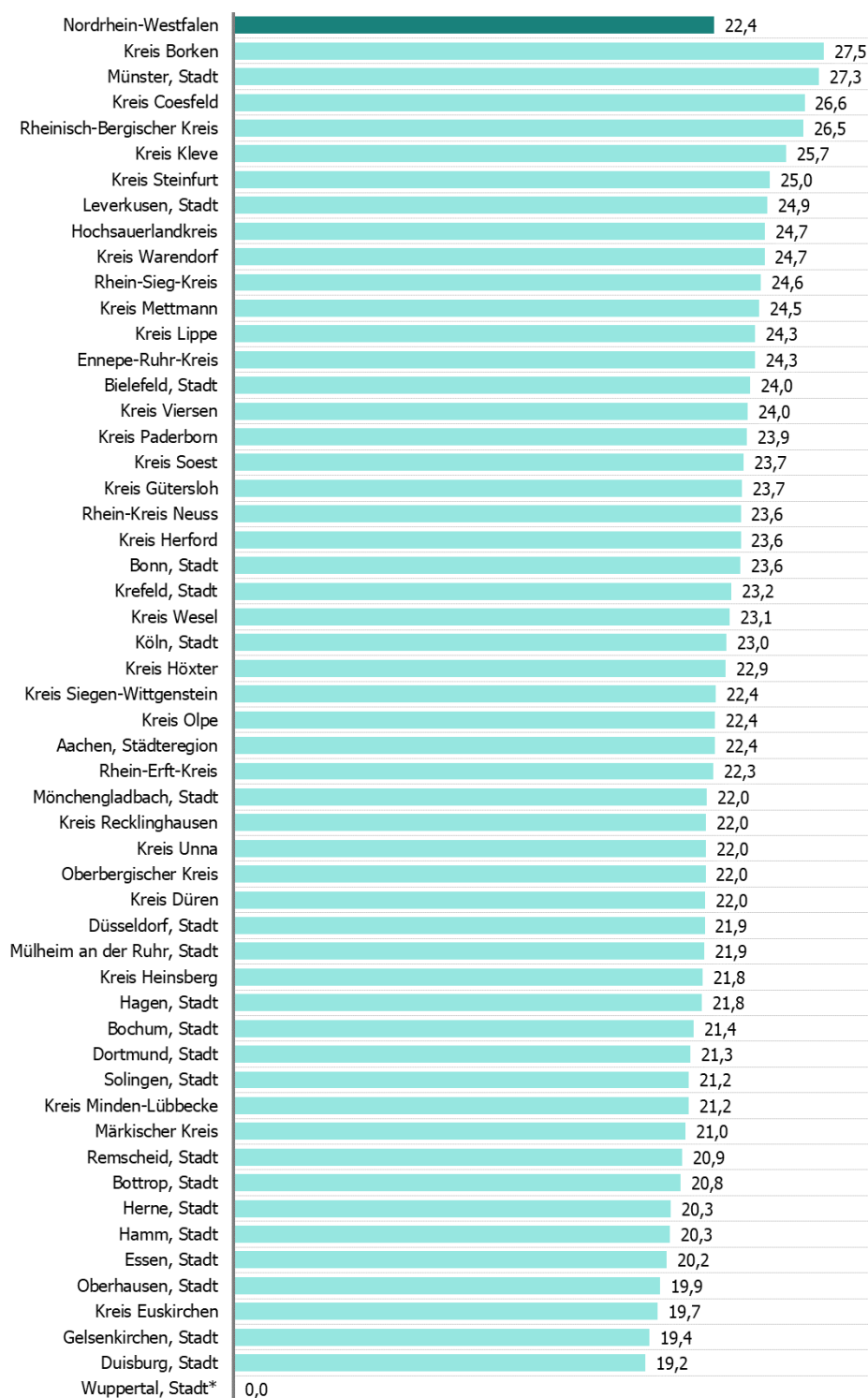
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 71: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

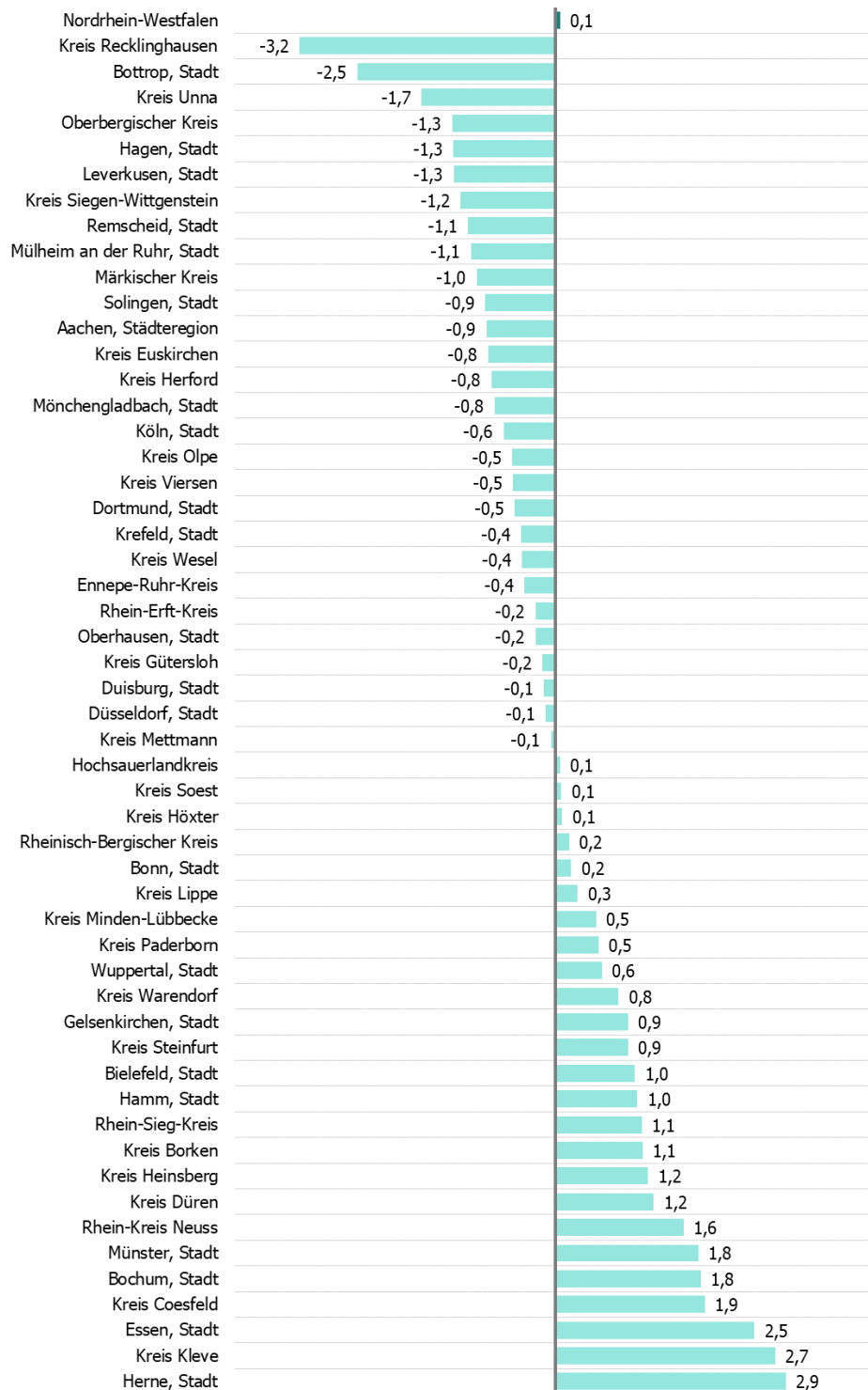
Abbildung 72: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



* Lt. BA unplausible Werte für die Stadt Wuppertal.

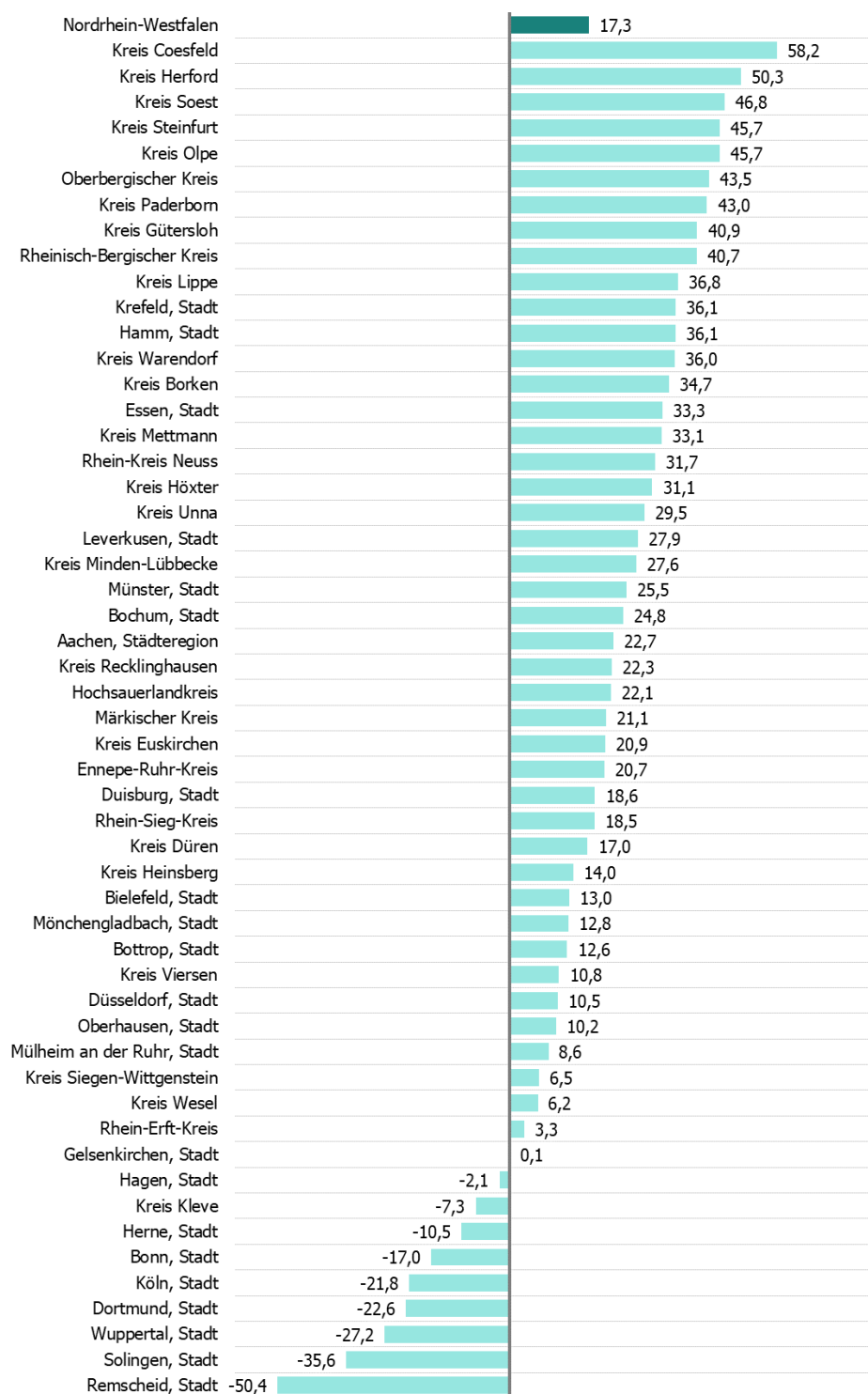
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 74: Bestand an gemeldeten ungeförderten Stellen nach Kreisen und kreis-freien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Jun. 21	Mai 21	Apr. 21	Mrz. 21	Feb. 21	Jan. 21	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Sep. 20	Aug. 20	Jul. 20	Jun. 20
Geschäftsklima	21,4	16,2	11,4	11,0	-0,2	-4,0	3,7	-1,2	0,7	-1,3	-2,7	-6,7	-16,1
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	19,9	11,4	7,4	5,3	-2,2	-3,2	5,6	0,7	-0,1	-5,7	-7,0	-14,6	-24,1
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	23,0	21,1	15,6	16,9	1,8	-4,7	1,8	-3,1	1,5	3,3	1,6	1,5	-7,8

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Jun. 21*	Mai 21*	Apr. 21*	Mär. 21	Feb. 21	Jan. 21	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Sep. 20	Aug. 20	Jul. 20	Jun. 20
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	936.079	948.193	961.097	969.250	980.666	977.326	956.821	958.574	970.765	982.316	998.385	995.077	976.323
Arbeitslose insgesamt	725.623	733.916	749.228	756.465	770.328	768.512	734.384	738.120	756.558	773.768	799.931	793.654	770.793
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,4	7,5	7,7	7,7	7,9	7,9	7,5	7,6	7,7	7,9	8,2	8,1	7,9
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,4	9,5	9,6	9,7	9,8	9,8	9,6	9,6	9,7	9,8	10,0	10,0	9,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	-33.171	-3,4	-40.244	-4,1									
Arbeitslose insgesamt	-30.842	-4,1	-45.170	-5,9									

* Vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Jun. 21	Dez. 20	Jun. 20
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,4	7,5	7,9
SGB II	5,1	4,8	5,1
SGB III	2,3	2,7	2,7
Männer	7,7	7,9	8,3
Frauen	7,1	7,1	7,4
15 bis unter 20 Jahre	3,9	4,3	4,2
15 bis unter 25 Jahre	5,8	5,9	6,7
55 bis unter 65 Jahre	7,4	7,4	7,3
Ausländer/-innen	19,4	19,9	21,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 21		Mrz. 21		Jun. 20	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	725.623	100,0	756.465	100,0	770.793	100,0
SGB II-Arbeitslose	503.277	69,4	499.016	66,0	502.228	65,2
SGB III-Arbeitslose	222.346	30,6	257.449	34,0	268.565	34,8
Männer	401.174	55,3	423.998	56,0	433.726	56,3
Frauen	324.447	44,7	332.464	43,9	337.063	43,7
15 bis unter 25 Jahre	58.991	8,1	64.381	8,5	70.090	9,1
25 bis unter 55 Jahre	509.521	70,2	533.167	70,5	550.557	71,4
55 Jahre und älter	157.111	21,7	158.917	21,0	150.146	19,5
Ausländer/-innen	250.427	34,5	256.896	34,0	260.583	33,8
Deutsche	473.355	65,2	497.725	65,8	508.406	66,0
Langzeitarbeitslose	336.605	46,4	329.026	43,5	270.906	35,1
nicht Langzeitarbeitslose	389.018	53,6	427.439	56,5	499.887	64,9
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-30.842	-4,1	-45.170	-5,9		
SGB II-Arbeitslose	4.261	0,9	1.049	0,2		
SGB III-Arbeitslose	-35.103	-13,6	-46.219	-17,2		
Männer	-22.824	-5,4	-32.552	-7,5		
Frauen	-8.017	-2,4	-12.616	-3,7		
15 bis unter 25 Jahre	-5.390	-8,4	-11.099	-15,8		
25 bis unter 55 Jahre	-23.646	-4,4	-41.036	-7,5		
55 Jahre und älter	-1.806	-1,1	6.965	4,6		
Ausländer/-innen	-6.469	-2,5	-10.156	-3,9		
Deutsche	-24.370	-4,9	-35.051	-6,9		
Langzeitarbeitslose	7.579	2,3	65.699	24,3		
nicht Langzeitarbeitslose	-38.421	-9,0	-110.869	-22,2		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 21	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	74.563	100,0
SGB II-Arbeitslose	67.121	90,0
SGB III-Arbeitslose	7.442	10,0
Männer	45.779	61,4
Frauen	28.784	38,6
15 bis unter 25 Jahre	8.362	11,2
25 bis unter 55 Jahre	60.385	81,0
55 Jahre und älter	5.816	7,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) in NRW

	Dez. 20	Sep. 20	Jun. 20	Mrz. 20	Dez. 19
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	734.384	773.768	770.793	648.187	493.458
dar.: Arbeitslose mit MH	389.004	410.645	411.000	342.230	272.131
Arbeitslose mit MH in %	53,0	53,1	53,3	52,8	55,1
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	472.968	492.863	502.228	440.981	341.134
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	276.998	290.693	295.927	256.039	206.206
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	58,6	59,0	58,9	58,1	60,4
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	261.416	280.905	268.565	207.206	152.324
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	112.005	119.952	115.072	86.191	65.925
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	42,8	42,7	42,8	41,6	43,3
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-21.642	-5,3	-	-	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-13.695	-4,7	-	-	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-7.947	-6,6	-	-	

Hinweis: Aufgrund der geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen (Schraffierung).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in die und Abgang aus der Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Jun. 2021		Abgang Jun. 2021	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	103.189	100,0	111.618	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	35.527	34,4	40.128	36,0
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	31.739	30,8	35.787	32,1
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	1.721	1,7	1.857	1,7
Selbstständigkeit	1.898	1,8	2.408	2,2
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	31.468	30,5	27.837	24,9
Nichterwerbstätigkeit	29.860	28,9	32.512	29,1
Arbeitsunfähigkeit	18.656	18,1	16.973	15,2
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	8.956	8,7	11.571	10,4
Sonstiges / keine Angabe	6.334	6,1	11.141	10,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2021*		Juni 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	49.667	23,6	38.983	19,9
Berufswahl und Berufsausbildung	40.296	19,1	42.027	21,5
Berufliche Weiterbildung	45.122	21,4	42.858	21,9
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	26.765	12,7	22.478	11,5
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	14.334	6,8	14.502	7,4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	29.377	14,0	27.632	14,1
Freie Förderung / Sonstige Förderung	5.001	2,4	7.290	3,7
Insgesamt	210.562	100,0	195.770	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	10.684	27,4		
Berufswahl und Berufsausbildung	-1.731	-4,1		
Berufliche Weiterbildung	2.264	5,3		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	4.287	19,1		
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	-168	-1,2		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.745	6,3		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-2.289	-31,4		
Insgesamt	14.792	7,6		

* Für die letzten drei Monate werden die Daten lt. BA aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 2021			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	8.893	34,7	48.305	23,1
Berufswahl und Berufsausbildung	6.146	24,0	40.651	19,5
Berufliche Weiterbildung	3.616	14,1	45.161	21,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	2.861	11,2	25.410	12,2
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	277	1,1	14.447	6,9
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.738	6,8	28.635	13,7
Freie Förderung / Sonstige Förderung	2.090	8,2	6.355	3,0
Insgesamt	25.621	100,0	208.964	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	März 2021		März 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.121.796	100,0	1.100.661	100,0
arbeitsuchend	792.749	70,7	755.321	68,6
arbeitslos*	507.095	45,2	443.805	40,3
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	285.654	25,5	311.516	28,3
nicht arbeitsuchend	329.047	29,3	345.340	31,4
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	21.135	1,9		
arbeitsuchend	37.428	5,0		
arbeitslos*	63.290	14,3		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-25.862	-8,3		
nicht arbeitsuchend	-16.293	-4,7		

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundversicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2021	7.066.492	7.094.700 ¹⁾		
2020	7.054.675	6.974.006	7.083.446	7.082.335
2019	6.962.590	6.976.079	7.101.371	7.078.192
2018	6.824.482	6.852.557	6.975.133	6.969.074
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
2014	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Dezember 2020		Dezember 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	7.082.335	100,0	7.078.192	100,0
dav.: svB Männer	3.852.254	54,4	3.865.016	54,6
dav.: svB Frauen	3.230.081	45,6	3.213.176	45,4
dar.: svB in Vollzeit	5.073.882	71,6	5.095.933	72,0
dav.: Männer	3.394.515	66,9	3.415.825	67,0
dav.: Frauen	1.679.367	33,1	1.680.108	33,0
dar.: svB in Teilzeit	2.008.453	28,4	1.982.259	28,0
dav.: Männer	457.739	22,8	449.191	22,7
dav.: Frauen	1.550.714	77,2	1.533.068	77,3
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.025.499	100,0	1.126.762	100,0
dav.: agB Männer	394.847	38,5	428.162	38,0
dav.: agB Frauen	630.652	61,5	698.600	62,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	4.143	0,1		
dav.: svB Männer	-12.762	-0,3		
dav.: svB Frauen	16.905	0,5		
dar.: svB in Vollzeit	-22.051	-0,4		
dav.: Männer	-21.310	-0,6		
dav.: Frauen	-741	0,0		
dar.: svB in Teilzeit	26.194	1,3		
dav.: Männer	8.548	1,9		
dav.: Frauen	17.646	1,2		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-101.263	-9,0		
dav.: agB Männer	-33.315	-7,8		
dav.: agB Frauen	-67.948	-9,7		

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Dez. 20		Sep. 20	Jun. 20	Mrz. 20	Dez. 19	Sep. 19	Jun. 19	Mrz. 19	Dez. 18
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.093.833	100,0	1.117.811	1.142.947	1.100.661	1.082.320	1.100.916	1.123.589	1.136.244	1.127.721
dar.: erwerbstätige ELB	244.586	22,4	252.471	249.510	266.458	271.187	274.622	277.931	279.497	287.038
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	121.966	49,9	125.005	123.947	129.170	132.297	133.709	132.779	132.708	137.710
dar.: in Vollzeit*	44.315	18,1	45.432	44.156	45.015	47.401	48.893	47.366	47.258	49.509
dar.: in Teilzeit	77.651	31,7	79.574	79.791	84.155	84.896	84.816	85.413	85.450	88.201
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	83.079	34,0	87.201	84.618	94.760	98.735	99.455	103.160	103.893	105.978
dar.: selbständig erwerbstätig	17.195	7,0	17.206	16.831	16.054	15.922	16.385	16.943	17.383	17.800
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-23.978	-2,1	11.513	1,1						
dar.: erwerbstätige ELB	-7.885	-3,1	-26.601	-9,8						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-3.039	-2,4	-10.331	-7,8						
dar.: in Vollzeit*	-1.116	-2,5	-3.086	-6,5						
dar.: in Teilzeit	-1.923	-2,4	-7.245	-8,5						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-4.122	-4,7	-15.655	-15,9						
dar.: selbständig erwerbstätig	-11	-0,1	1.273	8,0						

* Vollzeitbeschäftigte inklusive Auszubildende

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2021	2020			
	März*	Dezember	September	Juni	März
Land- u. Forstwirtschaft	33.000	30.102	34.598	34.637	32.424
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	130.700	132.253	137.008	138.427	139.086
Verarbeitendes Gewerbe	1.331.600	1.341.273	1.349.155	1.348.375	1.367.727
Baugewerbe	366.200	364.327	368.700	356.305	357.643
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.006.900	1.017.460	1.015.092	996.855	1.006.643
Verkehr und Lagerei	399.000	399.695	395.955	390.545	397.200
Gastgewerbe	160.100	165.722	175.176	172.815	182.014
Information und Kommunikation	233.900	231.098	233.463	228.863	231.022
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	206.100	207.421	207.047	204.680	206.046
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.084.800	1.078.264	1.075.576	1.055.434	1.074.326
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	917.900	916.887	916.121	904.316	913.578
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	166.900	161.377	159.455	151.118	160.748
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	384.900	383.481	376.099	368.511	366.667
Erziehung und Unterricht	285.200	286.618	280.815	272.382	275.118
Gesundheits- und Sozialwesen	1.188.800	1.189.143	1.176.100	1.150.670	1.158.708
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	252.600	255.453	258.634	255.471	260.010
Nicht Zugeordnete	0	25	28	36	41
Insgesamt	7.063.800	7.082.335	7.083.446	6.974.006	7.054.675
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	2.898	9,6	576	1,8	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-1.553	-1,2	-8.386	-6,0	
Verarbeitendes Gewerbe	-9.673	-0,7	-36.127	-2,6	
Baugewerbe	1.873	0,5	8.557	2,4	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-10.560	-1,0	257	0,0	
Verkehr und Lagerei	-695	-0,2	1.800	0,5	
Gastgewerbe	-5.622	-3,4	-21.914	-12,0	
Information und Kommunikation	2.802	1,2	2.878	1,2	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.321	-0,6	54	0,0	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	6.536	0,6	10.474	1,0	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	1.013	0,1	4.322	0,5	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	5.523	3,4	6.152	3,8	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	1.419	0,4	18.233	5,0	
Erziehung und Unterricht	-1.418	-0,5	10.082	3,7	
Gesundheits- und Sozialwesen	-343	0,0	30.092	2,6	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-2.853	-1,1	-7.410	-2,8	
Nicht Zugeordnete	-25	-100,0	-41	-100,0	
Insgesamt	-18.535	-0,3	9.125	0,1	

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Jun. 21	Mai 21	Apr. 21	Mrz. 21	Feb. 21	Jan. 21	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Sep. 20	Aug. 20	Jul. 20	Jun. 20
Bestand an gemeldeten Stellen	140.493	133.048	127.535	123.821	119.257	116.783	120.173	126.147	127.697	125.946	122.441	120.419	119.728
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	160	160	164	162	170	177	170	172	173	176	182	184	189
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	16.672	13,5	20.765	17,3									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 21	Jun. 20	absolut	in %	Jun. 21
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	13.428	10.270	3.158	30,7	6,4
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	10.394	7.722	2.672	34,6	2,3
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung (22)	5.364	3.845	1.519	39,5	1,8
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	6.222	4.836	1.386	28,7	8,6
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	8.331	6.957	1.374	19,7	2,3
Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	7.979	6.731	1.248	18,5	4,6
Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung (29)	3.886	2.918	968	33,2	10,5
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	9.683	8.903	780	8,8	1,3
Verkaufsberufe (62)	8.050	7.392	658	8,9	8,8
Erziehung, soz., hauswirt. Berufe, Theologie (83)	7.053	6.411	642	10,0	4,7
Insgesamt	140.493	119.728	20.765	17,3	5,2

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit, Entwicklung in NRW

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Jan. - Juni 2021
Engpassrelation	729	690	776	695	560	452	379	313	314	425	444
abgeschlossene Vakanzzeit (in Tagen)	66	76	76	77	84	96	100	113	126	133	123

Hinweis: Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, gleitende Jahresergebnisse Juni 2021, Veränderungen gegenüber Vorjahresmonat

	sozialversicherungs- pflichtig gemeldete Arbeitsstellen		Arbeitslose		abgeschlossene Vakanzzeit		auf 100 Arbeitsstellen kommen ... Arbeitslose	
	absolut	Veränd. in %	absolut	Veränd. in %	in Tagen	Veränd. absolut	Relation	Veränd. absolut
Forst-, Jagdwirtschaft, Landschaftspflege (117)	70	18,2	80	2,0	123	15,2	115	-18,2
Gartenbau (121)	1.135	1,3	1.427	5,8	150	2,9	126	5,3
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	539	-16,6	905	32,2	163	-17,1	168	61,9
Energietechnik (262)	2.075	-10,0	2.793	21,3	177	-12,0	135	34,7
Bauplanung u. -überwachung, Architektur (311)	1.016	1,0	1.456	17,2	106	-9,1	143	19,8
Vermessung und Kartografie (312)	123	-4,4	111	9,0	106	-19,4	91	11,1
Hochbau (321)	1.729	5,0	3.194	9,3	183	3,9	185	7,2
Tiefbau (322)	643	-1,0	614	7,1	176	3,7	96	7,2
Bodenverlegung (331)	559	22,6	827	7,3	188	-3,2	148	-21,1
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.710	2,2	1.547	18,7	205	5,4	91	12,6
Informatik (431)	1.374	-2,2	2.011	29,3	94	-17,9	146	35,6
Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr (522)	109	-64,6	214	61,7	206	-24,0	197	153,7
Steuerberatung (723)	916	-0,9	735	13,0	138	-7,6	80	9,8
Arzt- und Praxishilfe (811)	2.875	2,5	4.659	15,9	98	-4,2	162	18,7
Gesundh., Krankenpf., Rettungsd., Geburtsh. (813)	2.101	-4,5	1.824	9,0	168	7,8	87	10,7
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.459	-10,0	1.409	24,1	180	-6,1	97	26,6
Altenpflege (821)	2.106	-5,0	1.296	17,5	194	1,0	62	11,8
Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik (825)	800	-13,7	840	21,9	125	-10,6	105	30,6
Insgesamt	68.456	-13,8	304.035	9,1	123	-10,0	444	93,5

Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau.

Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
Schleswig-Holstein	7,3	117.123	1.601.455	7,7	123.701	1.606.744	-5,3
Hamburg	9,7	106.511	1.100.467	10,0	110.109	1.096.158	-3,3
Niedersachsen	7,1	315.326	4.449.524	7,6	338.425	4.459.737	-6,8
Bremen	13,7	51.557	376.164	14,5	54.733	378.523	-5,8
Nordrhein-Westfalen	9,4	936.079	9.955.957	9,8	976.323	9.987.611	-4,1
Hessen	6,7	236.222	3.504.265	7,1	248.803	3.503.709	-5,1
Rheinland-Pfalz	6,4	146.864	2.281.896	6,9	159.169	2.298.234	-7,7
Baden-Württemberg	5,1	322.627	6.381.258	5,4	345.860	6.409.873	-6,7
Bayern	4,4	338.829	7.633.996	4,8	369.026	7.652.239	-8,2
Saarland	9,2	49.543	539.821	9,7	53.257	546.391	-7,0
Berlin	12,2	252.963	2.068.035	12,4	255.696	2.057.486	-1,1
Brandenburg	7,5	101.116	1.355.846	8,1	109.870	1.359.025	-8,0
Mecklenburg-Vorpommern	9,6	80.428	834.340	10,1	84.904	841.728	-5,3
Sachsen	7,5	161.468	2.148.919	8,0	172.842	2.155.675	-6,6
Sachsen-Anhalt	9,9	112.799	1.134.174	10,9	124.417	1.143.241	-9,3
Thüringen	7,2	81.442	1.123.653	8,0	90.542	1.133.283	-10,1
Deutschland	7,3	3.410.918	46.489.770	7,8	3.617.691	46.629.657	-5,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
Schleswig-Holstein	5,6	89.203	1.579.671	6,1	96.704	1.577.612	-7,8
Hamburg	7,6	82.248	1.081.635	8,2	87.775	1.071.032	-6,3
Niedersachsen	5,5	241.996	4.387.420	6,0	264.855	4.380.910	-8,6
Bremen	10,7	39.086	366.453	11,6	42.603	366.728	-8,3
Nordrhein-Westfalen	7,4	725.623	9.788.051	7,9	770.793	9.775.479	-5,9
Hessen	5,1	177.682	3.459.383	5,7	197.084	3.446.150	-9,8
Rheinland-Pfalz	5,0	113.175	2.253.911	5,6	126.446	2.262.285	-10,5
Baden-Württemberg	3,9	246.487	6.321.937	4,4	276.492	6.335.916	-10,9
Bayern	3,4	256.800	7.573.952	3,9	293.823	7.574.888	-12,6
Saarland	6,9	36.342	530.275	7,6	40.356	534.115	-9,9
Berlin	9,8	199.345	2.031.903	10,5	209.360	2.002.334	-4,8
Brandenburg	5,8	77.585	1.338.347	6,5	86.226	1.336.612	-10,0
Mecklenburg-Vorpommern	7,5	61.607	819.632	8,0	65.940	822.608	-6,6
Sachsen	5,9	124.609	2.120.966	6,3	133.721	2.118.517	-6,8
Sachsen-Anhalt	7,2	79.953	1.110.691	8,1	90.556	1.114.095	-11,7
Thüringen	5,6	62.084	1.108.289	6,3	70.573	1.112.803	-12,0
Deutschland	5,7	2.613.825	45.872.516	6,2	2.853.307	45.832.083	-8,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
Schleswig-Holstein	3,6	57.416	1.579.671	3,7	57.782	1.577.612	-0,6
Hamburg	4,8	52.315	1.081.635	4,8	51.304	1.071.032	2,0
Niedersachsen	3,6	157.799	4.387.420	3,6	158.468	4.380.910	-0,4
Bremen	8,3	30.290	366.453	8,5	31.112	366.728	-2,6
Nordrhein-Westfalen	5,1	503.277	9.788.051	5,1	502.228	9.775.479	0,2
Hessen	3,2	110.007	3.459.383	3,3	112.278	3.446.150	-2,0
Rheinland-Pfalz	2,9	66.136	2.253.911	3,0	67.295	2.262.285	-1,7
Baden-Württemberg	2,0	127.377	6.321.937	2,0	126.297	6.335.916	0,9
Bayern	1,5	116.048	7.573.952	1,5	112.579	7.574.888	3,1
Saarland	4,6	24.322	530.275	4,7	25.332	534.115	-4,0
Berlin	6,9	141.186	2.031.903	6,9	138.586	2.002.334	1,9
Brandenburg	3,8	51.133	1.338.347	4,0	53.535	1.336.612	-4,5
Mecklenburg-Vorpommern	5,0	41.197	819.632	5,0	41.533	822.608	-0,8
Sachsen	3,8	81.217	2.120.966	3,8	80.799	2.118.517	0,5
Sachsen-Anhalt	4,9	54.857	1.110.691	5,2	58.396	1.114.095	-6,1
Thüringen	3,4	37.753	1.108.289	3,5	38.805	1.112.803	-2,7
Deutschland	3,6	1.652.330	45.872.516	3,6	1.656.329	45.832.083	-0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
Schleswig-Holstein	5,3	39.310	748.082	5,6	41.877	751.294	-6,1
Hamburg	7,3	37.643	516.498	7,7	39.275	512.901	-4,2
Niedersachsen	5,3	107.551	2.047.701	5,7	115.901	2.047.390	-7,2
Bremen	10,1	17.090	169.207	10,6	18.104	170.035	-5,6
Nordrhein-Westfalen	7,1	324.447	4.553.441	7,4	337.063	4.557.940	-3,7
Hessen	5,0	79.971	1.601.628	5,4	86.793	1.605.229	-7,9
Rheinland-Pfalz	4,8	50.850	1.056.414	5,2	55.439	1.064.432	-8,3
Baden-Württemberg	3,8	110.692	2.944.829	4,1	120.056	2.961.468	-7,8
Bayern	3,3	116.314	3.543.750	3,6	129.235	3.557.283	-10,0
Saarland	6,3	15.485	247.594	6,7	16.622	248.476	-6,8
Berlin	9,1	87.495	958.412	9,7	91.950	949.308	-4,8
Brandenburg	5,3	33.481	635.019	5,8	37.131	637.389	-9,8
Mecklenburg-Vorpommern	6,7	26.164	390.600	7,1	28.010	392.969	-6,6
Sachsen	5,5	54.206	991.353	5,7	56.902	991.295	-4,7
Sachsen-Anhalt	6,7	34.758	519.809	7,5	38.978	522.530	-10,8
Thüringen	5,3	27.449	517.917	5,9	30.488	520.394	-10,0
Deutschland	5,4	1.162.906	21.442.252	5,8	1.243.824	21.490.332	-6,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
Schleswig-Holstein	39,3	35.090	89.203	29,0	28.057	96.704	25,1
Hamburg	35,7	29.339	82.248	22,7	19.892	87.775	47,5
Niedersachsen	42,4	102.545	241.996	30,2	80.073	264.855	28,1
Bremen	49,1	19.181	39.086	37,8	16.111	42.603	19,1
Nordrhein-Westfalen	46,4	336.605	725.623	35,1	270.906	770.793	24,3
Hessen	38,6	68.642	177.682	26,2	51.672	197.084	32,8
Rheinland-Pfalz	37,7	42.642	113.175	25,4	32.170	126.446	32,6
Baden-Württemberg	34,6	85.307	246.487	21,7	59.961	276.492	42,3
Bayern	29,3	75.162	256.800	17,3	50.773	293.823	48,0
Saarland	41,1	14.943	36.342	30,0	12.100	40.356	23,5
Berlin	38,9	77.534	199.345	22,2	46.409	209.360	67,1
Brandenburg	44,0	34.124	77.585	33,7	29.064	86.226	17,4
Mecklenburg-Vorpommern	43,5	26.806	61.607	31,8	20.986	65.940	27,7
Sachsen	42,4	52.882	124.609	30,3	40.521	133.721	30,5
Sachsen-Anhalt	42,9	34.278	79.953	32,0	29.023	90.556	18,1
Thüringen	40,7	25.299	62.084	28,5	20.132	70.573	25,7
Deutschland	40,6	1.060.379	2.613.825	28,3	807.850	2.853.307	31,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Arbeitslose	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Dez. 20		Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
					Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	
	Dez. 20			Dez. 19			
Schleswig-Holstein	92.824	34.315	37,0	62.373*	24.618*	39,5*	-
Hamburg	82.359	46.945	57,0	49.637*	29.681*	59,8*	-
Niedersachsen	251.096	108.802	43,3	168.881	76.236	45,1	-
Bremen	40.844	23.895	58,5	30.008	18.130	60,4	-
Nordrhein-Westfalen	734.384	389.004	53,0	493.458	272.131	55,1	-
Hessen	187.189	111.614	59,6	113.628*	70.014*	61,6*	-
Rheinland-Pfalz	115.845	50.570	43,7	80.349	36.707	45,7	-
Baden-Württemberg	264.521	147.081	55,6	156.511*	92.570*	59,1*	-
Bayern	275.067	128.197	46,6	173.422	83.510	48,2	-
Saarland	37.860	15.581	41,2	22.973*	10.195*	44,4*	-
Berlin	202.388	115.395	57,0	114.556*	66.252*	57,8*	-
Brandenburg	81.421	15.311	18,8	53.718*	10.690*	19,9*	-
Mecklenburg-Vorpommern	65.128	9.485	14,6	48.548	7.583	15,6	-
Sachsen	128.139	28.069	21,9	82.546*	19.366*	23,5*	-
Sachsen-Anhalt	83.294	13.919	16,7	65.088	11.604	17,8	-
Thüringen	64.883	11.064	17,1	48.404	9.069	18,7	-
Deutschland	2.707.242	1.249.248	46,1	1.764.100	838.356	47,5	-

Hinweis: Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen (Schraffierung).

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnehmerverhaltens einzelner Gruppen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
Schleswig-Holstein	19,9	22.119	89.203	17,2	20.157	96.704	9,7
Hamburg	16,4	16.180	82.248	13,9	14.215	87.775	13,8
Niedersachsen	18,6	55.364	241.996	16,2	51.354	264.855	7,8
Bremen	16,5	7.714	39.086	14,0	6.956	42.603	10,9
Nordrhein-Westfalen	18,5	164.883	725.623	16,6	153.969	770.793	7,1
Hessen	19,6	43.203	177.682	15,8	36.996	197.084	16,8
Rheinland-Pfalz	18,5	25.753	113.175	15,9	23.817	126.446	8,1
Baden-Württemberg	18,6	56.508	246.487	15,1	49.355	276.492	14,5
Bayern	20,4	65.844	256.800	16,4	57.801	293.823	13,9
Saarland	20,8	9.540	36.342	18,0	8.834	40.356	8,0
Berlin	17,9	43.422	199.345	14,6	35.933	209.360	20,8
Brandenburg	20,1	19.531	77.585	18,1	19.081	86.226	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	19,0	14.433	61.607	17,5	14.020	65.940	2,9
Sachsen	20,5	32.161	124.609	20,2	33.766	133.721	-4,8
Sachsen-Anhalt	23,2	24.166	79.953	21,1	24.217	90.556	-0,2
Thüringen	19,0	14.585	62.084	16,9	14.361	70.573	1,6
Deutschland	19,1	615.545	2.613.825	16,5	564.954	2.853.307	9,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Bundesländern

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 21							
Schleswig-Holstein	144.122	59.949	41,6	41.933	29,1	42.240	29,3
Hamburg	137.059	54.190	39,5	39.108	28,5	43.761	31,9
Niedersachsen	379.407	160.958	42,4	102.337	27,0	116.112	30,6
Bremen	69.489	31.123	44,8	18.159	26,1	20.207	29,1
Nordrhein-Westfalen	1.121.796	507.095	45,2	285.654	25,5	329.047	29,3
Hessen	283.902	111.868	39,4	80.361	28,3	91.673	32,3
Rheinland-Pfalz	155.929	67.438	43,2	43.776	28,1	44.715	28,7
Baden-Württemberg	319.141	130.399	40,9	93.517	29,3	95.225	29,8
Bayern	298.601	119.471	40,0	94.289	31,6	84.841	28,4
Saarland	58.700	24.953	42,5	17.293	29,5	16.454	28,0
Berlin	354.410	145.870	41,2	96.786	27,3	111.754	31,5
Brandenburg	116.446	50.981	43,8	33.950	29,2	31.515	27,1
Mecklenburg-Vorpommern	88.272	43.629	49,4	26.219	29,7	18.424	20,9
Sachsen	185.250	87.049	47,0	52.168	28,2	46.033	24,8
Sachsen-Anhalt	134.056	59.594	44,5	39.596	29,5	34.866	26,0
Thüringen	87.463	39.981	45,7	26.189	29,9	21.293	24,3
Deutschland	3.934.043	1.694.548	43,1	1.091.335	27,7	1.148.160	29,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Erwerbstätige, erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	25,0	34.967	139.733	27,8	38.746	139.149	-9,8
Hamburg	20,8	27.460	132.182	24,1	29.718	123.179	-7,6
Niedersachsen	24,2	89.109	368.765	27,1	99.105	365.206	-10,1
Bremen	22,9	15.581	68.058	25,8	17.206	66.810	-9,4
Nordrhein-Westfalen	22,4	244.586	1.093.833	25,1	271.187	1.082.320	-9,8
Hessen	24,0	66.240	275.504	27,1	71.260	262.697	-7,0
Rheinland-Pfalz	23,7	35.538	149.834	26,2	38.295	145.934	-7,2
Baden-Württemberg	24,0	73.112	304.542	27,1	77.934	287.660	-6,2
Bayern	24,3	68.630	282.173	27,0	70.657	262.121	-2,9
Saarland	22,4	12.872	57.350	25,0	14.256	57.006	-9,7
Berlin	22,7	78.696	346.971	27,2	90.610	332.554	-13,1
Brandenburg	24,8	28.095	113.205	27,2	31.904	117.183	-11,9
Mecklenburg-Vorpommern	23,4	19.915	84.983	26,4	23.314	88.216	-14,6
Sachsen	26,0	46.632	179.320	28,7	52.371	182.516	-11,0
Sachsen-Anhalt	22,4	29.421	131.368	24,4	34.043	139.355	-13,6
Thüringen	24,4	20.560	84.391	27,3	23.857	87.395	-13,8
Deutschland	23,4	891.414	3.812.212	26,3	984.463	3.739.301	-9,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 21*	Mrz. 20	absolut	in %
Schleswig-Holstein	1.016.000	1.008.596	7.404	0,7
Hamburg	1.006.000	1.013.760	-7.760	-0,8
Niedersachsen	3.041.600	3.042.180	-580	0,0
Bremen	335.500	336.811	-1.311	-0,4
Nordrhein-Westfalen	7.063.800	7.054.675	9.125	0,1
Hessen	2.646.900	2.656.641	-9.741	-0,4
Rheinland-Pfalz	1.444.600	1.441.449	3.151	0,2
Baden-Württemberg	4.759.700	4.771.610	-11.910	-0,2
Bayern	5.715.300	5.724.657	-9.357	-0,2
Saarland	387.200	391.175	-3.975	-1,0
Berlin	1.568.200	1.559.750	8.450	0,5
Brandenburg	859.000	854.699	4.301	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	570.200	573.407	-3.207	-0,6
Sachsen	1.619.300	1.620.306	-1.006	-0,1
Sachsen-Anhalt	798.100	797.520	580	0,1
Thüringen	793.900	799.606	-5.706	-0,7
Deutschland	33.624.900	33.648.183	-23.283	-0,1

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,2	20.026	322.556	6,8	22.113	324.840	-9,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	11,4	44.710	391.191	11,7	45.768	391.290	-2,3
3 Westf. Ruhrgebiet	12,4	79.980	643.812	12,7	81.842	643.570	-2,3
4 Märkische Region	10,7	42.931	401.172	11,2	45.210	404.201	-5,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,3	14.984	238.107	6,7	16.164	240.949	-7,3
6 Ostwestfalen-Lippe	7,3	84.543	1.155.096	8,0	92.235	1.158.166	-8,3
7 Berg. Städtedreieck	12,8	44.258	344.950	13,7	47.418	346.079	-6,7
8 Mittlerer Niederrhein	9,7	66.320	681.793	9,9	67.984	684.953	-2,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,4	58.254	617.517	9,5	58.873	619.574	-1,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	13,8	70.889	514.784	14,1	72.793	517.443	-2,6
11 Niederrhein	10,5	71.562	680.915	10,7	72.979	683.569	-1,9
12 Region Aachen	8,4	59.270	704.853	8,7	61.778	706.853	-4,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,8	39.552	509.391	7,9	40.374	510.789	-2,0
14 Region Köln	9,6	122.866	1.274.347	9,9	126.745	1.277.025	-3,1
15 Emscher-Lippe-Region	12,6	66.806	530.194	13,0	69.286	531.834	-3,6
16 Münsterland	5,2	49.135	945.279	5,8	54.761	946.477	-10,3
Nordrhein-Westfalen	9,4	936.079	9.955.957	9,8	976.323	9.987.611	-4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,9	15.592	318.887	5,6	17.813	320.169	-12,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,7	33.433	382.596	9,3	35.473	379.788	-5,8
3 Westf. Ruhrgebiet	9,8	61.437	628.923	10,1	63.531	625.959	-3,3
4 Märkische Region	8,4	33.180	394.375	9,2	36.560	395.514	-9,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	11.700	235.446	5,5	13.094	237.377	-10,6
6 Ostwestfalen-Lippe	5,7	64.641	1.138.879	6,4	72.765	1.138.228	-11,2
7 Berg. Städtedreieck	8,7	28.759	331.711	9,7	31.959	329.906	-10,0
8 Mittlerer Niederrhein	7,8	52.217	670.429	8,1	54.448	669.753	-4,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,4	45.069	607.657	7,7	46.767	606.459	-3,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,4	51.889	500.199	10,9	54.539	499.194	-4,9
11 Niederrhein	8,5	56.812	670.746	8,7	58.341	670.547	-2,6
12 Region Aachen	6,9	47.807	694.491	7,1	49.500	694.114	-3,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,4	32.341	503.026	6,6	32.977	502.097	-1,9
14 Region Köln	8,0	99.977	1.254.943	8,3	103.776	1.254.622	-3,7
15 Emscher-Lippe-Region	10,1	52.575	519.475	10,7	55.367	517.074	-5,0
16 Münsterland	4,1	38.194	936.268	4,7	43.883	934.678	-13,0
Nordrhein-Westfalen	7,4	725.623	9.788.051	7,9	770.793	9.775.479	-5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	2,9	9.277	318.887	3,0	9.696	320.169	-4,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,5	24.678	382.596	6,8	25.765	379.788	-4,2
3 Westf. Ruhrgebiet	7,3	45.744	628.923	7,3	45.492	625.959	0,6
4 Märkische Region	5,7	22.654	394.375	5,8	23.116	395.514	-2,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,0	7.002	235.446	3,0	7.128	237.377	-1,8
6 Ostwestfalen-Lippe	3,7	42.398	1.138.879	3,8	42.713	1.138.228	-0,7
7 Berg. Städtedreieck	6,0	19.999	331.711	6,3	20.638	329.906	-3,1
8 Mittlerer Niederrhein	5,3	35.419	670.429	5,3	35.402	669.753	0,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,9	29.735	607.657	4,8	28.865	606.459	3,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,0	40.122	500.199	8,2	41.092	499.194	-2,4
11 Niederrhein	6,1	40.753	670.746	6,0	40.191	670.547	1,4
12 Region Aachen	4,6	31.968	694.491	4,4	30.677	694.114	4,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,2	21.264	503.026	4,1	20.467	502.097	3,9
14 Region Köln	5,4	67.789	1.254.943	5,2	64.920	1.254.622	4,4
15 Emscher-Lippe-Region	7,8	40.776	519.475	8,0	41.288	517.074	-1,2
16 Münsterland	2,5	23.699	936.268	2,7	24.778	934.678	-4,4
Nordrhein-Westfalen	5,1	503.277	9.788.051	5,1	502.228	9.775.479	0,2

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,8	7.085	146.781	5,2	7.755	147.829	-8,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,1	14.368	176.905	8,6	15.104	175.968	-4,9
3 Westf. Ruhrgebiet	9,3	26.893	287.889	9,6	27.467	287.026	-2,1
4 Märkische Region	8,1	14.513	179.597	8,6	15.450	180.611	-6,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,8	5.056	106.055	5,2	5.551	107.079	-8,9
6 Ostwestfalen-Lippe	5,5	29.117	525.597	5,9	31.256	526.946	-6,8
7 Berg. Städtedreieck	8,3	12.689	152.990	8,9	13.618	152.527	-6,8
8 Mittlerer Niederrhein	7,5	23.580	313.741	7,8	24.355	314.051	-3,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,0	20.328	290.587	7,1	20.600	290.498	-1,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,0	23.421	233.594	10,3	24.135	233.616	-3,0
11 Niederrhein	8,5	25.985	307.484	8,4	25.952	308.214	0,1
12 Region Aachen	6,6	21.107	319.013	6,7	21.512	319.761	-1,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,9	14.374	241.825	5,9	14.301	242.171	0,5
14 Region Köln	7,5	44.660	593.905	7,8	46.163	594.460	-3,3
15 Emscher-Lippe-Region	9,9	23.478	237.421	10,2	24.285	236.991	-3,3
16 Münsterland	4,0	17.793	440.057	4,4	19.559	440.192	-9,0
Nordrhein-Westfalen	7,1	324.447	4.553.441	7,4	337.063	4.557.940	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,8	1.318	34.527	5,1	1.795	35.288	-26,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,9	2.638	38.195	7,8	2.985	38.375	-11,6
3 Westf. Ruhrgebiet	7,7	5.049	65.314	8,6	5.631	65.377	-10,3
4 Märkische Region	6,8	2.699	39.940	8,3	3.386	40.684	-20,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,3	1.162	27.151	5,3	1.497	28.145	-22,4
6 Ostwestfalen-Lippe	4,6	5.952	128.692	5,9	7.673	130.687	-22,4
7 Berg. Städtedreieck	8,3	2.846	34.272	10,2	3.507	34.459	-18,8
8 Mittlerer Niederrhein	6,1	3.988	65.020	6,9	4.615	66.717	-13,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,7	2.983	51.944	6,0	3.238	53.550	-7,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,4	3.867	46.023	9,5	4.493	47.408	-13,9
11 Niederrhein	6,4	4.417	69.239	7,4	5.191	70.329	-14,9
12 Region Aachen	5,4	4.164	77.815	5,9	4.751	80.036	-12,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,0	2.594	51.774	5,4	2.912	53.526	-10,9
14 Region Köln	6,0	7.374	123.576	6,8	8.720	127.963	-15,4
15 Emscher-Lippe-Region	8,2	4.319	52.611	9,5	5.027	52.839	-14,1
16 Münsterland	3,2	3.621	114.813	4,0	4.669	116.662	-22,4
Nordrhein-Westfalen	5,8	58.991	1.020.906	6,7	70.090	1.042.045	-15,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,7	4.123	72.412	5,8	4.067	70.304	1,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,4	6.734	80.336	8,1	6.345	78.001	6,1
3 Westf. Ruhrgebiet	8,7	11.072	126.984	8,5	10.543	123.349	5,0
4 Märkische Region	8,2	7.400	90.187	8,7	7.588	86.910	-2,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,7	2.881	50.836	5,6	2.764	49.493	4,2
6 Ostwestfalen-Lippe	5,8	14.459	248.266	6,2	14.805	240.612	-2,3
7 Berg. Städtedreieck	7,6	5.337	70.112	7,9	5.374	67.610	-0,7
8 Mittlerer Niederrhein	7,7	11.429	148.229	7,6	10.822	143.082	5,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,4	10.124	121.117	8,3	9.631	116.567	5,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,0	9.280	103.526	8,9	8.929	100.741	3,9
11 Niederrhein	8,1	11.808	146.371	7,6	10.818	142.262	9,2
12 Region Aachen	7,1	10.343	146.649	6,9	9.769	141.958	5,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,7	7.119	106.425	6,4	6.613	102.682	7,7
14 Region Köln	8,6	20.972	243.675	8,1	19.184	236.247	9,3
15 Emscher-Lippe-Region	9,2	10.143	110.567	9,1	9.749	107.664	4,0
16 Münsterland	4,5	8.848	197.086	4,8	9.124	189.398	-3,0
Nordrhein-Westfalen	7,4	152.072	2.062.776	7,3	146.125	1.996.882	4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	44,2	6.898	15.592	32,1	5.715	17.813	20,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	46,9	15.673	33.433	34,8	12.346	35.473	26,9
3 Westf. Ruhrgebiet	48,8	29.986	61.437	37,2	23.662	63.531	26,7
4 Märkische Region	45,8	15.204	33.180	34,8	12.711	36.560	19,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	40,3	4.715	11.700	26,0	3.400	13.094	38,7
6 Ostwestfalen-Lippe	43,9	28.401	64.641	32,6	23.738	72.765	19,6
7 Berg. Städtedreieck	46,7	13.430	28.759	33,1	10.574	31.959	27,0
8 Mittlerer Niederrhein	46,6	24.353	52.217	35,4	19.257	54.448	26,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	42,7	19.258	45.069	31,5	14.723	46.767	30,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	50,4	26.156	51.889	40,1	21.885	54.539	19,5
11 Niederrhein	45,8	26.023	56.812	37,0	21.588	58.341	20,5
12 Region Aachen	44,3	21.190	47.807	34,0	16.818	49.500	26,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	43,5	14.055	32.341	32,7	10.773	32.977	30,5
14 Region Köln	47,4	47.345	99.977	35,8	37.109	103.776	27,6
15 Emscher-Lippe-Region	52,4	27.554	52.575	40,7	22.522	55.367	22,3
16 Münsterland	42,8	16.364	38.194	32,1	14.085	43.883	16,2
Nordrhein-Westfalen	46,4	336.605	725.623	35,1	270.906	770.793	24,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Jun. 21					
1 Hellweg-Hochsauerland	36,8	825	2.244	39,5	1.037	2.624
2 Mittleres Ruhrgebiet	27,8	1.424	5.124	34,0	1.772	5.217
3 Westf. Ruhrgebiet	29,9	2.787	9.323	29,1	2.827	9.721
4 Märkische Region	32,2	1.585	4.930	34,3	1.828	5.331
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	35,4	621	1.756	36,2	735	2.031
6 Ostwestfalen-Lippe	35,3	3.427	9.702	39,0	4.145	10.628
7 Berg. Städtedreieck	31,3	1.270	4.064	29,9	1.331	4.447
8 Mittlerer Niederrhein	35,9	2.570	7.165	35,0	2.768	7.914
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	36,3	2.295	6.318	38,6	2.762	7.147
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	31,1	2.007	6.446	32,9	2.302	6.999
11 Niederrhein	36,6	2.701	7.371	37,8	2.981	7.880
12 Region Aachen	34,7	2.238	6.454	37,5	2.774	7.405
13 Bonn/Rhein-Sieg	33,7	1.571	4.660	37,1	1.782	4.798
14 Region Köln	40,1	5.800	14.470	39,8	6.073	15.244
15 Emscher-Lippe-Region	29,7	2.042	6.871	31,3	2.342	7.474
16 Münsterland	37,6	2.364	6.291	39,5	2.669	6.758
Nordrhein-Westfalen	34,4	35.527	103.189	36,0	40.128	111.618

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
1 Hellweg-Hochsauerland	17,0	3.415	16.653	20,4	3.877	15.132	-11,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	19,5	8.108	33.461	23,4	8.770	28.712	-7,5
3 Westf. Ruhrgebiet	17,2	13.191	63.686	21,5	14.904	54.516	-11,5
4 Märkische Region	16,9	7.217	35.518	19,2	7.423	31.315	-2,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15,4	2.277	12.516	19,4	2.499	10.372	-8,9
6 Ostwestfalen-Lippe	19,0	15.932	68.105	22,7	18.088	61.481	-11,9
7 Berg. Städtedreieck	28,4	12.054	30.340	34,8	14.095	26.457	-14,5
8 Mittlerer Niederrhein	14,9	9.561	54.569	20,3	11.545	45.465	-17,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	16,5	9.312	47.009	21,6	10.435	37.827	-10,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	18,8	12.517	54.053	23,4	14.393	47.137	-13,0
11 NiederRhein	16,8	11.868	58.674	21,0	13.452	50.575	-11,8
12 Region Aachen	17,0	10.277	50.113	21,7	12.038	43.524	-14,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	15,8	6.220	33.030	20,7	7.110	27.157	-12,5
14 Region Köln	15,4	18.721	103.059	19,4	20.411	84.849	-8,3
15 Emscher-Lippe-Region	18,4	12.433	55.049	24,1	14.987	47.272	-17,0
16 Münsterland	19,1	9.596	40.630	23,1	10.928	36.396	-12,2
Nordrhein-Westfalen	17,7	162.699	756.465	22,2	184.955	648.187	-12,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 21							
1 Hellweg-Hochsauerland	20.908	9.502	45,4	4.781	22,9	6.625	31,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	55.427	24.134	43,5	16.388	29,6	14.906	26,9
3 Westf. Ruhrgebiet	97.750	46.428	47,5	24.553	25,1	26.769	27,4
4 Märkische Region	50.554	22.404	44,3	12.791	25,3	15.358	30,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.441	7.206	46,7	3.779	24,5	4.456	28,9
6 Ostwestfalen-Lippe	98.058	42.254	43,1	25.595	26,1	30.209	30,8
7 Berg. Städtedreieck	51.942	20.027	38,6	16.182	31,2	15.733	30,3
8 Mittlerer Niederrhein	78.460	36.244	46,2	19.816	25,3	22.400	28,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	68.099	29.785	43,7	19.135	28,1	19.179	28,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	94.774	40.504	42,7	24.558	25,9	29.712	31,4
11 NiederRhein	84.970	41.202	48,5	19.184	22,6	24.584	28,9
12 Region Aachen	68.656	32.308	47,1	15.503	22,6	20.845	30,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	46.010	20.944	45,5	11.727	25,5	13.339	29,0
14 Region Köln	144.861	68.248	47,1	38.761	26,8	37.852	26,1
15 Emscher-Lippe-Region	92.331	41.867	45,3	19.586	21,2	30.878	33,4
16 Münsterland	53.555	24.038	44,9	13.315	24,9	16.202	30,3
Nordrhein-Westfalen	1.121.796	507.095	45,2	285.654	25,5	329.047	29,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 39: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	24,2	4.888	20.236	26,7	5.356	20.040	-8,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	21,5	11.683	54.247	23,7	12.873	54.308	-9,2
3 Westf. Ruhrgebiet	21,3	20.306	95.256	24,1	23.021	95.379	-11,8
4 Märkische Region	21,9	10.795	49.197	23,7	11.387	47.964	-5,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	22,4	3.355	14.955	24,5	3.569	14.569	-6,0
6 Ostwestfalen-Lippe	23,5	22.483	95.734	25,7	24.584	95.657	-8,5
7 Berg. Städtedreieck*	21,1	3.608	17.124	23,9	4.121	17.264	-12,4
8 Mittlerer Niederrhein	23,1	17.605	76.370	26,1	19.763	75.815	-10,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	22,9	15.188	66.240	25,8	16.412	63.547	-7,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	20,4	18.974	93.187	23,3	21.738	93.303	-12,7
11 NiederRhein	21,1	17.465	82.750	23,8	19.751	82.874	-11,6
12 Region Aachen	21,9	14.571	66.399	24,7	16.378	66.176	-11,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	24,1	10.815	44.854	27,3	12.007	43.918	-9,9
14 Region Köln	23,2	32.735	140.800	26,4	35.349	133.754	-7,4
15 Emscher-Lippe-Region	20,9	18.932	90.617	23,2	21.159	91.239	-10,5
16 Münsterland	26,2	13.675	52.288	28,9	15.497	53.697	-11,8
Nordrhein-Westfalen	22,4	244.586	1.093.833	25,1	271.187	1.082.320	-9,8

* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist. Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert der Stadt Wuppertal aus dem Vorjahreswert herausgerechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 40: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 20	Dez. 19	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	221.709	221.562	147	0,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	241.630	237.948	3.682	1,5
3	Westf. Ruhrgebiet	445.635	448.528	-2.893	-0,6
4	Märkische Region	291.793	294.534	-2.741	-0,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	178.162	179.896	-1.734	-1,0
6	Ostwestfalen-Lippe	858.243	856.040	2.203	0,3
7	Berg. Städtedreieck	228.304	228.546	-242	-0,1
8	Mittlerer Niederrhein	446.464	445.744	720	0,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	629.842	630.477	-635	-0,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	389.928	384.370	5.558	1,4
11	NiederRhein	424.704	422.741	1.963	0,5
12	Region Aachen	442.083	442.562	-479	-0,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	349.284	347.152	2.132	0,6
14	Region Köln	982.201	988.443	-6.242	-0,6
15	Emscher-Lippe-Region	285.261	290.892	-5.631	-1,9
16	Münsterland	667.092	658.757	8.335	1,3
Nordrhein-Westfalen		7.082.335	7.078.192	4.143	0,1

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeförderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeförderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 21	Jun. 20	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	6.083	4.529	1.554	34,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.939	4.250	689	16,2
3	Westf. Ruhrgebiet	8.968	8.696	272	3,1
4	Märkische Region	7.158	6.278	880	14,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.425	2.912	513	17,6
6	Ostwestfalen-Lippe	21.233	15.913	5.320	33,4
7	Berg. Städtedreieck	2.292	3.506	-1.214	-34,6
8	Mittlerer Niederrhein	10.185	8.246	1.939	23,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7.634	6.400	1.234	19,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.889	5.651	1.238	21,9
11	NiederRhein	9.988	9.323	665	7,1
12	Region Aachen	9.858	8.244	1.614	19,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	5.794	5.636	158	2,8
14	Region Köln	12.883	12.455	428	3,4
15	Emscher-Lippe-Region	6.352	5.530	822	14,9
16	Münsterland	16.812	12.159	4.653	38,3
Nordrhein-Westfalen		140.493	119.728	20.765	17,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	10,2	36.013	352.780	10,2	35.937	353.557	0,2
2 Duisburg, Stadt	15,5	40.926	264.694	15,2	40.451	265.837	1,2
3 Essen, Stadt	14,7	45.815	312.724	15,1	47.424	314.535	-3,4
4 Krefeld, Stadt	13,4	16.788	125.429	13,7	17.272	126.005	-2,8
5 Mönchengladbach, Stadt	13,2	19.114	144.320	13,1	19.039	145.020	0,4
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,7	9.436	88.357	10,6	9.370	88.498	0,7
7 Oberhausen, Stadt	13,8	15.638	113.703	14,0	15.999	114.409	-2,3
8 Remscheid, Stadt	9,6	5.828	60.593	10,4	6.344	61.144	-8,1
9 Solingen, Stadt	10,2	9.051	88.587	10,7	9.514	89.053	-4,9
10 Wuppertal, Stadt	15,0	29.379	195.771	16,1	31.560	195.882	-6,9
11 Kreis Kleve	6,4	10.785	169.335	7,0	11.817	169.977	-8,7
12 Kreis Mettmann	8,4	22.241	264.737	8,6	22.936	266.017	-3,0
13 Rhein-Kreis Neuss	7,5	18.470	247.529	7,6	18.969	248.536	-2,6
14 Kreis Viersen	7,3	11.948	164.514	7,7	12.704	165.391	-6,0
15 Kreis Wesel	8,0	19.851	246.886	8,4	20.711	247.756	-4,2
16 Bonn, Stadt	9,5	17.029	179.477	9,3	16.731	179.087	1,8
17 Köln, Stadt	11,5	71.073	617.272	11,7	72.302	617.229	-1,7
18 Leverkusen, Stadt	10,2	9.081	89.241	10,5	9.465	90.035	-4,1
19 Aachen, Städteregion	9,5	29.513	312.098	9,7	30.532	313.489	-3,3
20 Kreis Düren	8,7	12.780	146.303	9,0	13.289	147.137	-3,8
21 Rhein-Erft-Kreis	8,1	21.277	261.478	8,4	22.082	262.104	-3,6
22 Kreis Euskirchen	6,8	7.268	107.000	7,1	7.561	107.112	-3,9
23 Kreis Heinsberg	7,0	9.709	139.452	7,5	10.396	139.116	-6,6
24 Oberbergischer Kreis	6,6	10.002	152.206	7,3	11.269	153.588	-11,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	7,4	11.433	154.149	7,5	11.627	154.068	-1,7
26 Rhein-Sieg-Kreis	6,8	22.523	329.914	7,1	23.643	331.702	-4,7
27 Bottrop, Stadt	10,4	6.532	62.752	11,1	6.944	62.684	-5,9
28 Gelsenkirchen, Stadt	18,4	24.910	135.639	18,5	25.094	135.306	-0,7
29 Münster, Stadt	6,4	11.274	176.431	6,8	11.943	176.326	-5,6
30 Kreis Borken	4,4	9.684	220.151	5,1	11.220	220.724	-13,7
31 Kreis Coesfeld	3,9	4.956	126.441	4,4	5.583	126.860	-11,2
32 Kreis Recklinghausen	10,7	35.364	331.802	11,2	37.248	333.844	-5,1
33 Kreis Steinfurt	5,1	13.467	261.502	5,8	15.257	261.784	-11,7
34 Kreis Warendorf	6,1	9.754	160.753	6,7	10.758	160.782	-9,3
35 Bielefeld, Stadt	10,9	20.091	184.868	10,8	19.997	185.501	0,5
36 Kreis Gütersloh	5,4	11.641	215.892	6,2	13.422	216.111	-13,3
37 Kreis Herford	7,0	9.784	140.029	7,6	10.735	140.582	-8,9
38 Kreis Höxter	5,5	4.159	76.016	6,0	4.597	76.575	-9,5
39 Kreis Lippe	7,7	14.514	189.320	8,6	16.310	190.028	-11,0
40 Kreis Minden-Lübbecke	7,2	12.417	171.982	8,1	13.918	171.895	-10,8
41 Kreis Paderborn	6,7	11.937	176.989	7,5	13.256	177.474	-10,0
42 Bochum, Stadt	11,8	23.458	199.362	12,2	24.328	199.547	-3,6
43 Dortmund, Stadt	14,6	48.200	329.325	14,8	48.764	328.487	-1,2
44 Hagen, Stadt	14,3	14.879	104.069	14,4	15.087	104.717	-1,4
45 Hamm, Stadt	11,4	11.056	96.678	12,0	11.632	96.851	-5,0
46 Herne, Stadt	15,4	12.689	82.579	15,8	12.950	82.130	-2,0
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	9,1	16.162	177.023	9,2	16.320	177.331	-1,0
48 Hochsauerlandkreis	5,6	8.505	150.696	6,1	9.330	151.954	-8,8
49 Märkischer Kreis	8,9	20.453	229.329	9,6	22.293	231.765	-8,3
50 Kreis Olpe	4,9	3.902	79.784	5,6	4.562	81.136	-14,5
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	7,0	11.082	158.323	7,3	11.602	159.813	-4,5
52 Kreis Soest	6,7	11.521	171.861	7,4	12.783	172.886	-9,9
53 Kreis Unna	9,5	20.724	217.809	9,8	21.446	218.232	-3,4
Nordrhein-Westfalen	9,4	936.079	9.955.957	9,8	976.323	9.987.611	-4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21	Jun. 21	Jun. 21	Jun. 20	Jun. 20	Jun. 20	
1 Düsseldorf, Stadt	7,9	27.470	346.441	8,2	28.135	345.039	-2,4
2 Duisburg, Stadt	12,3	31.986	259.613	12,4	32.064	259.288	-0,2
3 Essen, Stadt	10,8	32.648	302.847	11,4	34.640	302.619	-5,8
4 Krefeld, Stadt	10,9	13.416	122.907	11,6	14.237	122.419	-5,8
5 Mönchengladbach, Stadt	10,5	14.769	140.747	10,5	14.731	140.532	0,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,7	7.497	86.631	8,6	7.390	85.947	1,4
7 Oberhausen, Stadt	10,6	11.744	110.721	11,3	12.509	110.627	-6,1
8 Remscheid, Stadt	7,4	4.428	59.553	8,3	4.965	59.511	-10,8
9 Solingen, Stadt	7,8	6.738	86.942	8,6	7.449	87.040	-9,5
10 Wuppertal, Stadt	9,5	17.593	185.217	10,7	19.545	183.355	-10,0
11 Kreis Kleve	5,3	8.956	167.574	5,8	9.672	167.704	-7,4
12 Kreis Mettmann	6,7	17.599	261.216	7,1	18.632	261.420	-5,5
13 Rhein-Kreis Neuss	6,0	14.553	244.223	6,2	15.180	244.206	-4,1
14 Kreis Viersen	5,8	9.479	162.551	6,3	10.300	162.595	-8,0
15 Kreis Wesel	6,5	15.870	243.559	6,8	16.605	243.556	-4,4
16 Bonn, Stadt	7,8	13.830	176.929	7,8	13.663	175.325	1,2
17 Köln, Stadt	9,5	57.355	605.172	9,6	58.013	604.926	-1,1
18 Leverkusen, Stadt	7,8	6.868	87.683	8,7	7.646	87.886	-10,2
19 Aachen, Städteregion	7,8	23.935	307.230	8,0	24.635	307.379	-2,8
20 Kreis Düren	6,9	9.922	143.517	7,0	10.097	143.952	-1,7
21 Rhein-Erft-Kreis	7,0	18.174	258.820	7,3	18.933	258.310	-4,0
22 Kreis Euskirchen	6,0	6.314	106.004	6,0	6.383	105.771	-1,1
23 Kreis Heinsberg	5,5	7.636	137.740	6,1	8.385	137.013	-8,9
24 Oberbergischer Kreis	5,5	8.270	150.750	6,3	9.505	151.768	-13,0
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,1	9.310	152.517	6,4	9.679	151.731	-3,8
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,7	18.511	326.097	5,9	19.314	326.772	-4,2
27 Bottrop, Stadt	8,0	4.890	61.392	8,4	5.155	61.071	-5,1
28 Gelsenkirchen, Stadt	14,8	19.481	131.972	15,3	19.972	130.265	-2,5
29 Münster, Stadt	5,0	8.778	174.449	5,5	9.492	173.741	-7,5
30 Kreis Borken	3,6	7.759	218.417	4,2	9.255	218.517	-16,2
31 Kreis Coesfeld	2,9	3.630	125.079	3,3	4.097	125.311	-11,4
32 Kreis Recklinghausen	8,6	28.204	326.110	9,3	30.240	325.738	-6,7
33 Kreis Steinfurt	4,1	10.612	259.404	4,8	12.421	258.758	-14,6
34 Kreis Warendorf	4,7	7.415	158.918	5,4	8.618	158.350	-14,0
35 Bielefeld, Stadt	8,9	16.192	181.643	8,8	15.991	181.537	1,3
36 Kreis Gütersloh	4,0	8.630	213.194	4,9	10.365	212.917	-16,7
37 Kreis Herford	5,6	7.703	138.550	6,4	8.884	138.477	-13,3
38 Kreis Höxter	4,0	3.024	75.098	4,7	3.512	75.387	-13,9
39 Kreis Lippe	5,8	10.747	186.134	6,8	12.619	186.301	-14,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	5,3	8.958	169.052	6,1	10.376	168.717	-13,7
41 Kreis Paderborn	5,4	9.387	175.208	6,3	11.018	174.892	-14,8
42 Bochum, Stadt	9,2	17.916	195.478	10,0	19.462	193.851	-7,9
43 Dortmund, Stadt	11,6	37.084	320.528	11,8	37.597	318.138	-1,4
44 Hagen, Stadt	11,8	11.967	101.792	12,1	12.364	101.911	-3,2
45 Hamm, Stadt	8,6	8.140	94.335	9,5	8.940	93.975	-8,9
46 Herne, Stadt	11,6	9.313	80.009	12,3	9.725	78.986	-4,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	6,7	11.710	173.553	7,0	12.083	173.026	-3,1
48 Hochsauerlandkreis	4,2	6.284	148.944	4,8	7.230	149.795	-13,1
49 Märkischer Kreis	6,9	15.707	226.138	8,1	18.399	227.528	-14,6
50 Kreis Olpe	3,8	3.025	79.093	4,7	3.748	80.140	-19,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,5	8.675	156.353	5,9	9.346	157.237	-7,2
52 Kreis Soest	5,5	9.308	169.944	6,2	10.583	170.374	-12,0
53 Kreis Unna	7,6	16.213	214.060	7,9	16.994	213.846	-4,6
Nordrhein-Westfalen	7,4	725.623	9.788.051	7,9	770.793	9.775.479	-5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	5,4	18.539	346.441	5,1	17.560	345.039	5,6
2 Duisburg, Stadt	9,4	24.522	259.613	9,2	23.829	259.288	2,9
3 Essen, Stadt	8,3	25.246	302.847	8,7	26.346	302.619	-4,2
4 Krefeld, Stadt	8,0	9.809	122.907	8,3	10.173	122.419	-3,6
5 Mönchengladbach, Stadt	7,6	10.767	140.747	7,4	10.461	140.532	2,9
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,4	5.574	86.631	6,1	5.211	85.947	7,0
7 Oberhausen, Stadt	8,4	9.302	110.721	8,6	9.535	110.627	-2,4
8 Remscheid, Stadt	5,0	3.003	59.553	5,4	3.206	59.511	-6,3
9 Solingen, Stadt	5,1	4.444	86.942	5,2	4.496	87.040	-1,2
10 Wuppertal, Stadt	6,8	12.552	185.217	7,1	12.936	183.355	-3,0
11 Kreis Kleve	3,3	5.461	167.574	3,3	5.491	167.704	-0,5
12 Kreis Mettmann	4,3	11.196	261.216	4,3	11.305	261.420	-1,0
13 Rhein-Kreis Neuss	3,8	9.197	244.223	3,7	8.973	244.206	2,5
14 Kreis Viersen	3,5	5.646	162.551	3,6	5.795	162.595	-2,6
15 Kreis Wesel	4,4	10.770	243.559	4,5	10.871	243.556	-0,9
16 Bonn, Stadt	5,6	9.847	176.929	5,3	9.216	175.325	6,8
17 Köln, Stadt	6,8	41.440	605.172	6,3	38.076	604.926	8,8
18 Leverkusen, Stadt	5,1	4.446	87.683	5,4	4.769	87.886	-6,8
19 Aachen, Städteregion	5,5	16.894	307.230	5,3	16.268	307.379	3,8
20 Kreis Düren	4,8	6.865	143.517	4,5	6.430	143.952	6,8
21 Rhein-Erft-Kreis	4,5	11.637	258.820	4,4	11.379	258.310	2,3
22 Kreis Euskirchen	3,6	3.804	106.004	3,3	3.491	105.771	9,0
23 Kreis Heinsberg	3,2	4.405	137.740	3,3	4.488	137.013	-1,8
24 Oberbergischer Kreis	3,3	4.972	150.750	3,4	5.126	151.768	-3,0
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	3,5	5.294	152.517	3,7	5.570	151.731	-5,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	3,5	11.417	326.097	3,4	11.251	326.772	1,5
27 Bottrop, Stadt	5,7	3.491	61.392	5,7	3.494	61.071	-0,1
28 Gelsenkirchen, Stadt	12,0	15.842	131.972	12,0	15.576	130.265	1,7
29 Münster, Stadt	3,2	5.552	174.449	3,3	5.703	173.741	-2,6
30 Kreis Borken	2,1	4.605	218.417	2,2	4.796	218.517	-4,0
31 Kreis Coesfeld	1,6	2.019	125.079	1,6	1.962	125.311	2,9
32 Kreis Recklinghausen	6,6	21.443	326.110	6,8	22.218	325.738	-3,5
33 Kreis Steinfurt	2,6	6.785	259.404	2,8	7.259	258.758	-6,5
34 Kreis Warendorf	3,0	4.738	158.918	3,2	5.058	158.350	-6,3
35 Bielefeld, Stadt	6,6	11.899	181.643	5,8	10.551	181.537	12,8
36 Kreis Gütersloh	2,2	4.751	213.194	2,3	4.946	212.917	-3,9
37 Kreis Herford	3,5	4.782	138.550	3,7	5.060	138.477	-5,5
38 Kreis Höxter	2,3	1.755	75.098	2,4	1.819	75.387	-3,5
39 Kreis Lippe	4,0	7.415	186.134	4,4	8.223	186.301	-9,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	3,3	5.518	169.052	3,4	5.665	168.717	-2,6
41 Kreis Paderborn	3,6	6.278	175.208	3,7	6.449	174.892	-2,7
42 Bochum, Stadt	6,9	13.558	195.478	7,4	14.328	193.851	-5,4
43 Dortmund, Stadt	8,9	28.422	320.528	8,7	27.631	318.138	2,9
44 Hagen, Stadt	8,9	9.018	101.792	8,7	8.900	101.911	1,3
45 Hamm, Stadt	6,5	6.169	94.335	6,9	6.487	93.975	-4,9
46 Herne, Stadt	9,0	7.184	80.009	9,3	7.311	78.986	-1,7
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	4,1	7.050	173.553	4,3	7.359	173.026	-4,2
48 Hochsauerlandkreis	2,4	3.604	148.944	2,6	3.865	149.795	-6,8
49 Märkischer Kreis	4,7	10.522	226.138	4,8	10.983	227.528	-4,2
50 Kreis Olpe	2,0	1.561	79.093	2,0	1.637	80.140	-4,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	3,5	5.441	156.353	3,5	5.491	157.237	-0,9
52 Kreis Soest	3,3	5.673	169.944	3,4	5.831	170.374	-2,7
53 Kreis Unna	5,2	11.153	214.060	5,3	11.374	213.846	-1,9
Nordrhein-Westfalen	5,1	503.277	9.788.051	5,1	502.228	9.775.479	0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 45: Arbeitslosenquote der Frauen
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	7,5	12.406	166.338	7,5	12.405	166.072	0,0
2 Duisburg, Stadt	13,0	14.786	113.677	12,5	14.207	114.001	4,1
3 Essen, Stadt	10,4	14.842	142.048	10,7	15.291	142.294	-2,9
4 Krefeld, Stadt	10,7	6.045	56.718	11,1	6.306	56.686	-4,1
5 Mönchengladbach, Stadt	10,2	6.621	64.939	10,2	6.613	64.900	0,1
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,5	3.470	40.981	8,2	3.352	40.738	3,5
7 Oberhausen, Stadt	10,1	5.109	50.564	10,9	5.492	50.584	-7,0
8 Remscheid, Stadt	7,3	1.983	27.007	7,7	2.099	27.167	-5,5
9 Solingen, Stadt	7,4	3.043	40.903	7,9	3.248	40.974	-6,3
10 Wuppertal, Stadt	9,0	7.663	85.079	9,8	8.271	84.386	-7,4
11 Kreis Kleve	5,3	4.238	79.735	5,6	4.499	79.958	-5,8
12 Kreis Mettmann	6,4	7.922	124.249	6,6	8.195	124.426	-3,3
13 Rhein-Kreis Neuss	5,8	6.648	114.891	5,9	6.850	115.128	-2,9
14 Kreis Viersen	5,5	4.266	77.193	5,9	4.586	77.337	-7,0
15 Kreis Wesel	6,1	6.961	114.072	6,3	7.246	114.255	-3,9
16 Bonn, Stadt	7,2	6.163	86.037	7,0	5.981	85.415	3,0
17 Köln, Stadt	8,8	25.665	290.452	8,9	25.928	290.595	-1,0
18 Leverkusen, Stadt	7,5	2.989	40.049	8,2	3.289	40.289	-9,1
19 Aachen, Städteregion	7,5	10.433	139.409	7,6	10.570	139.790	-1,3
20 Kreis Düren	6,7	4.395	65.769	6,8	4.470	66.176	-1,7
21 Rhein-Erft-Kreis	6,9	8.366	120.969	7,1	8.618	120.742	-2,9
22 Kreis Euskirchen	5,6	2.809	49.902	5,6	2.805	49.925	0,1
23 Kreis Heinsberg	5,4	3.470	63.934	5,7	3.667	63.871	-5,4
24 Oberbergischer Kreis	5,1	3.562	69.188	5,8	4.053	69.785	-12,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	5,6	4.078	73.247	5,9	4.275	73.049	-4,6
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,3	8.211	155.788	5,3	8.320	156.756	-1,3
27 Bottrop, Stadt	7,5	2.132	28.568	8,0	2.259	28.401	-5,6
28 Gelsenkirchen, Stadt	14,8	8.677	58.528	15,2	8.767	57.834	-1,0
29 Münster, Stadt	4,5	3.937	86.754	4,7	4.112	86.831	-4,3
30 Kreis Borken	3,8	3.772	100.341	4,2	4.201	100.730	-10,2
31 Kreis Coesfeld	2,7	1.607	59.294	3,0	1.755	59.314	-8,4
32 Kreis Recklinghausen	8,4	12.669	150.325	8,8	13.259	150.755	-4,4
33 Kreis Steinfurt	4,2	5.013	120.202	4,7	5.603	120.008	-10,5
34 Kreis Warendorf	4,7	3.464	73.467	5,3	3.888	73.308	-10,9
35 Bielefeld, Stadt	8,8	7.522	85.227	8,0	6.874	85.682	9,4
36 Kreis Gütersloh	4,2	4.079	96.693	4,8	4.606	96.649	-11,4
37 Kreis Herford	5,4	3.479	64.627	5,9	3.826	64.860	-9,1
38 Kreis Höxter	3,7	1.279	34.420	4,2	1.467	34.667	-12,8
39 Kreis Lippe	5,5	4.730	86.593	6,2	5.392	86.818	-12,3
40 Kreis Minden-Lübbecke	5,0	3.870	78.073	5,6	4.403	78.202	-12,1
41 Kreis Paderborn	5,2	4.158	79.964	5,9	4.688	80.066	-11,3
42 Bochum, Stadt	8,6	7.789	90.611	9,2	8.324	89.995	-6,4
43 Dortmund, Stadt	11,2	16.343	145.756	11,2	16.172	144.925	1,1
44 Hagen, Stadt	11,3	5.205	45.876	11,3	5.223	46.046	-0,3
45 Hamm, Stadt	8,5	3.627	42.750	9,2	3.955	42.800	-8,3
46 Herne, Stadt	11,1	3.999	35.993	11,6	4.139	35.588	-3,4
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	6,1	4.966	81.654	6,3	5.168	81.650	-3,9
48 Hochsauerlandkreis	4,2	2.878	67.890	4,7	3.207	68.518	-10,3
49 Märkischer Kreis	6,8	6.922	102.367	7,5	7.700	103.300	-10,1
50 Kreis Olpe	3,9	1.372	35.631	4,4	1.606	36.160	-14,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,2	3.684	70.424	5,6	3.945	70.919	-6,6
52 Kreis Soest	5,3	4.207	78.891	5,7	4.548	79.311	-7,5
53 Kreis Unna	7,0	6.923	99.382	7,4	7.340	99.302	-5,7
Nordrhein-Westfalen	7,1	324.447	4.553.441	7,4	337.063	4.557.940	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	6,3	1.793	28.401	6,5	1.918	29.657	-6,5
2 Duisburg, Stadt	8,7	2.330	26.752	10,0	2.731	27.381	-14,7
3 Essen, Stadt	9,7	2.724	28.192	10,5	3.063	29.134	-11,1
4 Krefeld, Stadt	6,8	805	11.916	8,8	1.079	12.262	-25,4
5 Mönchengladbach, Stadt	10,8	1.568	14.580	10,5	1.557	14.879	0,7
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,6	269	7.465	4,8	367	7.600	-26,7
7 Oberhausen, Stadt	8,4	874	10.366	10,0	1.063	10.674	-17,8
8 Remscheid, Stadt	5,8	344	5.950	7,5	456	6.063	-24,6
9 Solingen, Stadt	8,3	738	8.841	10,2	917	8.955	-19,5
10 Wuppertal, Stadt	9,1	1.764	19.481	11,0	2.134	19.440	-17,3
11 Kreis Kleve	4,0	782	19.461	5,0	985	19.665	-20,6
12 Kreis Mettmann	5,1	1.190	23.543	5,5	1.320	23.893	-9,8
13 Rhein-Kreis Neuss	4,3	975	22.468	4,9	1.111	22.841	-12,2
14 Kreis Viersen	4,0	640	16.056	5,2	868	16.735	-26,3
15 Kreis Wesel	5,7	1.305	23.026	6,3	1.475	23.283	-11,5
16 Bonn, Stadt	5,0	928	18.383	5,4	1.026	19.094	-9,6
17 Köln, Stadt	6,7	3.910	58.328	7,0	4.282	60.837	-8,7
18 Leverkusen, Stadt	6,2	513	8.293	7,6	652	8.635	-21,3
19 Aachen, Städteregion	5,2	1.899	36.259	5,6	2.119	37.621	-10,4
20 Kreis Düren	6,8	1.040	15.197	7,1	1.109	15.707	-6,2
21 Rhein-Erft-Kreis	5,4	1.388	25.707	6,9	1.816	26.309	-23,6
22 Kreis Euskirchen	4,5	513	11.472	5,7	663	11.686	-22,6
23 Kreis Heinsberg	4,8	712	14.887	5,7	860	15.022	-17,2
24 Oberbergischer Kreis	4,9	825	16.919	6,5	1.126	17.285	-26,7
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	5,2	738	14.328	5,7	844	14.898	-12,6
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,0	1.666	33.391	5,5	1.886	34.432	-11,7
27 Bottrop, Stadt	6,8	408	5.971	7,9	476	6.030	-14,3
28 Gelsenkirchen, Stadt	11,9	1.700	14.241	13,6	1.927	14.146	-11,8
29 Münster, Stadt	3,2	760	23.766	3,6	859	24.082	-11,5
30 Kreis Borken	2,6	710	27.633	3,7	1.043	28.279	-31,9
31 Kreis Coesfeld	2,6	375	14.259	2,9	428	14.699	-12,4
32 Kreis Recklinghausen	6,8	2.211	32.400	8,0	2.624	32.663	-15,7
33 Kreis Steinfurt	3,6	1.118	31.203	4,7	1.496	31.566	-25,3
34 Kreis Warendorf	3,7	658	17.952	4,7	843	18.035	-21,9
35 Bielefeld, Stadt	6,5	1.377	21.046	7,5	1.612	21.585	-14,6
36 Kreis Gütersloh	2,9	722	24.693	4,3	1.074	25.083	-32,8
37 Kreis Herford	5,0	727	14.404	6,3	912	14.558	-20,3
38 Kreis Höxter	3,5	290	8.219	4,7	396	8.403	-26,8
39 Kreis Lippe	5,1	1.063	20.692	6,9	1.429	20.818	-25,6
40 Kreis Minden-Lübbecke	5,0	936	18.718	6,7	1.247	18.747	-24,9
41 Kreis Paderborn	4,0	837	20.919	4,7	1.003	21.493	-16,6
42 Bochum, Stadt	6,3	1.267	20.057	7,5	1.508	20.029	-16,0
43 Dortmund, Stadt	9,3	3.089	33.317	10,8	3.571	33.137	-13,5
44 Hagen, Stadt	10,0	1.044	10.472	10,4	1.115	10.732	-6,4
45 Hamm, Stadt	6,7	721	10.697	7,3	778	10.636	-7,3
46 Herne, Stadt	10,8	897	8.316	11,2	933	8.319	-3,9
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	5,7	921	16.075	6,3	1.033	16.314	-10,8
48 Hochsauerlandkreis	3,5	585	16.948	4,5	775	17.284	-24,5
49 Märkischer Kreis	5,2	1.208	23.216	7,5	1.782	23.665	-32,2
50 Kreis Olpe	2,7	247	9.025	4,5	421	9.380	-41,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,0	915	18.126	5,7	1.076	18.765	-15,0
52 Kreis Soest	4,2	733	17.579	5,7	1.020	18.003	-28,1
53 Kreis Unna	5,8	1.239	21.300	5,9	1.282	21.605	-3,4
Nordrhein-Westfalen	5,8	58.991	1.020.906	6,7	70.090	1.042.045	-15,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 47: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote	Arbeitslose	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote	Arbeitslose	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	9,4	5.615	59.718	9,2	5.249	57.349	7,0
2 Duisburg, Stadt	11,3	5.966	52.569	10,4	5.310	51.302	12,4
3 Essen, Stadt	8,4	5.069	60.029	8,5	5.004	58.602	1,3
4 Krefeld, Stadt	10,6	2.737	25.905	11,0	2.763	25.018	-0,9
5 Mönchengladbach, Stadt	9,8	2.945	30.146	9,3	2.723	29.142	8,2
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	9,7	1.921	19.738	9,2	1.743	18.922	10,2
7 Oberhausen, Stadt	9,6	2.290	23.759	9,4	2.182	23.217	4,9
8 Remscheid, Stadt	7,7	1.002	13.053	8,2	1.021	12.502	-1,9
9 Solingen, Stadt	6,8	1.284	19.017	6,7	1.230	18.399	4,4
10 Wuppertal, Stadt	8,0	3.051	38.041	8,5	3.123	36.709	-2,3
11 Kreis Kleve	6,0	2.233	36.936	5,8	2.064	35.710	8,2
12 Kreis Mettmann	7,3	4.509	61.399	7,4	4.382	59.218	2,9
13 Rhein-Kreis Neuss	6,0	3.179	53.422	5,7	2.955	51.706	7,6
14 Kreis Viersen	6,6	2.568	38.756	6,4	2.381	37.216	7,9
15 Kreis Wesel	6,3	3.609	56.866	6,2	3.444	55.250	4,8
16 Bonn, Stadt	8,4	2.737	32.487	8,0	2.479	31.164	10,4
17 Köln, Stadt	10,6	10.539	99.454	9,7	9.372	96.957	12,5
18 Leverkusen, Stadt	7,9	1.481	18.662	7,8	1.404	18.093	5,5
19 Aachen, Städteregion	8,5	5.112	60.109	8,1	4.698	58.167	8,8
20 Kreis Düren	5,8	1.832	31.495	5,8	1.763	30.548	3,9
21 Rhein-Erft-Kreis	7,7	4.227	54.870	7,2	3.831	53.012	10,3
22 Kreis Euskirchen	6,7	1.637	24.411	6,4	1.512	23.729	8,3
23 Kreis Heinsberg	5,8	1.762	30.634	6,1	1.796	29.514	-1,9
24 Oberbergischer Kreis	6,4	2.225	34.515	6,7	2.269	33.669	-1,9
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,9	2.500	36.173	6,7	2.308	34.516	8,3
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,9	4.382	73.938	5,8	4.134	71.518	6,0
27 Bottrop, Stadt	6,8	904	13.375	6,5	845	13.064	7,0
28 Gelsenkirchen, Stadt	12,7	3.290	25.925	11,7	2.975	25.348	10,6
29 Münster, Stadt	5,5	1.668	30.322	5,8	1.712	29.353	-2,6
30 Kreis Borken	4,5	2.082	46.190	4,9	2.152	44.186	-3,3
31 Kreis Coesfeld	3,3	941	28.861	3,5	966	27.838	-2,6
32 Kreis Recklinghausen	8,3	5.949	71.267	8,6	5.929	69.253	0,3
33 Kreis Steinfurt	4,1	2.319	56.351	4,5	2.440	54.073	-5,0
34 Kreis Warendorf	5,2	1.838	35.363	5,5	1.854	33.948	-0,9
35 Bielefeld, Stadt	9,1	3.156	34.744	8,6	2.888	33.644	9,3
36 Kreis Gütersloh	4,3	1.932	45.234	4,5	1.984	43.605	-2,6
37 Kreis Herford	6,2	1.984	31.962	6,7	2.068	31.016	-4,1
38 Kreis Höxter	5,1	915	18.043	5,1	894	17.556	2,3
39 Kreis Lippe	5,3	2.268	42.687	5,6	2.313	41.361	-1,9
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,8	1.863	39.113	5,2	1.983	37.832	-6,1
41 Kreis Paderborn	6,4	2.341	36.483	7,5	2.675	35.599	-12,5
42 Bochum, Stadt	10,1	3.952	39.149	9,8	3.747	38.045	5,5
43 Dortmund, Stadt	10,3	6.249	60.540	10,1	5.903	58.515	5,9
44 Hagen, Stadt	10,5	2.307	21.984	10,5	2.246	21.340	2,7
45 Hamm, Stadt	6,8	1.263	18.549	7,2	1.298	18.111	-2,7
46 Herne, Stadt	9,4	1.539	16.387	9,2	1.459	15.939	5,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	6,2	2.523	40.370	5,9	2.307	38.922	9,4
48 Hochsauerlandkreis	4,7	1.588	33.920	5,0	1.653	33.024	-3,9
49 Märkischer Kreis	7,2	3.813	52.633	8,2	4.174	50.665	-8,6
50 Kreis Olpe	4,6	793	17.293	4,9	815	16.753	-2,7
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	6,2	2.088	33.543	6,0	1.949	32.740	7,1
52 Kreis Soest	6,6	2.535	38.491	6,5	2.414	37.280	5,0
53 Kreis Unna	7,4	3.560	47.895	7,2	3.342	46.723	6,5
Nordrhein-Westfalen	7,4	152.072	2.062.776	7,3	146.125	1.996.882	4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeit-arbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeit-arbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	42,1	11.566	27.470	30,6	8.615	28.135	34,3
2 Duisburg, Stadt	46,7	14.939	31.986	37,6	12.046	32.064	24,0
3 Essen, Stadt	47,7	15.571	32.648	37,5	13.004	34.640	19,7
4 Krefeld, Stadt	53,4	7.169	13.416	42,1	5.991	14.237	19,7
5 Mönchengladbach, Stadt	46,2	6.818	14.769	35,6	5.237	14.731	30,2
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	56,5	4.236	7.497	44,5	3.291	7.390	28,7
7 Oberhausen, Stadt	54,1	6.349	11.744	44,7	5.590	12.509	13,6
8 Remscheid, Stadt	43,2	1.912	4.428	34,0	1.688	4.965	13,3
9 Solingen, Stadt	44,8	3.018	6.738	31,9	2.375	7.449	27,1
10 Wuppertal, Stadt	48,3	8.500	17.593	33,3	6.511	19.545	30,5
11 Kreis Kleve	44,0	3.937	8.956	36,2	3.503	9.672	12,4
12 Kreis Mettmann	43,7	7.692	17.599	32,8	6.108	18.632	25,9
13 Rhein-Kreis Neuss	43,3	6.299	14.553	31,2	4.734	15.180	33,1
14 Kreis Viersen	42,9	4.067	9.479	32,0	3.295	10.300	23,4
15 Kreis Wesel	45,0	7.147	15.870	36,4	6.039	16.605	18,3
16 Bonn, Stadt	46,1	6.378	13.830	33,8	4.613	13.663	38,3
17 Köln, Stadt	49,5	28.397	57.355	36,6	21.220	58.013	33,8
18 Leverkusen, Stadt	41,0	2.816	6.868	33,8	2.581	7.646	9,1
19 Aachen, Städteregion	46,3	11.083	23.935	35,1	8.657	24.635	28,0
20 Kreis Düren	45,2	4.484	9.922	37,1	3.747	10.097	19,7
21 Rhein-Erft-Kreis	45,2	8.215	18.174	33,8	6.392	18.933	28,5
22 Kreis Euskirchen	43,5	2.747	6.314	32,5	2.074	6.383	32,4
23 Kreis Heinsberg	37,7	2.876	7.636	27,9	2.340	8.385	22,9
24 Oberbergischer Kreis	46,3	3.826	8.270	34,5	3.280	9.505	16,6
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	43,9	4.091	9.310	37,6	3.636	9.679	12,5
26 Rhein-Sieg-Kreis	41,5	7.677	18.511	31,9	6.160	19.314	24,6
27 Bottrop, Stadt	48,1	2.352	4.890	32,5	1.674	5.155	40,5
28 Gelsenkirchen, Stadt	50,3	9.793	19.481	36,9	7.368	19.972	32,9
29 Münster, Stadt	44,6	3.918	8.778	34,9	3.314	9.492	18,2
30 Kreis Borken	43,5	3.374	7.759	30,2	2.797	9.255	20,6
31 Kreis Coesfeld	33,4	1.212	3.630	24,1	986	4.097	22,9
32 Kreis Recklinghausen	54,6	15.409	28.204	44,6	13.480	30.240	14,3
33 Kreis Steinfurt	42,8	4.546	10.612	31,0	3.856	12.421	17,9
34 Kreis Warendorf	44,7	3.314	7.415	36,3	3.132	8.618	5,8
35 Bielefeld, Stadt	47,4	7.667	16.192	37,5	5.991	15.991	28,0
36 Kreis Gütersloh	40,6	3.506	8.630	28,9	2.992	10.365	17,2
37 Kreis Herford	42,2	3.254	7.703	31,1	2.760	8.884	17,9
38 Kreis Höxter	37,0	1.119	3.024	25,2	885	3.512	26,4
39 Kreis Lippe	48,3	5.196	10.747	37,4	4.716	12.619	10,2
40 Kreis Minden-Lübbecke	42,2	3.781	8.958	30,1	3.118	10.376	21,3
41 Kreis Paderborn	41,3	3.878	9.387	29,7	3.276	11.018	18,4
42 Bochum, Stadt	47,3	8.479	17.916	36,6	7.130	19.462	18,9
43 Dortmund, Stadt	49,4	18.311	37.084	37,8	14.193	37.597	29,0
44 Hagen, Stadt	49,1	5.872	11.967	38,9	4.806	12.364	22,2
45 Hamm, Stadt	52,8	4.297	8.140	41,6	3.717	8.940	15,6
46 Herne, Stadt	47,8	4.455	9.313	33,0	3.213	9.725	38,7
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	41,4	4.848	11.710	29,4	3.552	12.083	36,5
48 Hochsauerlandkreis	43,7	2.748	6.284	32,9	2.377	7.230	15,6
49 Märkischer Kreis	46,0	7.223	15.707	34,5	6.356	18.399	13,6
50 Kreis Olpe	39,5	1.196	3.025	22,8	855	3.748	39,9
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	40,6	3.519	8.675	27,2	2.545	9.346	38,3
52 Kreis Soest	44,6	4.150	9.308	31,5	3.338	10.583	24,3
53 Kreis Unna	45,5	7.378	16.213	33,8	5.752	16.994	28,3
Nordrhein-Westfalen	46,4	336.605	725.623	35,1	270.906	770.793	24,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Jun. 21					
1 Düsseldorf, Stadt	36,4	1.454	3.999	38,8	1.726	4.449
2 Duisburg, Stadt	36,3	1.451	3.997	36,2	1.520	4.199
3 Essen, Stadt	31,8	1.305	4.108	33,9	1.532	4.513
4 Krefeld, Stadt	35,4	519	1.466	34,2	620	1.812
5 Mönchengladbach, Stadt	33,8	686	2.029	32,6	698	2.143
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	38,4	298	777	36,7	303	825
7 Oberhausen, Stadt	25,9	404	1.561	28,1	467	1.661
8 Remscheid, Stadt	31,6	222	703	30,5	244	801
9 Solingen, Stadt	32,1	311	968	35,2	332	944
10 Wuppertal, Stadt	30,8	737	2.393	27,9	755	2.702
11 Kreis Kleve	40,0	501	1.254	40,0	535	1.337
12 Kreis Mettmann	36,3	841	2.319	38,4	1.036	2.698
13 Rhein-Kreis Neuss	36,2	799	2.209	36,8	848	2.303
14 Kreis Viersen	38,7	566	1.461	36,4	602	1.656
15 Kreis Wesel	35,3	749	2.120	39,5	926	2.344
16 Bonn, Stadt	34,8	628	1.804	38,7	719	1.856
17 Köln, Stadt	40,2	3.366	8.373	41,2	3.544	8.607
18 Leverkusen, Stadt	36,2	353	976	33,8	372	1.100
19 Aachen, Städteregion	34,4	1.012	2.938	39,4	1.390	3.531
20 Kreis Düren	33,2	451	1.360	32,5	494	1.518
21 Rhein-Erft-Kreis	43,1	1.155	2.680	40,7	1.165	2.862
22 Kreis Euskirchen	37,8	326	863	38,8	385	991
23 Kreis Heinsberg	34,7	449	1.293	37,0	505	1.365
24 Oberbergischer Kreis	42,5	497	1.169	38,6	499	1.294
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	33,7	429	1.272	35,7	493	1.381
26 Rhein-Sieg-Kreis	33,0	943	2.856	36,1	1.063	2.942
27 Bottrop, Stadt	33,4	217	649	37,3	271	727
28 Gelsenkirchen, Stadt	30,2	736	2.440	30,7	773	2.519
29 Münster, Stadt	38,9	505	1.298	42,1	577	1.369
30 Kreis Borken	39,6	487	1.231	42,2	580	1.376
31 Kreis Coesfeld	28,8	243	845	35,9	299	832
32 Kreis Recklinghausen	28,8	1.089	3.782	30,7	1.298	4.228
33 Kreis Steinfurt	38,7	671	1.735	37,6	717	1.908
34 Kreis Warendorf	38,7	458	1.182	39,0	496	1.273
35 Bielefeld, Stadt	36,6	684	1.869	39,4	794	2.015
36 Kreis Gütersloh	38,8	573	1.475	40,2	640	1.591
37 Kreis Herford	36,6	457	1.247	39,6	550	1.388
38 Kreis Höxter	31,5	203	644	32,6	216	663
39 Kreis Lippe	34,6	518	1.498	41,6	709	1.705
40 Kreis Minden-Lübbecke	33,8	480	1.419	38,4	584	1.521
41 Kreis Paderborn	33,0	512	1.550	37,4	652	1.745
42 Bochum, Stadt	26,8	730	2.720	32,4	929	2.870
43 Dortmund, Stadt	32,8	1.494	4.560	33,5	1.596	4.764
44 Hagen, Stadt	30,1	484	1.607	30,7	520	1.696
45 Hamm, Stadt	19,4	483	2.485	16,0	398	2.490
46 Herne, Stadt	27,6	404	1.463	35,7	509	1.424
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	29,8	558	1.875	34,9	683	1.958
48 Hochsauerlandkreis	39,5	396	1.003	42,4	486	1.145
49 Märkischer Kreis	34,9	833	2.389	36,9	959	2.600
50 Kreis Olpe	40,8	199	488	40,6	236	581
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	33,3	422	1.268	34,4	499	1.450
52 Kreis Soest	34,6	429	1.241	37,3	551	1.479
53 Kreis Unna	35,6	810	2.278	33,8	833	2.467
Nordrhein-Westfalen	34,4	35.527	103.189	36,0	40.128	111.618

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 21			Mrz. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	16,6	5.697	28.568	22,1	6.409	22.623	-11,1
2 Duisburg, Stadt	18,2	7.289	32.754	21,6	7.700	28.020	-5,3
3 Essen, Stadt	18,8	7.921	34.209	23,4	9.211	30.157	-14,0
4 Krefeld, Stadt	14,6	2.421	14.151	18,5	2.774	12.235	-12,7
5 Mönchengladbach, Stadt	15,6	2.816	15.276	24,9	4.106	12.384	-31,4
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	18,1	1.695	7.695	24,6	2.051	6.275	-17,4
7 Oberhausen, Stadt	19,3	2.901	12.149	22,6	3.131	10.705	-7,3
8 Remscheid, Stadt	17,3	992	4.747	21,4	1.199	4.394	-17,3
9 Solingen, Stadt	16,9	1.418	6.958	19,4	1.509	6.258	-6,0
10 Wuppertal, Stadt	34,1	9.644	18.635	41,9	11.387	15.805	-15,3
11 Kreis Kleve	14,4	1.584	9.415	20,3	2.071	8.116	-23,5
12 Kreis Mettmann	16,4	3.615	18.441	20,9	4.026	15.204	-10,2
13 Rhein-Kreis Neuss	15,3	2.725	15.044	17,9	2.663	12.225	2,3
14 Kreis Viersen	13,7	1.599	10.098	18,8	2.002	8.621	-20,1
15 Kreis Wesel	15,4	2.995	16.505	20,3	3.681	14.439	-18,6
16 Bonn, Stadt	15,1	2.497	13.996	20,3	2.858	11.190	-12,6
17 Köln, Stadt	16,4	11.436	58.391	21,1	12.512	46.663	-8,6
18 Leverkusen, Stadt	15,9	1.381	7.309	19,5	1.516	6.244	-8,9
19 Aachen, Städteregion	18,4	5.708	25.259	23,0	6.550	21.946	-12,9
20 Kreis Düren	16,8	2.098	10.360	22,0	2.560	9.084	-18,0
21 Rhein-Erft-Kreis	13,5	2.926	18.804	15,9	2.985	15.818	-2,0
22 Kreis Euskirchen	11,7	858	6.499	17,3	1.139	5.427	-24,7
23 Kreis Heinsberg	16,8	1.613	7.995	20,2	1.789	7.067	-9,8
24 Oberbergischer Kreis	14,8	1.564	8.969	18,6	1.805	7.883	-13,4
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	12,9	1.414	9.586	16,2	1.593	8.241	-11,2
26 Rhein-Sieg-Kreis	16,4	3.723	19.034	21,0	4.252	15.967	-12,4
27 Bottrop, Stadt	19,7	1.279	5.225	26,4	1.552	4.328	-17,6
28 Gelsenkirchen, Stadt	20,6	5.298	20.365	26,4	6.083	16.962	-12,9
29 Münster, Stadt	17,2	1.881	9.049	22,6	2.273	7.780	-17,2
30 Kreis Borken	17,7	1.828	8.471	20,9	2.009	7.622	-9,0
31 Kreis Coesfeld	24,6	1.254	3.851	29,8	1.428	3.368	-12,2
32 Kreis Recklinghausen	16,6	5.856	29.459	22,1	7.352	25.982	-20,3
33 Kreis Steinfurt	19,4	2.743	11.402	24,5	3.354	10.325	-18,2
34 Kreis Warendorf	19,4	1.890	7.857	20,3	1.864	7.301	1,4
35 Bielefeld, Stadt	20,5	4.180	16.163	30,3	5.881	13.521	-28,9
36 Kreis Gütersloh	17,6	2.005	9.362	19,4	2.129	8.848	-5,8
37 Kreis Herford	16,7	1.622	8.091	17,4	1.553	7.384	4,4
38 Kreis Höxter	21,4	863	3.170	24,6	953	2.918	-9,4
39 Kreis Lippe	19,8	2.853	11.541	20,4	2.771	10.811	3,0
40 Kreis Minden-Lübbecke	20,5	2.484	9.656	23,3	2.661	8.780	-6,7
41 Kreis Paderborn	16,0	1.925	10.122	18,8	2.140	9.219	-10,0
42 Bochum, Stadt	19,3	4.398	18.411	22,7	4.680	15.947	-6,0
43 Dortmund, Stadt	17,1	7.893	38.248	21,3	8.830	32.704	-10,6
44 Hagen, Stadt	15,3	2.227	12.353	18,1	2.362	10.717	-5,7
45 Hamm, Stadt	20,0	2.150	8.591	24,1	2.387	7.520	-9,9
46 Herne, Stadt	19,5	2.274	9.393	23,5	2.505	8.172	-9,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	20,2	3.091	12.174	25,6	3.410	9.885	-9,4
48 Hochsauerlandkreis	19,4	1.633	6.776	23,2	1.861	6.154	-12,3
49 Märkischer Kreis	16,7	3.335	16.648	17,5	3.236	15.306	3,1
50 Kreis Olpe	15,1	608	3.430	20,3	715	2.815	-15,0
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	15,5	1.669	9.086	19,1	1.784	7.557	-6,4
52 Kreis Soest	15,3	1.782	9.877	18,3	2.016	8.978	-11,6
53 Kreis Unna	15,7	3.148	16.847	20,5	3.687	14.292	-14,6
Nordrhein-Westfalen	17,7	162.699	756.465	22,2	184.955	648.187	-12,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 21							
1 Düsseldorf, Stadt	41.584	18.534	44,6	11.780	28,3	11.270	27,1
2 Duisburg, Stadt	50.623	24.924	49,2	11.305	22,3	14.394	28,4
3 Essen, Stadt	61.431	25.672	41,8	16.056	26,1	19.703	32,1
4 Krefeld, Stadt	20.025	10.180	50,8	4.760	23,8	5.085	25,4
5 Mönchengladbach, Stadt	24.869	11.080	44,6	6.013	24,2	7.776	31,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.768	5.678	41,2	3.386	24,6	4.704	34,2
7 Oberhausen, Stadt	19.575	9.154	46,8	5.116	26,1	5.305	27,1
8 Remscheid, Stadt	7.460	3.099	41,5	1.750	23,5	2.611	35,0
9 Solingen, Stadt	10.144	4.492	44,3	2.789	27,5	2.863	28,2
10 Wuppertal, Stadt	34.338	12.436	36,2	11.643	33,9	10.259	29,9
11 Kreis Kleve	11.295	5.471	48,4	2.070	18,3	3.754	33,2
12 Kreis Mettmann	26.515	11.251	42,4	7.355	27,7	7.909	29,8
13 Rhein-Kreis Neuss	21.349	9.159	42,9	5.952	27,9	6.238	29,2
14 Kreis Viersen	12.217	5.825	47,7	3.091	25,3	3.301	27,0
15 Kreis Wesel	23.052	10.807	46,9	5.809	25,2	6.436	27,9
16 Bonn, Stadt	21.159	9.841	46,5	5.053	23,9	6.265	29,6
17 Köln, Stadt	87.571	41.427	47,3	25.156	28,7	20.988	24,0
18 Leverkusen, Stadt	11.790	4.765	40,4	2.992	25,4	4.033	34,2
19 Aachen, Städteregion	35.549	17.025	47,9	8.347	23,5	10.177	28,6
20 Kreis Düren	15.089	7.007	46,4	3.071	20,4	5.011	33,2
21 Rhein-Erft-Kreis	22.991	11.496	50,0	5.186	22,6	6.309	27,4
22 Kreis Euskirchen	7.367	3.771	51,2	1.454	19,7	2.142	29,1
23 Kreis Heinsberg	10.651	4.505	42,3	2.631	24,7	3.515	33,0
24 Oberbergischer Kreis	10.146	5.114	50,4	2.119	20,9	2.913	28,7
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	12.363	5.446	44,1	3.308	26,8	3.609	29,2
26 Rhein-Sieg-Kreis	24.851	11.103	44,7	6.674	26,9	7.074	28,5
27 Bottrop, Stadt	8.172	3.571	43,7	2.205	27,0	2.396	29,3
28 Gelsenkirchen, Stadt	35.037	16.201	46,2	8.700	24,8	10.136	28,9
29 Münster, Stadt	14.033	6.017	42,9	3.419	24,4	4.597	32,8
30 Kreis Borken	10.030	4.757	47,4	2.294	22,9	2.979	29,7
31 Kreis Coesfeld	5.435	1.968	36,2	1.559	28,7	1.908	35,1
32 Kreis Recklinghausen	49.122	22.095	45,0	8.681	17,7	18.346	37,3
33 Kreis Steinfurt	13.904	6.774	48,7	3.267	23,5	3.863	27,8
34 Kreis Warendorf	10.153	4.522	44,5	2.776	27,3	2.855	28,1
35 Bielefeld, Stadt	25.103	11.222	44,7	6.800	27,1	7.081	28,2
36 Kreis Gütersloh	12.110	4.819	39,8	3.367	27,8	3.924	32,4
37 Kreis Herford	10.772	4.740	44,0	2.982	27,7	3.050	28,3
38 Kreis Höxter	4.182	1.774	42,4	1.281	30,6	1.127	26,9
39 Kreis Lippe	17.081	7.585	44,4	4.481	26,2	5.015	29,4
40 Kreis Minden-Lübbecke	15.084	5.781	38,3	3.204	21,2	6.099	40,4
41 Kreis Paderborn	13.726	6.333	46,1	3.480	25,4	3.913	28,5
42 Bochum, Stadt	30.562	13.323	43,6	8.217	26,9	9.022	29,5
43 Dortmund, Stadt	60.243	28.605	47,5	15.686	26,0	15.952	26,5
44 Hagen, Stadt	18.501	8.854	47,9	4.335	23,4	5.312	28,7
45 Hamm, Stadt	13.596	6.656	49,0	2.979	21,9	3.961	29,1
46 Herne, Stadt	16.382	6.893	42,1	4.819	29,4	4.670	28,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	18.256	7.017	38,4	6.004	32,9	5.235	28,7
48 Hochsauerlandkreis	8.636	3.749	43,4	1.582	18,3	3.305	38,3
49 Märkischer Kreis	22.280	10.451	46,9	5.804	26,1	6.025	27,0
50 Kreis Olpe	3.469	1.625	46,8	865	24,9	979	28,2
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	11.972	5.581	46,6	2.914	24,3	3.477	29,0
52 Kreis Soest	12.272	5.753	46,9	3.199	26,1	3.320	27,1
53 Kreis Unna	23.911	11.167	46,7	5.888	24,6	6.856	28,7
Nordrhein-Westfalen	1.121.796	507.095	45,2	285.654	25,5	329.047	29,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten NRW

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 21							
1 Düsseldorf, Stadt	5.976	2.545	43	1.586	26,5	1.845	30,9
2 Duisburg, Stadt	6.644	3.032	46	1.469	22,1	2.143	32,3
3 Essen, Stadt	10.324	4.030	39	2.833	27,4	3.461	33,5
4 Krefeld, Stadt	2.293	1.129	49	486	21,2	678	29,6
5 Mönchengladbach, Stadt	2.909	930	32	968	33,3	1.011	34,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.485	905	36	742	29,9	838	33,7
7 Oberhausen, Stadt	2.758	1.255	46	628	22,8	875	31,7
8 Remscheid, Stadt	976	353	36	266	27,3	357	36,6
9 Solingen, Stadt	1.429	544	38	412	28,8	473	33,1
10 Wuppertal, Stadt	6.657	2.417	36	2.053	30,8	2.187	32,9
11 Kreis Kleve	1.772	814	46	279	15,7	679	38,3
12 Kreis Mettmann	3.366	1.261	37	996	29,6	1.109	32,9
13 Rhein-Kreis Neuss	2.696	1.121	42	739	27,4	836	31,0
14 Kreis Viersen	1.291	561	43	299	23,2	431	33,4
15 Kreis Wesel	3.233	1.156	36	1.014	31,4	1.063	32,9
16 Bonn, Stadt	4.152	1.675	40	1.157	27,9	1.320	31,8
17 Köln, Stadt	10.350	4.514	44	2.878	27,8	2.958	28,6
18 Leverkusen, Stadt	1.681	608	36	465	27,7	608	36,2
19 Aachen, Städteregion	4.537	1.996	44	1.087	24,0	1.454	32,0
20 Kreis Düren	2.097	823	39	543	25,9	731	34,9
21 Rhein-Erft-Kreis	2.856	1.261	44	730	25,6	865	30,3
22 Kreis Euskirchen	1.147	534	47	257	22,4	356	31,0
23 Kreis Heinsberg	1.118	435	39	296	26,5	387	34,6
24 Oberbergischer Kreis	1.468	617	42	337	23,0	514	35,0
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.931	765	40	497	25,7	669	34,6
26 Rhein-Sieg-Kreis	3.943	1.590	40	1.193	30,3	1.160	29,4
27 Bottrop, Stadt	1.212	533	44	323	26,7	356	29,4
28 Gelsenkirchen, Stadt	4.669	2.135	46	1.153	24,7	1.381	29,6
29 Münster, Stadt	2.270	806	36	633	27,9	831	36,6
30 Kreis Borken	2.017	863	43	577	28,6	577	28,6
31 Kreis Coesfeld	1.301	424	33	385	29,6	492	37,8
32 Kreis Recklinghausen	7.957	3.268	41	1.597	20,1	3.092	38,9
33 Kreis Steinfurt	2.771	1.224	44	595	21,5	952	34,4
34 Kreis Warendorf	1.900	605	32	623	32,8	672	35,4
35 Bielefeld, Stadt	3.872	1.112	29	1.367	35,3	1.393	36,0
36 Kreis Gütersloh	2.480	763	31	840	33,9	877	35,4
37 Kreis Herford	1.562	554	35	465	29,8	543	34,8
38 Kreis Höxter	626	194	31	220	35,1	212	33,9
39 Kreis Lippe	2.984	1.146	38	802	26,9	1.036	34,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	3.192	1.161	36	809	25,3	1.222	38,3
41 Kreis Paderborn	2.247	849	38	643	28,6	755	33,6
42 Bochum, Stadt	5.656	2.125	38	1.814	32,1	1.717	30,4
43 Dortmund, Stadt	7.929	3.644	46	1.841	23,2	2.444	30,8
44 Hagen, Stadt	2.458	978	40	721	29,3	759	30,9
45 Hamm, Stadt	1.812	702	39	416	23,0	694	38,3
46 Herne, Stadt	2.973	1.104	37	920	30,9	949	31,9
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	3.060	1.022	33	1.031	33,7	1.007	32,9
48 Hochsauerlandkreis	1.726	683	40	311	18,0	732	42,4
49 Märkischer Kreis	2.652	986	37	810	30,5	856	32,3
50 Kreis Olpe	569	223	39	154	27,1	192	33,7
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	2.231	949	43	577	25,9	705	31,6
52 Kreis Soest	1.801	707	39	523	29,0	571	31,7
53 Kreis Unna	3.223	1.162	36	936	29,0	1.125	34,9
Nordrhein-Westfalen	167.239	66.793	39,9	45.296	27,1	55.150	33,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 53: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	21,9	8.883	40.493	25,5	9.887	38.817	-10,2
2 Duisburg, Stadt	19,2	9.455	49.317	21,8	10.717	49.094	-11,8
3 Essen, Stadt	20,2	12.208	60.516	23,1	13.954	60.534	-12,5
4 Krefeld, Stadt	23,2	4.531	19.556	25,7	5.059	19.675	-10,4
5 Mönchengladbach, Stadt	22,0	5.307	24.095	25,4	6.087	23.922	-12,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	21,9	2.964	13.521	25,0	3.391	13.586	-12,6
7 Oberhausen, Stadt	19,9	3.802	19.150	22,9	4.393	19.183	-13,5
8 Remscheid, Stadt	20,9	1.518	7.265	24,5	1.828	7.448	-17,0
9 Solingen, Stadt	21,2	2.090	9.859	23,4	2.293	9.816	-8,9
10 Wuppertal, Stadt	*	*	33.579	*	*	32.816	*
11 Kreis Kleve	25,7	2.841	11.045	29,6	3.342	11.295	-15,0
12 Kreis Mettmann	24,5	6.305	25.747	26,4	6.525	24.730	-3,4
13 Rhein-Kreis Neuss	23,6	4.897	20.736	26,5	5.312	20.038	-7,8
14 Kreis Viersen	24,0	2.870	11.983	27,1	3.305	12.180	-13,2
15 Kreis Wesel	23,1	5.169	22.388	25,3	5.692	22.485	-9,2
16 Bonn, Stadt	23,6	4.881	20.684	27,4	5.486	20.026	-11,0
17 Köln, Stadt	23,0	19.500	84.933	26,5	20.769	78.486	-6,1
18 Leverkusen, Stadt	24,9	2.849	11.456	27,9	3.156	11.306	-9,7
19 Aachen, Städteregion	22,4	7.782	34.727	24,8	8.599	34.645	-9,5
20 Kreis Düren	22,0	3.193	14.532	25,2	3.615	14.340	-11,7
21 Rhein-Erft-Kreis	22,3	5.042	22.588	25,3	5.688	22.525	-11,4
22 Kreis Euskirchen	19,7	1.389	7.039	22,4	1.576	7.023	-11,9
23 Kreis Heinsberg	21,8	2.207	10.101	25,5	2.588	10.168	-14,7
24 Oberbergischer Kreis	22,0	2.147	9.769	23,4	2.285	9.758	-6,0
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	26,5	3.197	12.054	29,5	3.451	11.679	-7,4
26 Rhein-Sieg-Kreis	24,6	5.934	24.170	27,3	6.521	23.892	-9,0
27 Bottrop, Stadt	20,8	1.666	8.010	24,3	1.956	8.052	-14,8
28 Gelsenkirchen, Stadt	19,4	6.628	34.245	21,6	7.284	33.781	-9,0
29 Münster, Stadt	27,3	3.762	13.800	30,5	4.192	13.724	-10,3
30 Kreis Borken	27,5	2.656	9.664	29,5	2.922	9.896	-9,1
31 Kreis Coesfeld	26,6	1.408	5.295	30,4	1.672	5.496	-15,8
32 Kreis Recklinghausen	22,0	10.638	48.362	24,1	11.919	49.406	-10,7
33 Kreis Steinfurt	25,0	3.388	13.574	28,1	3.970	14.140	-14,7
34 Kreis Warendorf	24,7	2.461	9.955	26,3	2.741	10.441	-10,2
35 Bielefeld, Stadt	24,0	5.903	24.545	26,2	6.389	24.345	-7,6
36 Kreis Gütersloh	23,7	2.797	11.814	25,0	3.028	12.092	-7,6
37 Kreis Herford	23,6	2.471	10.464	26,4	2.719	10.290	-9,1
38 Kreis Höxter	22,9	911	3.979	26,2	1.048	4.003	-13,1
39 Kreis Lippe	24,3	4.078	16.789	26,3	4.517	17.175	-9,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	21,2	3.137	14.806	23,1	3.387	14.662	-7,4
41 Kreis Paderborn	23,9	3.186	13.337	26,7	3.496	13.090	-8,9
42 Bochum, Stadt	21,4	6.418	29.970	23,8	7.178	30.132	-10,6
43 Dortmund, Stadt	21,3	12.484	58.678	24,4	14.144	58.044	-11,7
44 Hagen, Stadt	21,8	3.916	17.973	23,3	4.001	17.156	-2,1
45 Hamm, Stadt	20,3	2.671	13.148	22,9	3.070	13.423	-13,0
46 Herne, Stadt	20,3	3.251	15.981	22,8	3.645	15.978	-10,8
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	24,3	4.335	17.853	25,0	4.412	17.643	-1,7
48 Hochsauerlandkreis	24,7	2.072	8.372	26,7	2.185	8.194	-5,2
49 Märkischer Kreis	21,0	4.558	21.667	23,5	5.024	21.363	-9,3
50 Kreis Olpe	22,4	752	3.353	24,5	801	3.265	-6,1
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	22,4	2.603	11.602	24,5	2.768	11.304	-6,0
52 Kreis Soest	23,7	2.816	11.864	26,8	3.171	11.846	-11,2
53 Kreis Unna	22,0	5.151	23.430	24,3	5.807	23.912	-11,3
Nordrhein-Westfalen	22,4	244.586	1.093.833	25,1	271.187	1.082.320	-9,8

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteilswerte hier nicht berechnet werden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 54: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 20	Dez. 19	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	434.073	434.603	-530	-0,1
2 Duisburg, Stadt	177.847	178.101	-254	-0,1
3 Essen, Stadt	263.031	256.674	6.357	2,5
4 Krefeld, Stadt	95.631	96.039	-408	-0,4
5 Mönchengladbach, Stadt	102.884	103.669	-785	-0,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.386	60.018	-632	-1,1
7 Oberhausen, Stadt	67.511	67.678	-167	-0,2
8 Remscheid, Stadt	46.011	46.516	-505	-1,1
9 Solingen, Stadt	53.772	54.247	-475	-0,9
10 Wuppertal, Stadt	128.521	127.783	738	0,6
11 Kreis Kleve	105.501	102.692	2.809	2,7
12 Kreis Mettmann	195.769	195.874	-105	-0,1
13 Rhein-Kreis Neuss	153.548	151.134	2.414	1,6
14 Kreis Viersen	94.401	94.902	-501	-0,5
15 Kreis Wesel	141.356	141.948	-592	-0,4
16 Bonn, Stadt	182.821	182.466	355	0,2
17 Köln, Stadt	587.735	591.536	-3.801	-0,6
18 Leverkusen, Stadt	65.426	66.263	-837	-1,3
19 Aachen, Städteregion	220.554	222.464	-1.910	-0,9
20 Kreis Düren	87.779	86.716	1.063	1,2
21 Rhein-Erft-Kreis	147.003	147.367	-364	-0,2
22 Kreis Euskirchen	58.274	58.766	-492	-0,8
23 Kreis Heinsberg	75.476	74.616	860	1,2
24 Oberbergischer Kreis	105.339	106.712	-1.373	-1,3
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	76.698	76.565	133	0,2
26 Rhein-Sieg-Kreis	166.463	164.686	1.777	1,1
27 Bottrop, Stadt	32.510	33.332	-822	-2,5
28 Gelsenkirchen, Stadt	83.698	82.950	748	0,9
29 Münster, Stadt	179.083	175.956	3.127	1,8
30 Kreis Borken	152.718	151.080	1.638	1,1
31 Kreis Coesfeld	73.175	71.841	1.334	1,9
32 Kreis Recklinghausen	169.053	174.610	-5.557	-3,2
33 Kreis Steinfurt	166.598	165.108	1.490	0,9
34 Kreis Warendorf	95.518	94.772	746	0,8
35 Bielefeld, Stadt	162.125	160.533	1.592	1,0
36 Kreis Gütersloh	183.945	184.245	-300	-0,2
37 Kreis Herford	95.786	96.557	-771	-0,8
38 Kreis Höxter	45.330	45.291	39	0,1
39 Kreis Lippe	116.541	116.216	325	0,3
40 Kreis Minden-Lübbecke	131.980	131.317	663	0,5
41 Kreis Paderborn	122.536	121.881	655	0,5
42 Bochum, Stadt	141.464	138.949	2.515	1,8
43 Dortmund, Stadt	250.783	252.054	-1.271	-0,5
44 Hagen, Stadt	70.865	71.778	-913	-1,3
45 Hamm, Stadt	62.065	61.438	627	1,0
46 Herne, Stadt	49.010	47.644	1.366	2,9
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	110.088	110.516	-428	-0,4
48 Hochsauerlandkreis	108.442	108.378	64	0,1
49 Märkischer Kreis	161.996	163.595	-1.599	-1,0
50 Kreis Olpe	60.060	60.386	-326	-0,5
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	118.102	119.510	-1.408	-1,2
52 Kreis Soest	113.267	113.184	83	0,1
53 Kreis Unna	132.787	135.036	-2.249	-1,7
Nordrhein-Westfalen	7.082.335	7.078.192	4.143	0,1

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 55: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen
in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs**

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 21	Jun. 20	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	4.318	3.908	410	10,5
2 Duisburg, Stadt	4.247	3.580	667	18,6
3 Essen, Stadt	3.918	2.939	979	33,3
4 Krefeld, Stadt	3.006	2.208	798	36,1
5 Mönchengladbach, Stadt	2.034	1.803	231	12,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.138	1.048	90	8,6
7 Oberhausen, Stadt	1.833	1.664	169	10,2
8 Remscheid, Stadt	389	785	-396	-50,4
9 Solingen, Stadt	598	928	-330	-35,6
10 Wuppertal, Stadt	1.305	1.793	-488	-27,2
11 Kreis Kleve	2.455	2.648	-193	-7,3
12 Kreis Mettmann	3.316	2.492	824	33,1
13 Rhein-Kreis Neuss	2.856	2.169	687	31,7
14 Kreis Viersen	2.289	2.066	223	10,8
15 Kreis Wesel	3.286	3.095	191	6,2
16 Bonn, Stadt	2.067	2.491	-424	-17,0
17 Köln, Stadt	4.029	5.152	-1.123	-21,8
18 Leverkusen, Stadt	1.247	975	272	27,9
19 Aachen, Städteregion	4.585	3.738	847	22,7
20 Kreis Düren	1.836	1.569	267	17,0
21 Rhein-Erft-Kreis	3.709	3.592	117	3,3
22 Kreis Euskirchen	1.575	1.303	272	20,9
23 Kreis Heinsberg	1.862	1.634	228	14,0
24 Oberbergischer Kreis	2.447	1.705	742	43,5
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.451	1.031	420	40,7
26 Rhein-Sieg-Kreis	3.727	3.145	582	18,5
27 Bottrop, Stadt	716	636	80	12,6
28 Gelsenkirchen, Stadt	1.579	1.578	1	0,1
29 Münster, Stadt	2.962	2.361	601	25,5
30 Kreis Borken	4.007	2.974	1.033	34,7
31 Kreis Coesfeld	2.079	1.314	765	58,2
32 Kreis Recklinghausen	4.057	3.316	741	22,3
33 Kreis Steinfurt	4.062	2.787	1.275	45,7
34 Kreis Warendorf	3.702	2.723	979	36,0
35 Bielefeld, Stadt	3.441	3.045	396	13,0
36 Kreis Gütersloh	3.415	2.424	991	40,9
37 Kreis Herford	3.700	2.461	1.239	50,3
38 Kreis Höxter	1.248	952	296	31,1
39 Kreis Lippe	2.787	2.038	749	36,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	4.115	3.226	889	27,6
41 Kreis Paderborn	2.527	1.767	760	43,0
42 Bochum, Stadt	3.251	2.606	645	24,8
43 Dortmund, Stadt	3.566	4.605	-1.039	-22,6
44 Hagen, Stadt	1.754	1.792	-38	-2,1
45 Hamm, Stadt	2.159	1.586	573	36,1
46 Herne, Stadt	918	1.026	-108	-10,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	1.772	1.468	304	20,7
48 Hochsauerlandkreis	2.797	2.291	506	22,1
49 Märkischer Kreis	4.402	3.636	766	21,1
50 Kreis Olpe	1.205	827	378	45,7
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	2.220	2.085	135	6,5
52 Kreis Soest	3.286	2.238	1.048	46,8
53 Kreis Unna	3.243	2.505	738	29,5
Nordrhein-Westfalen	140.493	119.728	20.765	17,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 56: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westfälisches Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Bergisches Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, krfr. Stadt Solingen, krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberhausen (MEO)	Krfr. Stadt Essen, krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Sie gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmern und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige, zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen oder
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

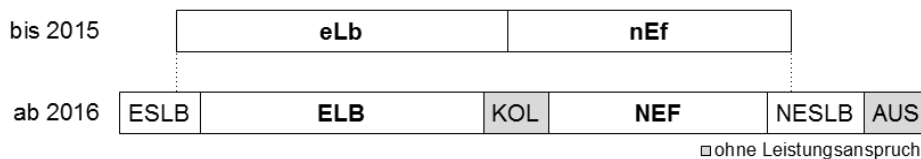
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden seit 2016 vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bis 2015 gültigen und der seit 2016 geltenden Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach der Systematik bis 2015 berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im Schema ab 2016 hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls seit 2016 in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Hinweis: siehe Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu finden.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3 : 1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikumsstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sogenannten 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler/-innen und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr. 1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländerinnen und Ausländer sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Seit März 2020 findet durch die BA eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen statt. Daraus ergibt sich eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit vorherigen Berichtszeiträumen.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder der Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur

Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamtinnen und Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten und -soldatinnen sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch Personen erfasst, die an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme des ifo-Geschäftsklimas) ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich

Impressum

**Herausgeber**

G.I.B.
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorin

Katharina Czudaj

Rückfragen an

Abteilung Monitoring und Evaluation

E-Mail: k.czudaj@gib.nrw.de

Telefon: 02041/767-119

Telefax: 02041/767-299

Zitierhinweis

Statistik der G.I.B. mbH
Arbeitsmarktreport NRW, 1.Halbjahr 2021
Dezember 2021

Titelbild:

<https://pixabay.com/de>

© G.I.B. mbH

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

ISSN 2699-9870